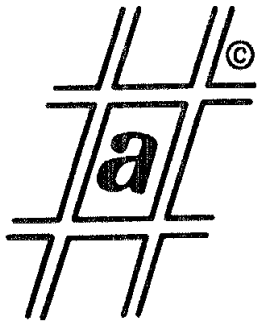
SB 1752-1805

allegro-Ouvertüre

Partitur für Einsteiger



erarbeitet von der *allegro*-Entwicklungsabteilung

überarbeitet und mit einem **GLOSSAR** versehen:
Dr. Annemarie Tews, Leipzig

Mai 1997

Universitätsbibliothek der TU Braunschweig
Universitätsbibliothek der Universität Leipzig

P
SB
H
307

Ich bedanke mich bei den Mitarbeiterinnen der Leipziger Universitätsbibliothek für die kritische Durchsicht von *Ouvertüre* und GLOSSAR. Sie haben mir Verständlichkeit abgerungen.
Mein Sohn Hendrik hat wesentlichen Anteil an der exakten Formulierung der Begriffe und der Methodik der *Ouvertüre* - als theoretischer Informatiker hat er den Praktikern in der Bibliothek viel Verständnis entgegengebracht.
Bewährte Passagen der bisherigen *Ouvertüre* wurden übernommen, sie stammen von Bernhard Eversberg und Heinrich Allers. Dierk Höppner brachte das *GLOSSAR* unter `http://www.biblio.tu-bs.de/allegro/glossar/register.html` ins Internet.
Ohne B.E.'s Ermutigung und seinen ständigen Rat wäre das Ergebnis nicht zustande gekommen. Dafür hat er auch das letzte Wort gehabt.

Mai 1997

Annemarie Tews

Einschränkung der Gewährleistung

Es wird keine Gewähr für die Richtigkeit des Inhaltes dieser Einführung übernommen. Da sich Fehler, trotz aller Bemühungen, nie vollständig vermeiden lassen, werden Hinweise und Verbesserungsvorschläge jederzeit dankbar entgegengenommen.

ISBN 3-927115-32-0

© 1997 Universitätsbibliothek der TU Braunschweig
Pockelsstr.13, D-38106 Braunschweig / Germany
Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK BRAUNSCHWEIG
185

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Die Ouvertüre - mehr als ein Vorspiel zu *allegro*		1
0	Was *allegro* eigentlich ist		3
0.1	Grundlegende Forderungen an eine bibliothekarische Datenbank		4
0.2	Die Demo-Datenbank CAT		7
0.2.1	Installation		7
0.2.2	Überblick		7
1	Grundlegende Arbeitstechniken		9
1.1	Ich muß suchen können		9
1.1.1	Die Suche mit einem Schlüssel	**Register-Bildschirm**	9
1.1.2	Das erweiterte Register	**Kurztitel-Bildschirm**	11
1.1.3	Die Suche mit mehreren Schlüsseln	**Trunkierung, Ergebnismenge**	12
1.1.4	Wichtige Funktionstasten im Register-Bildschirm		17
1.2	Ich muß die Daten betrachten können	**Anzeige-Bildschirm**	18
1.2.1	Die formatierte Anzeige		18
1.2.2	Die interne Anzeige		20
1.2.3	Welche Schlüssel werden zum Datensatz gebildet?		21
1.2.4	Expreßzugriff		22
1.2.5	Wichtige Funktionstasten im Anzeige-Bildschirm		23
1.3	Ich muß die Daten bearbeiten können	**Editor-Bildschirm**	24
1.3.1	Einfache Korrekturen am Datensatz		24
1.3.2	Wichtigste Editor-Befehle		25
1.3.3	Löschen von Aufnahmen		26
1.3.4	Phrasen (Textbausteine)		28
1.3.5	Wichtige Funktionstasten im Editor-Bildschirm		29
1.3.6	Rückgriff auf vorher bearbeitete Sätze, Hierarchie als Ergebnismenge		29
1.4	Ich muß neue Daten eingeben können		29
1.4.1	Grundsätzliches	**Abfrageliste**	29
1.4.2	Möglichkeiten für eine schnellere Datenerfassung		32
1.4.2.1	Vorhandene Aufnahme kopieren		32
1.4.2.2	Phrasen benutzen		32
1.4.2.3	Registereinträge direkt übernehmen		32
1.4.2.4	Hintergrundspeicher benutzen		32
1.4.3	Katalogisierung	**Beispiele**	33
1.4.3.1	Einfaches Verfasserwerk		33
1.4.3.2	Serienstück		34
1.4.3.3	Kongreß, zugleich Serienstück und Stammsatz für die Serie		35
1.4.3.4	Zeitschriftenaufsatz mit Zeitschriftenstammsatz		38
1.4.3.5	Zeitschriftenaufsatz mit ISSN-Verknüpfung		39
1.4.3.6	Sammelband mit Aufsatz		40
1.4.3.7	Mehrbändiges Werk		41

1.5	Die Datenbank soll Bibliotheksbenutzern zugänglich sein		44
1.5.1	Esc-Menüs für den OPAC		44
1.5.2	Erweiterte Suchtechniken	**Restriktionen, satzübergreifende Suche**	45
1.5.3	APAC-Aufruf		47
2	Ich muß die Übersicht behalten	*CockPit*	48
2.1	Das Menü **Routinen**		49
2.1.1	Datenbank benutzen	**Schnellzugriff**	50
2.1.2	Datenbank organisieren		51
2.1.3	Datenbank sichern		52
2.1.4	Volltextsuche, Listen	**Datenausgabe**	53
2.1.5	Einfache Anwendungen		56
2.1.5.1	Einfache Listen auf Abfrage	**QUEX**	57
2.1.5.2	Quantitative Auswertungen	**QUANT**	58
2.2	Wie läßt sich das *CockPit* variieren?		60
2.2.1	Änderungen in der Datei UIFCGER		61
2.2.2	Änderungen in der Vorgabendatei CP.OPT		62
3	Wie soll ich mir alles merken?		64
3.1	Die 4 Gesichter einer *allegro*-Datenbank		64
3.2	Online-Hilfen		65
3.2.1	Online-Hilfen zur Datenbankbenutzung		65
3.2.2	Online-Hilfen zur Datenbearbeitung		67

Anhang: **Tabellen und Übersichten, Beispiele**

A.0	Überblick über Dateneingabe -bearbeitung		68
A.1	Funktionstasten		69
A.2.1	Tabelle der Dateien		70
A.2.2	Tabelle der Programme		71
A.3	a-Schema	**Standardkonfiguration**	72
A.4	CP.OPT	**Vorgabendatei**	75
A.5	Fehlermeldungen		78
A.6	Schranken, Speicherkonfiguration		83
A.7	Text-Editor X für ASCII-Dateien	**X-Editor**	84
A.8	Beispiele für Online-Hilfen		89
A.9.1	Beispiel für ein Batch-Programm	**PBACKUP.BAT**	92
A.9.2	Muster für Listengestaltung		93
A.10	Online-Katalog	**Anleitung für Bibliotheksbenutzer**	94
A.11	***allegro***-Steckbrief	**für den Systemadministrator**	99
A.12	GLOSSAR		104

Abbildungen:

	Übersicht Bildschirmtypen: Register, Anzeige, Abfrage	8
1	Register-Bildschirm	9
2	Kurztitel-Anzeige	11
3	trunkiertes Register	12
4	Kurzliste zur Ergebnismenge	14
5	Anzeigebildschirm (formatierte Anzeige)	18
6	interne Anzeige	20
7	Schlüssel zu Datensatz	21
8	Bearbeitungsform	24
9	Anzeige einer gelöschten Aufnahme	26
10	Registeranzeige gelöschter Sätze	27
11	Editor-Bildschirm, Typabfrage	29
12	Editor-Bildschirm, Bearbeitungsform	30
13	Register-Bildschirm mit Esc-Menü	44
14	Anzeige-Bildschirm mit Esc-Menü	45
15	Bildung einer Restriktion	46
16	CockPit: Routinen	48
17	Organisieren	51
18	Sichern	52
19	Volltextsuche / Listen	54
20	Einfache Anwendungen, Sortierte Listen	56
	Die vier Gesichter einer *allegro*-Datenbank	64
21	Zuordnung der Hilfstexte zu den F1-Tastenkombinationen	65
	Online-Hilfen: H10, H11	66

Die Ouvertüre - mehr als ein Vorspiel zu *allegro*

Die *Ouvertüre* wurde von der *allegro*-Entwicklungsabteilung in Braunschweig als Schulungsmaterial für Einsteiger herausgegeben. Sie enthielt ausgewählte Teile aus dem *Systemhandbuch* mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. In Absprache und in Zusammenarbeit mit der Entwicklungsabteilung liegt nun eine überarbeitete Fassung vor. Dabei spielten die folgenden Gesichtspunkte bei der Neufassung eine Rolle:

- In leicht faßlicher Form sollten die *allegro*-Philosophie und die wichtigsten Funktionen anhand des →a-Schemas unter dem Betriebssystem →MS-DOS erklärt werden.
- Die verwendeten Begriffe wurden vereinheitlicht und als *GLOSSAR* zusammengestellt.
- Neben einer Verwendung als Schulungsmaterial für Einsteiger soll die *Ouvertüre* als Nachschlagewerk benutzbar sein.
- *allegro* wird anhand der Datenbank **CAT** erklärt. Diese →Datenbank mit zahlreichen gut kommentierten →Parameterdateien wird mitgeliefert.
- Die Flexibilität von *allegro* beruht auf der Parametrierung: nahezu alles ist änderbar: die →Datenbankdefinition, die →Anzeige, die →Register. Aber um zu parametrieren, muß man sich in eine Programmiersprache einarbeiten. Das gehört nicht mehr zum Vorspiel!

Damit geht die *Ouvertüre* vor allem von der Situation in kleineren Bibliotheken aus, die zur Katalogisierung mit *allegro* auf das bewährte →konsolidierte Format zurückgreifen.
Anwender, die *allegro* für ganz andere Zwecke benutzen wollen, finden an dieser Anwendung die Funktionalität von *allegro* demonstriert und können besser beurteilen, ob *allegro* ihrer Aufgabe gerecht werden kann.

Alle Schritte für eine rationelle →Datenerfassung werden erklärt. Es werden Beispiele zur Erfassung von Monographien, Serien, unselbständigen und mehrbändigen Werken gebracht. (—▸ 1.4.3). Die wichtigsten Editorbefehle werden behandelt. Neben Erfassung und Korrektur der Daten werden die Recherche in der Datenbank und die Benutzung des →*CockPits* mit dem Schwerpunkt Listenherstellung erklärt. Das *CockPit* läßt sich in gewissem Umfang den Wünschen des Benutzers anpassen. Mit Hinweisen dazu endet die Ouvertüre.

Angefügt wurden Tabellen, Übersichten und Beispiele (—▸ Anhänge A). Die meisten Tabellen wurden gekürzt aus dem *Systemhandbuch* übernommen. Außerdem sind enthalten:
- die Beschreibung des →a-Schemas,
- die Fehlermeldungen,
- die Beschreibung des mitgelieferten X-Editors,
- Beispiele für weitere →Online-Hilfen,
- ein Beispiel für ein →Batch-Programm zur Datensicherung,
- Hinweise für Bibliotheksbenutzer zur Recherche im OPAC
- eine Beschreibung von *allegro* aus systemorganisatorischer Sicht (Steckbrief).

Der *allegro*-Steckbrief kann einem EDV-Spezialisten helfen, über das spezielle Datenbanksystem *allegro* einen Überblick zu bekommen, um es mit anderen Systemen zu vergleichen. Für einen Bibliothekar, der *allegro* im Rahmen der Ouvertüre kennt, ist es eine fremde Darstellung - er sollte trotzdem versuchen, einiges wiederzuerkennen, wenn er sich mit dem Programmierer verständigen will.

Hilfreich wird sicherlich das neu erarbeitete *GLOSSAR* sein. Es enthält mehr als 200 Begriffe zu *allegro*. EDV-Grundwissen aus der Datenbanktheorie und dem Betriebssystem MS-DOS wurde

auf *allegro*-Nutzung zugeschnitten und ebenfalls aufgenommen. Die erste Hürde entsteht ja bereits dort, wo eine bibliothekarische Aufgabe in die entsprechenden *allegro*-Funktionen "übersetzt" werden muß.

Die Erklärung der Begriffe wurde möglichst einfach gehalten, mehr als hundert zusätzliche Verweise sollen das Auffinden erleichtern. Bei allzu häufig vorkommenden Begriffen wurde auf die Verweise verzichtet, obwohl der Begriff vorkommt. Das sind: a-Schema, Datenbank, Datensatz, Kategorie, MS-DOS, OPAC. Alle zu *allegro* gehörenden Programme werden ohne Verweise benutzt, sie sind in Großbuchstaben und in Fettschrift angegeben.

Außer Begriffen werden einige für *allegro*-Datenbanken charakteristische Tätigkeiten beschrieben wie z. B. "Aufnahme korrigieren" oder "CockPit: eigene Menüpunkte aufnehmen". Damit umfaßt das Glossar "häufig gestellte Fragen", wenn diese auch nicht als Fragen formuliert, sondern nach Begriffen geordnet sind. Sofern eine kurze Antwort reicht, wird diese im *GLOSSAR* gegeben.

Das *GLOSSAR* umfaßt wesentlich mehr Begriffe als in der *Ouvertüre* behandelt werden, da es bewußt als Brücke zum *Systemhandbuch* angelegt wurde. Das *GLOSSAR* enthält in der Regel zwei Angaben zum Nachschlagen: eine Angabe verweist auf die *Ouvertüre*, die andere auf das *Systemhandbuch*. Es ist angegeben, wo eine →Parametrierung notwendig ist. Um parametrieren zu lernen, müssen jedoch die Kapitel 10 und 11 des *Systemhandbuches* erarbeitet werden.
Im *GLOSSAR* hat jeder Begriff hat eine Niveaustufe, die etwa so zu interpretieren ist:

Grundwissen:	Diese Sache müssen Sie verstehen; der Begriff ist für die Benutzung von *allegro* entweder unerläßlich, oder die Sache ist so nützlich und einfach zu verstehen, daß ihre Kenntnis selbst Anfängern angeraten wird.
Fachwissen:	Wenn Ihnen das klar ist, dürfen Sie sich zu den fortgeschrittenen *allegro*-Anwendern zählen.
Systemwissen:	Bei Begriffen und Aktionen dieser Stufe werden Sie in der Regel einen EDV-Spezialisten konsultieren müssen.
Parametrierung:	Mit der Lösung dieses Problems müssen Sie einen *allegrologen* beauftragen.

Natürlich sind die Übergänge fließend. Bei Begriffen aus dem Grundwissen sind alle Verweise angegeben, während bei allen anderen nur auf *allegro*-Begriffe verwiesen wird.
Bei allen Begriffen des *GLOSSARs* ist angegeben, in welchem Abschnitt der *Ouvertüre* etwas darüber zu finden ist - wenn es in der *Ouvertüre* behandelt wird. Damit ist das *GLOSSAR* auch ein Register zur *Ouvertüre* (das Register zum *Systemhandbuch* ist bedeutend ausführlicher).

Ouvertüre und *GLOSSAR* basieren auf *allegro V15,* nicht bei allen Einzelheiten kann man sich darauf verlassen, daß sie bereits in früheren Versionen implementiert waren.

Querverweise und Sonderzeichen sind so zu verstehen:

—▸ 2.1.4	verweist auf Abschnitt 2.1.4 der *Ouvertüre*,
→OPAC	verweist auf die Erklärung des Begriffs im *GLOSSAR*, wenn der Begriff dort ausführlicher als im gerade vorliegenden Kontext erklärt wird,
↗*SysHandB* 4	verweist auf den Abschnitt 4 im *Systemhandbuch V15*.
●	so beginnen Angaben, die man sich im Laufe der Zeit einprägen sollte,
➡	das ist eine Schlußfolgerung aus vorher Gesagtem.

Damit schafft die *Ouvertüre* eine Basis für eine gewinnbringende Lektüre des *Systemhandbuches*. Erfahrungsgemäß stellen sich weitere Wünsche ein, sobald die Grundfunktionen von *allegro* beherrscht werden. Das *GLOSSAR* kann helfen, den Schwierigkeitsgrad der Realisierung abzuschätzen. Viel Erfolg!

0 Was *allegro* eigentlich ist

Was ist *allegro*? *Kein* Spezialprogramm zum Drucken von Katalogkarten, *kein* Katalogisierungssystem, *kein* Bibliotheksverwaltungssystem. All diese Dinge, jedoch auch andere, kann man aber aus *allegro* machen, denn es ist ein **programmierbares Datenbanksystem**. Als solches hat es zunächst einmal, man könnte sagen "von Natur aus", keinerlei sofort nutzbare Fertigkeiten für die genannten Aufgaben. Es muß für jede neue Aufgabe erst "ausgebildet" werden; man kann ihm immer neue Fertigkeiten vermitteln, denn es besitzt grundlegende Fähigkeiten, Daten zu verwalten und komplizierte Aktionen damit auszuführen, und zwar ganz besonders mit solchen Daten, wie sie für das Bibliothekswesen typisch sind. Aber: wie jedes Programm arbeitet es rein mechanisch: es denkt nicht ein bißchen mit, es fragt nicht nach Sinn und Zweck und entdeckt von sich aus keine Probleme. Doch hat man ihm einmal ganz genau alles beigebracht, arbeitet es maschinenhaft präzise, schnell, unermüdlich und erlaubt sich nicht die geringste Eigenmächtigkeit.

Wie aber bringt man einem Programm etwas bei? Indem man Anweisungen in eine Datei schreibt. Die Schwierigkeit liegt darin, daß man die Anweisungen nicht in der geläufigen Alltags- oder Fachsprache hinschreiben kann, denn solche Formulierungen setzen viel zu viel Vorverständnis voraus und sind nur innerhalb von Zusammenhängen verstehbar, die dem Rechner gar nicht zugänglich sind. Nehmen wir Anweisungen wie z.B. diese:

1. "Achte darauf, daß bei der Dateneingabe der Titel und das Erscheinungsjahr nicht vergessen werden."
2. "Kontrolliere, ob bei der ISBN die Prüfziffer stimmt"
3. "Drucke eine Katalogkarte mit dem Serientitel als Kopf"
4. "Sortiere alle Titelwörter in das Register 3, mit Ausnahme der Füllwörter"
5. "Ordne die Titel alphabetisch, mit Übergehung des Artikels am Anfang"
6. "Hier sind Fremddaten im MARC-Format. Überführe sie in meine Datenbank."

Solche Anweisungen kann derzeit kein Programm der Welt verstehen und ausführen - die Grenzen der "künstlichen Intelligenz" liegen immer noch weit unterhalb dieses Niveaus. *allegro* arbeitet mit →Parameterdateien, in denen solche Anweisungen in Befehle umgesetzt wurden, die das Datenbanksystem interpretieren kann. Die Parameterdateien sind in einer speziell für *allegro* entwickelten Sprache zu schreiben, daher gilt *allegro* als schwierig. Ohne EDV-Spezialisten sei da nichts zu machen.

Die Praxis widerlegt die Behauptung. Ende 1996 gab es mehrere hundert Bibliotheken, die *allegro* ohne EDV-Spezialisten betreiben und mit dem Funktionsumfang des Systems alle Anforderungen abdecken. Wer eine *allegro*-Lizenz erwirbt, erhält eine sofort einsetzbare Version, das sog. →a-Schema. Außerdem existieren inzwischen eine Reihe von *allegro*-Spezialversionen: capriccio für Kunstbibliotheken, bolero für Musikbibliotheken, HANS für Handschriften und Nachlässe. Es gibt die SWD (Schlagwortnormdatei) und die RVK (Regensburger Verbundklassifikation) als *allegro*-Datenbanken.

Man kann davon ausgehen, daß verschiedene EDV-Spezialisten *allegro* bereits so programmiert haben, daß Katalogkarten und verschiedenste Listen gedruckt werden können, daß es als Katalogisierungssystem arbeiten und gewisse Bibliotheks-Verwaltungsaufgaben übernehmen kann. *allegro* ist jedoch außerordentlich flexibel: Es läßt sich auch anders programmieren, sein Einsatz ist nicht auf bibliothekarische Datenbanken beschränkt. Dafür muß man sich jedoch die erforderliche Programmiersprache aneignen. Diese ist umfassend und detailliert im Systemhandbuch Version 15 beschrieben. Versierte Anwender können eigene Datenbankstrukturen entwerfen, Ausgabeprodukte und Datenumwandlungen programmieren - daher die Bezeichnung "programmierbares Datenbanksystem".

Der Schritt von der konventionellen, manuellen Katalogführung zu einer Arbeitsweise mit Computer ist ein radikaler Umbruch, nicht nur ein Wechsel der Arbeitsmittel. Zu Beginn wird natürlich versucht, alle gewohnten (und sicher auch bewährten) Arbeitsgänge zu übertragen. Aber der Computer bringt seine Möglichkeiten ein: während die Katalogkarte physisch nur in einem alphabetischen Register stehen kann, kann ihr elektronisches Pendant, der →Datensatz, mehrfach und in mehreren →Registern nachgewiesen werden. Damit verliert z. B. die Frage der Nebeneintragungen sehr an Bedeutung.

Mit dem enormen Preissturz bei den Massenspeichern ergeben sich völlig neue Möglichkeiten: Zeitschriftenartikel lassen sich im Volltext nachweisen, Bilder können eingescannt und auf dem Bildschirm wiedergegeben werden. Weltweite Netze ermöglichen Recherchen in entfernten Bibliotheken und Verbünden. *allegro* bietet auch hierzu Funktionen.

Aber kommen wir zunächst wieder zurück zum Beginn der Umstellung auf einen elektronischen Katalog, stellen wir die Frage: **"Was muß ich alles machen können?"**. Daraus ergibt sich, was das System leisten muß. Manche Forderungen hören sich fast banal an. Sie werden auch von anderen →Datenbanksystemen erfüllt, aber in unterschiedlicher Weise und in unterschiedlicher Effektivität.

Zuerst wird also aufgezählt, **was** man mit *allegro* machen kann, danach wird gezeigt, **wie** man es macht. Aus den grundlegenden Forderungen ergeben sich grundlegende Arbeitstechniken.

0.1 Grundlegende Forderungen an eine bibliothekarische Datenbank

1. Ich muß suchen können →Register- und Kurztitel-Bildschirme

Dazu gibt es den →Index. Ein *allegro*-Index kann aus bis zu 11 →Registern bestehen. So ein Register erscheint auf dem Bildschirm als Ausschnitt aus eisner alphabetischen Liste.

Wie benutzt man den Index? Das Suchen nach bestimmten Namen, Titeln oder Wörtern ist sehr einfach: *Suchbegriff eintippen und <Enter> drücken.* Doch gibt es wesentlich mehr Suchbegriffe als in Zettelkatalogen und ganz neue Möglichkeiten, die mit herkömmlichen, gedruckten Registern nicht denkbar waren: →Kurzanzeige, →Trunkierung und →Ergebnismengenbildung.

—▸ 1.1, —▸1.5, —▸ A.10 (Anleitung für Bibliotheksbenutzer)

Probleme: Welche Angaben sollen in welchen Registern erscheinen, wie sollen sie aufbereitet und geordnet sein? Dazu gehört eine große Zahl von Detailfragen (z.B. Behandlung von Doppelnamen, Umlauten, Bindestrichen, anderen Sonderzeichen etc.) Was Sie auf dem Bildschirm sehen, ist durch die →Index-Parameterdatei vorgegeben, also (bei Kenntnis der →Exportsprache) auch im Nachhinein änderbar. Der Zettelkatalog erlaubte dagegen keine Änderung seiner Ordnungsprinzipien.

2. Ich muß die Daten betrachten können →Anzeige-Bildschirm

Hat man in einem →Register oder in der →Kurzanzeige etwas gefunden und betätigt die <Enter>-Taste, erscheint auf dem →Anzeige-Bildschirm der zugehörige →Datensatz, also die Titelaufnahme.

Probleme: Das Aussehen der Anzeige läßt sich anpassen und jederzeit ändern - ganz anders als beim Zettelkatalog, wo das Erscheinungsbild der einmal geschriebenen Zettel nicht mehr zu ändern ist. Solche Anpassungen werden ebenfalls mit der →Exportsprache geregelt. Es geht darum, welche Elemente überhaupt und in welcher Reihenfolge angezeigt werden sollen, mit welcher Interpunktion, in welcher Farbe, etc. Je nach Benutzer können unterschiedliche Anzeigeformen eingestellt werden: der OPAC-Benutzer kann z.B. eine andere Anzeigeform bekommen als der Katalogisierer - obwohl die Daten genau dieselben sind! (—▸ 1.2)

3. Ich muß die Daten bearbeiten können **→Editor-Bildschirm**

Der Aufruf für Korrekturen, Ergänzungen, Löschungen erfolgt aus dem →Anzeige-Bildschirm. Mit den Tasten E (wie Edit) und C (wie Copy) aktiviert man den →**Editor.** Der Datensatz erscheint in →Bearbeitungsform. Darunter steht das →Editor-Promptzeichen *_ . Daran erkennt man, daß der Datensatz nun geändert werden kann.

Wenn eine bestimmte Korrektur nicht nur an einer, sondern an mehreren oder sehr vielen Aufnahmen durchzuführen ist, nutzt man die Funktion →globale Änderung. Um einen Satz zu löschen, drückt man die Taste <Entf> im Anzeige-Bildschirm.

Probleme: der Editor hat viele Funktionen, die über die gewohnten Möglichkeiten einer Schreibmaschine weit hinausgehen. Er ist speziell für die Bearbeitung von →Datensätzen entwickelt worden und arbeitet deshalb auch etwas anders als ein →Texteditor oder ein →Textverarbeitungssystem.

4. Ich muß neue Daten eingeben können **→Abfrage-Bildschirm**

Vom →Anzeige-Bildschirm aus wird mit I (wie Input) die →Abfrageliste aktiviert. Die einzelnen →Kategorien werden abgefragt. Es kann dabei unterschiedliche Abfragelisten für mehrere Typen von Materialien geben (Bücher, Aufsätze, ...). Viel Schreibarbeit läßt sich einsparen, wenn man alle Möglichkeiten einer schnelleren →Datenerfassung (—▸ 1.4.2) nutzt.

Probleme: Welche Kategorien braucht man überhaupt, und in welcher Reihenfolge sollen sie abgefragt werden? Auch dies ist frei einstellbar und nachträglich änderbar, und zwar in der →Konfigurationsdatei.

Nach Durchlauf der Abfrage-Bildschirm lassen sich noch an der gerade eingegebenen Aufnahme Ergänzungen und →Korrekturen vornehmen. Sehr wichtig: beim Speichern werden sofort die →Register aktualisiert. Bei →Mehrplatzbetrieb steht eine gerade erfaßte Aufnahme nach dem Speichern für alle Nutzer zur Verfügung.

5. Ich will Daten ausgeben - sortiert oder unsortiert

Darunter fällt der →Karten- und →Listendruck, aber auch die Ausgabe von →Rechercheergebnissen in Dateien. Für solche Aufgaben müssen →Export-Parameterdateien vorhanden sein. Wird eine →sortierte Liste gewünscht, müssen vier Vorgänge hintereinander ablaufen: Auswahl der →Parameterdateien, Datenauswahl durch →Selektion, →Sortieren, Druckaufbereitung. Das →*CockPit* hat den Menüpunkt →Volltextsuche, Listen für diese Aufgabenstellung. —▸ 2.1.4)

6. Ich muß meine Daten sichern

Sobald man nennenswerte Datenmengen in einer →Datenbank hat, muß man sich um deren →Sicherung Gedanken machen. Eine nur auf Festplatte gespeicherte Datei ist erheblich empfindlicher als ein Zettelkatalog! Wenn, aus welchen Gründen auch immer, eine Datenbank unbrauchbar wird, muß man sie wiederherstellen können, und zwar möglichst in den Zustand, den sie unmittelbar vor dem Zusammenbruch hatte. *allegro* erleichtert das Sichern und das Wiederherstellen (z.B. nach Plattenfehlern) über Menüpunkte im *CockPit*. (—▸ 2.1.3)

7. Ich muß die Übersicht behalten **→*CockPit***

Als →Benutzeroberfläche für die Arbeit mit *allegro* gibt es das *CockPit*. In der *Ouvertüre* werden die am häufigsten gebrauchten Vorgänge des Menüs **Routinen** wie benutzen, Daten sichern, Volltextsuche/Listen erklärt (—▸ 2.1.) *CockPit* hat auch Menüpunkte für Dateimanagerfunktionen - das wird in der *Ouvertüre* nicht behandelt. (↗*SysHandB* 0.11) Ein Abschnitt (—▸ 2.2) behandelt die Frage, wie der Nutzer das *CockPit* seinen speziellen Bedürfnisse anpassen kann.

Was muß ich sonst noch tun können?

8. Durchsuchen im Volltext

Zusätzlich zum →Schnellzugriff über die Register gibt es die →Volltextsuche mit dem Programm →SRCH. Bei der Volltextsuche wird der →Suchbegriff sequentiell in der Datenbank gesucht, dabei kann die Suche auf bestimmte →Felder eingeschränkt werden. Im Suchbegriff kann mit →logischen Operatoren (*und, oder, nicht*) und Vergleichsoperatoren (*größer, kleiner, gleich, ..*) gearbeitet werden. Eine Volltextsuche dauert natürlich viel länger als die Bildung einer →Ergebnismenge im Schnellzugriff. Man greift auf die Volltextsuche zurück, wenn man einen →Suchbegriff hat, der nicht indexiert ist oder wenn man den Wortanfang nicht kennt. Auch das Programm →SRCH kann sofort die gefundenen Datensätze exportieren, also mit Hilfe einer →Export-Parameterdatei ausdrucken oder in eine andere Datei schreiben. (*↗SysHandB* 4.)

9. Fremddaten umwandeln (IMPORT) und einspeisen (INDEX oder UPDATE)

Daten aus anderen Systemen haben in der Regel eine andere Struktur und können nicht unmittelbar in eine *allegro*-Datenbank übernommen werden. Zwei Schritte sind nötig: (*↗SysHandB 5.).*

1. Umwandlung in die *allegro*-Struktur. Das leistet das Programm →IMPORT (eigentlich müßte es CONVERT heißen). Man muß ihm die Struktur der Fremddaten und was es damit machen soll in Form einer Import→Parameterdatei beschreiben.

2. →Einmischen der umgewandelten Datensätze in die eigene Datenbank. Das macht entweder das Programm →INDEX, das die Sätze als neue Sätze zur Datenbank hinzufügt (*↗SysHandB* 7.), oder das Programm →UPDATE, das auch →Datensätze austauschen kann.(*↗SysHandB 9.)*

Muß man regelmäßig Daten aus derselben Quelle umwandeln und einmischen, kann man auch das als eigene Routine aus dem *CockPit* starten. (—▸ 2.2.2)

Die unter 9 genannte Aufgabe wird in der Ouvertüre nicht behandelt.

0.2 Die Demo-Datenbank CAT

Installation und Überblick

0.2.1 Installation

Falls *allegro* noch nicht auf Ihrem Rechner installiert ist:

- Voraussetzungen für die Arbeit mit *allegro* sind:
  - ein PC mit mindestens 550 KByte →Arbeitsspeicher im unteren Bereich
  - →MS-DOS in einer Version ab 3.20
- vor Beginn der →Installation muß überprüft werden
  - ob der Gerätetreiber für die Bildschirmsteuerung **ANSI.SYS** geladen wird (Aufruf in der Datei **CONFIG.SYS**).
  - In die PATH-Variable der **AUTOEXEC.BAT** sollte der Pfad für die *allegro*-Programmdateien aufgenommen werden (normalerweise `c:\allegro`)
- Installation
  - Legen Sie die Programmdiskette ins Diskettenlaufwerk, schalten Sie mit **`a:`** auf dieses um und geben Sie den Befehl

    `install a c`

Damit werden das Programmverzeichnis `c:\allegro` und die DEMO-Datenbank im Verzeichnis `c:\allegro\demo` angelegt.
Danach wird automatisch das *CockPit* gestartet, und mit der Taste <ENTER> starten Sie den Menüpunkt "benutzen". Schon können Sie sich mit der Datenbank CAT bekanntmachen.

⇒ Selbstverständlich können Sie auch andere Verzeichnisse einrichten, dann sind jedoch einige Änderungen in der Vorgabendatei für das *CockPit* durchzuführen (—▸ 2.2).

0.2.2. Überblick

Die Demo-Datenbank enthält Aufnahmen aus dem *allegro*-OPAC der Universitätsbibliothek Braunschweig. (Hinweis zu Recherche-Übungen: Shakespeare-Literatur verspricht Ergebnisse.) Benutzt wird das konsolidierte Format (—▸ A.3). Die →Register sind wie folgt belegt:

1 : Namen von Personen
2 : Körperschaften
3 : Wörter (Titel- und Schlagwörter)
4 : Buchtitel
5 : Zeitschriften und Reihen (Serientitel ; Bandnummer)
6 : Verlage, Orte, Jahre (Name,Erscheinungsjahr)
7 : Sachgruppen
8 : Signaturen
9 : Identnummern, z.B. ISBN

Eine genauere Beschreibung der Registerinhalte erhalten Sie als →Online-Hilfe, wenn Sie im jeweiligen →Register-Bildschirm **`Shift+F1`** geben.

Die wichtigsten Bildschirmtypen einer *allegro*-Datenbank sind der →Register-Bildschirm, der →Anzeige-Bildschirm und der →Editor-Bildschirm. Machen Sie sich zuerst mit dem Zusammenhang zwischen der Anzeige einer Aufnahme und den Registern vertraut. Zwischen Register-Bildschirm und Anzeige-Bildschirm besteht eine feste Verbindung: Wenn Sie im Anzeige-Bildschirm blättern, erscheinen die Aufnahmen in der Reihenfolge des zuletzt angewählten →Registers.
allegro ist ein tastenorientiertes System, Aktionen werden über einen Tastendruck in der verschiedenen Bildschirmen aufgerufen: ein Neueinsteiger kann sich alle Möglichkeiten nur schrittweise aneignen. Die Tabelle der Funktionstasten (—▸ A.1) soll die Orientierung erleichtern. Danach können Sie versuchen, eine Aufnahme einzugeben. Nach der Abspeicherung finden Sie sofort die Schlüssel der neuen Aufnahme im Register. Die ausführliche Behandlung erfolgt im Kapitel 1.

Hier zunächst als Übersicht drei verschiedene Bildschirmtypen:

Im **Register-Bildschirm** wird der →Suchbegriff eingegeben. —▸ 1.1

```
  1 : Namen von Personen

   1   conrad, hermann
   1   corbusier -▸lecorbusier
   1   daum, josef
   1   davinci, leonardo -▸ leonardo <da vinci>
   1==>decker, ingo
   1   delius, rudolf von
   1   deubel, werner
   1   dimmek, b
   1   dreiser, theodore
   ...

Andere Stelle? Suchwort eintippen.        <Sh+F8> = Kurzliste          rl>1992
↵┘ = Titelanzeige    Sh+F1, F1 = HILFE
```

Der **Anzeige-Bildschirm** zeigt die zugehörige Aufnahme: —▸1.2

```
 Datenbank: CAT  Datei#: 1  Satz#: 129  V14c      Laenge: 286, frei: 0

                                                  Signatur: 2564-0571
Decker, Ingo:

Kritische Phänomene räumlich inhomogener Viel-Teilchen-Systeme am Beispiel
zweidimensionaler Ising-Modelle mit ortsabhängiger Austauschkopplung / Ingo
Decker;
   o.O. : 1980. - 179 S.
Hochschulschrift: Braunschweig, Techn. Univ., Naturwiss. Fak., Diss
Sachgruppen: py


>>> decker, ingo
Eingabedatei Nr. 1
—▸ = zurück zum Register  ? = HILFE
```

Der **Abfrage-Bildschirm** dient der →Datenerfassung: —▸1.4

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus   F8 = EXIT)

#Typ 1 = selbständig (Buch)   2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)   3 = Stammdaten
     z = Zeitschriften-Stammsatz    r = siehe- u. siehe-auch-Verw.
     7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.  u = Band   v = verknüpfte Bandaufnahme 1

#40   Verfasser: Daum, Josef
#20 ! Sachtitel: Pflanzenbilder aus alten Büchern und auf historischen Krügen
: mit Abbildungen aus den Beständen der UB Braunschweig
#74         Ort: Braunschweig
#75      Verlag: Waisenhaus-Buchdr.
#76        Jahr: 1982
#77      Umfang: 123 S.
#87        ISBN: 3-87884-027-6
#90    Signatur: 2643-5387
#31  Schlagwort: _
```

F1, Shift+F1, Alt+F1 und Strg+F1 bringen auf allen Bildschirmen →Online-Hilfen. Eine weitere Übersicht (—▸ 3.1) zeigt, mit welchen Tasten von einem Bildschirm zum anderen gewechselt wird.

1. Grundlegende Arbeitstechniken

1.1 Ich muß suchen können

1.1.1 Die Suche mit einem Schlüssel — Register-Bildschirm

Aufgabe: Sie kennen den Verfasser und wollen feststellen, ob und mit welchen Titeln er im OPAC vertreten ist.

Lösung: Gesucht wird im Register-Bildschirm, Verfasser finden Sie im Register 1.

Starten Sie das *CockPit* mit `cp`. Wählen Sie den Menüpunkt **benutzen,** indem Sie **<ENTER>** drücken. Es erscheint der Register-Bildschirm mit dem Register 1. (Auf diese Weise haben Sie das Programm **PRESTO** gestartet, der Zugriff zu den Daten erfolgt im →Schnellzugriff.)
Geben Sie nun den Namen des gesuchten Verfassers ein. Nachdem Sie den ersten Buchstaben getippt haben, erscheint ein Eingabefenster mit diesem Buchstaben. Beenden Sie die Eingabe mit **<ENTER>**.

Beispiel: Sie haben eingegeben: `strittmatter`. Sie erhalten einen Registerausschnitt und ein Pfeil zeigt auf `stuecke, thomas`. Darüber steht `stevens, ralf`.

Ergebnis: Es gibt keinen Titel von Strittmatter. Dieser Verfasser würde zwischen stevens und `stuecke` stehen. Das Register wird immer dort aufgeschlagen, wo der eingegebene Schlüssel stehen müßte. Es gibt kein `nicht gefunden`.

```
1 : Namen von Personen
 1   stevens, ralf
 1==>stuecke, thomas
 1   suerbaum, ulrich
 1   sugden, edward holdsworth
 1   suranyi, louis
 1   taube, wilfried
 1   taylor, gary
 1   tetzner, thomas
 1   theobald, lewis
 1   thompson, ann
 1   tickner, frederick james
 1   tieck, ludwig
 1   tiger, theobald [Pseud.] -> tucholsky, kurt
 1   tillyard, e m w
 1   toller, ernst
 1   toohey, ji
 1   tourneur, cyril
 1   tucholsky, kurt **
 1   ule, louis
 1   vaughan, virginia mason
 1   veltin, a
 1   vickers, brian
Andere Stelle? Suchwort eintippen.    <Sh+F8> = Titel-Kurzliste
↵ = Titelanzeige    Esc = Menü
```

Abb. 1 Register-Bildschirm

Wenn Sie jetzt die Taste **<ENTER>** betätigen, wird der zugehörige Titel auf dem Anzeige-Bildschirm gezeigt, mit einem zweiten **<ENTER>** kommen Sie in den Register-Bildschirm zurück. Sie können auch mit ↑ oder ↓ und Bild↑ sowie Bild↓ im Register blättern: Sie sehen sofort, welche Verfasser, Herausgeber usw. im OPAC nachgewiesen sind.

Aufgabe: Sie kennen den Titel. Sie suchen die Signatur.
Lösung: Titel finden Sie im Register 4.
Beispiel: Sie wechseln mit **Alt+4** aus dem Anzeige-Bildschirm oder aus einem beliebigen Register in das Register 4. Sie geben den Titel ein und danach **<ENTER>**. Der Pfeil zeigt auf den gesuchten Titel, mit **<ENTER>** kommen Sie in den Anzeige-Bildschirm, der die gesuchte Signatur enthält.

Aufgabe: Sie kennen ein Titelwort. Sie suchen alle Titel, in denen dieses Wort enthalten ist.
Beispiel: Sie wechseln mit **Alt+3** aus dem Anzeige-Bildschirm oder aus einem beliebigen Register in das Register 3. Sie geben ein: **betriebswi**. Der Pfeil zeigt auf betriebswirtschaftslehre , mit **<ENTER>** kommen Sie in den Anzeige-Bildschirm, zum ersten Titel, der das gesuchte Wort enthält (—▸ 1.1.2).

allgemeine Hinweise zur Suche mit einem Schlüssel:

- Um eine Aufnahme im OPAC zu finden, muß man wissen, welche →Schlüssel in welchem →Register stehen. Die Register ermöglichen den →Schnellzugriff von einem Schlüssel auf den/die Titel. Der formale Aufbau ist in allen Registern gleich: in der ersten Spalte steht die →Trefferzahl. Sie gibt an, wieviele Datensätze zu diesem Schlüssel existieren. (Im obigen Ausschnitt tritt wells, stanley zweimal auf).

- Bei Trefferzahlen >1 wird die Benutzung des →erweiterten Registers empfohlen. —▸ 1.1.2

- Bei sehr hohen Trefferzahlen (wenn z. B. Erscheinungsjahre indiziert sind), kann die Zählung eine Weile dauern. Mit Strg+F10 und Eingabe einer Zahl läßt sich erreichen, daß die Zählung bei der eingegebenen Zahl aufhört: es steht dann vor der Trefferzahl das Zeichen >.

- Um zu einer bestimmten Stelle im Register zu kommen, gibt man soviele Zeichen des gesuchten Begriffs ein, wie zu seiner Identifikation erforderlich sind. Benutzen Sie **kein** Sonderzeichen * am Wortende, wie Sie es evtl. von anderen Systemen her kennen! Ihre Eingabe wird automatisch als **rechts trunkiert** interpretiert und vor der Suche - falls erforderlich - umcodiert (z. B. werden Umlaute aufgelöst). Ist der gesuchte Begriff nicht im Register, wird der Zeiger auf den im Alphabet (genauer: gem. →ASCII-Code) folgenden nächsten vorhandenen positioniert.

- Bei umfangreichen Suchbegriffen (Titel) ist **Shift+F6** nützlich. Die aktuelle Registerzeile wird in ein Eingabefenster übernommen, in dem man ändern kann.

- **<ENTER>** schaltet zwischen Register-Bildschirm und Anzeige-Bildschirm um. Wenn der Zeiger auf eine →Verweisung zeigt (z.B. bei tiger, theobald) wird im Register nach **<ENTER>** zunächst dahin (tucholsky, kurt) geblättert, ← schaltet auf den Personennamensatz, der die Angaben tiger und tucholsky enthält.

- Mit **Alt+i** gelangen Sie in das Register i (i=1,2...9), d. h. Taste **<Alt>** niederhalten und dann eine Ziffer für i drücken). Mit einer →Zugriffsberechtigung -a3 erhalten Sie mit **Alt+0** das Register 10 und mit **Alt+ß** das Register 11.

- nur wenn die gesuchte Stelle mit Sonderzeichen beginnt, muß man sich mit **F6** das sonst automatisch erscheinende Eingabefenster holen.

- Wird die Eingabe mit einem Fragezeichen beendet, werden die Registerzeilen auf die Anzahl der Stellen vor dem Fragezeichen →trunkiert. (—▸ 1.1.3).

1.1.2 Das erweiterte Register — Kurztitel-Bildschirm

Aufgabe: Gesucht werden Titel zur Betriebswirtschaftslehre.
Lösung: Sie wechseln mit **Alt+3** aus dem Anzeige-Bildschirm oder aus einem beliebigen Register in das Register 3. Sie geben ein: **betriebswirtschaftslehre** und finden mehrere Einträge mit unterschiedlichen Trefferzahlen. (Absenden eines Suchbegriffs im Register mit **<ENTER>** wird im folgenden immer vorausgesetzt).

- Mit **<Shift+F8>** schalten Sie in das erweiterte Register, mit **<Shift+F8>, <backspace>** oder **<Esc>** oder Wechsel in ein anderes Register können Sie das erweiterte Register wieder abschalten.

- Die eigentlichen Registerzeilen werden nun in rot angezeigt, die zugehörigen **Kurztitel** stehen eingerückt darunter. Sie bestehen hier aus gekürztem Titel, gekürztem Verfasser, Erscheinungsjahr und Signatur. (Die Überschriftenzeile weist die Bestandteile des Kurztitels aus.) Damit erhält man sofort einen Überblick, der insbesondere im Fall vieler Einträge einzelnes Nachschlagen ersparen kann.

```
        Titel                                                  Verf.        Jahr  Signatur
betriebswirtschaftslehre
       Enzyklopädie der Betriebswirtschaftslehre              /Wittmann
betriebswirtschaftslehre *                                                  1993  2718-9205
       A - H                                                                1993  2718-9218
       I - Q                                                                1993  2718-9221
       R - Z, mit Gesamtregister
betriebswirtschaftslehre -> |7bw
   ==>Betriebswirtschaftslehre
betterton
       Life of Mr. Thomas Betterton, the late emine/Gildon, Ch              1970  2613-8833
beurteilung
       Leistung und Beurteilung in der Schule          /Jürgens, E          1992  2706-8766
beurteilung / leistung -> leistungsbeurteilung
       Leistungsbeurteilung#
bevoelkerungswachstum
       Bevölkerungswachstum als Kataetrophe            /Glass, Chr          1978  2529-2181
bewertungsfragen
       Leistung und Beurteilung in der Schule          /Jürgens, E          1992  2706-8766
bhutan -> |7G a-bt
       Bhutan
bhutan SIEHE AUCH -> mittlerer osten
       Mittlerer Osten

Andere Stelle? Suchwort eintippen.                    <Sh+F8> = Register
<-' = Titelanzeige     Sh+F1, F1 = HILFE
```

Abb. 2 Kurztitel-Anzeige

- Sie können den Zeiger ==> mit ↓ auf den gewünschten Kurztitel setzen und mit **<ENTER>** zur Titelanzeige schalten.

- Blättern ist nur mit ↑ und ↓ möglich.

Beachten Sie die **Informationszeilen** am unteren Bildschirmrand auf den Register-Bildschirmen, hier steht in Kurzfassung, was Sie unter 1.1.1 und 1.1.2 gelesen haben:
Um an eine andere Stelle im Register zu kommen wird der Anfang des gewünschte Wort einfach eingetippt. Mit **<ENTER>** wechselt man zur Titelanzeige, mit ? wird trunkiert.
Shift+F8 schaltet zwischen Register und erweitertem Register um. **F1, Shift+F1** bringen →Online-Hilfen (—► 3.2)

1.1.3 Die Suche mit mehreren Schlüsseln — Trunkierung, Ergebnismenge

In *allegro* ist eine kombinierte Suche nach mehreren →Schlüsseln etwas ungewöhnlich realisiert. Die Suche arbeitet direkt mit den Schlüsseln in den Registern. Das hat einen großen Vorteil: man sieht sofort, welche Schlüssel es gibt, wo eine Suche etwas bringen kann und wo man sich von vornherein die Formulierung einer Frage sparen kann.

Zunächst wird die **Trunkierung** erklärt.

Aufgabe: Sie suchen im Register 1 nach Shakespeare.
Lösung: Sie wechseln mit **Alt+1** aus dem Anzeige-Bildschirm oder aus einem beliebigen Register in das Register 1. Sie geben ein: **shakesp** und finden viele Einträge mit unterschiedlichen Trefferzahlen zu `shakespeare, william.` (Absenden eines Suchbegriffs im Register mit **<ENTER>** wird wieder stillschweigend vorausgesetzt).

➡ Das Zeichen hinter dem Namen (leer, *, - oder /) kennzeichnet unterschiedliche Typen von Einträgen, die aus einem Personennamen erzeugt werden können. Geben Sie **Shift+F1** `ein,` wenn Sie darüber informiert werden möchten.

Aufgabe: Wieviele Einträge zu Shakespeare gibt es im Register 1?
Lösung: Geben Sie ein: **shakesp?** Das Fragezeichen trunkiert (schneidet ab) alle Einträge im Register nach 7 Zeichen. Es werden sofort alle Trefferzahlen neu berechnet.

```
  1 : Namen von Personen
    1   schnell ...
    1   schoene ...
    1   schwarz ...
    1   sell, f ...
  161==>shakesp ...
    1   shelley ...
    1   sievers ...
    1   sisson, ...
    1   spasswe ...
    ...

Andere Stelle? Suchwort eintippen.    <Sh+F9> : Ergebnis-Kurzliste
<-┘ = Titelanzeige    Sh+F1, F1 = HILFE   Trunkierung: 7  Ergebn.:   151
```

Abb. 3 trunkiertes Register

- Mit **F7** läßt sich die Trunkierung wieder aufheben.

allgemeine Hinweise zur Trunkierung:

- Mittels Trunkierung faßt man in effektiver Weise die Menge aller zugehörigen Aufnahmen zusammen. Es gibt automatische, feste und variable Trunkierung.

- **automatische Trunkierung:** der Suchbegriff wird mit ? beendet.

Beispiel:
Wechseln Sie mit **Alt+3** ins Register 3.
`drama?` trunkiert auf 5 Zeichen, das wird auch in den Informationszeilen am unteren Bildschirmrand angezeigt. Sie finden

```
  6 drama
 34 drama ...
```

Es gibt 6 Titel, in denen "drama" vorkommt und 34 Titel mit einem mit "drama" beginnenden Wort.

- **feste Trunkierung** wird mit **F10 erzeugt.**

Beispiel: Tippen Sie im Register-Bildschirm **F10.**
Es erscheint die Frage "Position?" Sie können eine Ziffer zwischen 2 und 72 eingeben. Geben Sie z. B. 5 ein, dann werden alle Schlüssel auf 5 Zeichen trunkiert.

- Wenn Sie sich verzählt haben, können Sie mit den Tasten < und > die Trunkierung verringern bzw. erhöhen! (nur bei fester Trunkierung)

- **variable Trunkierung** mit **F10**. Diesmal beantworten Sie die Frage "Position" mit einem der folgenden Satzzeichen: , ; : . oder dem Leerzeichen. Was passiert? Es wird am eingegebenen Zeichen trunkiert - das kann in jeder Registerzeile eine andere Position sein.

Beispiel: Im Register 1 faßt man mit einer Trunkierung auf , (Komma) Personen gleichen Namens zusammen.

- Die Trunkierung wird mit **F7** aufgehoben. Ein Wechsel in ein anderes Register hebt die Trunkierung ebenfalls auf.

- Um alle Aufnahmen mit gleichem trunkierten Schlüssel zu einer Menge zusammenzufassen, geben Sie das Zeichen / (Shift+7) ein. Die Anzahl der Sätze steht unten rechts am Bildschirmrand hinter `Ergebn:`

Was ist eine **Ergebnismenge?**
Eine Ergebnismenge enthält eine Menge von Sätzen aus der Datenbank, die im Ergebnis einer Recherche entstanden ist. Es sind die Sätze, die nach einer kombinierten Suche mit mehreren Schlüsseln übrig geblieben sind.

Aufgabe: Gesucht werden Titel zu Shakespeare's Tragödien.
Lösung:

←	Löschen einer alten Ergebnismenge mit Taste <backspace>
Alt+1	Register 1 aufblättern
shake? <ENTER>	Stelle "shakespeare" aufsuchen, dabei wird trunkiert
/	Menge zusammenfassen
Alt+3	Register 3 aufblättern
trag?	Stelle aufsuchen, die mit "trag" anfängt
+	es bleiben nur die Titel aus der bisherigen Menge übrig, die einen mit "trag" beginnenden Schlüssel haben
Shift+F9	Kurzliste zur Ergebnismenge aufrufen

Erläuterung der einzelnen Schritte:

⇒ Die Taste `backspace` (über der Taste <ENTER>) muß nur gegeben werden, wenn eine vorherige Ergebnismenge zu löschen ist.

⇒ Die Ergebnismenge kann kleiner sein als die Trefferzahl erwarten läßt. Die Trunkierung auf `shakesp?` gab 161 als Trefferzahl, in der ersten Ergebnismenge sind nur 151 Sätze enthalten, weil es Aufnahmen gibt, bei denen "shakespeare" in mehreren Kategorien steht, die einen Schlüssel für Register 1 liefern.

⇒ Die Zeichen + und / sind Boolesche Operatoren. Sie werden zur Verknüpfung von Mengen benutzt. Mit / kann eine Ergebnismengenbildung immer begonnen werden. Bei einer weiteren Verwendung bedeutet / die Verknüpfung "oder", während + für "sowohl als auch" benutzt

wird. Nach dem + sind nur die Titel in der Ergebnismenge, die sowohl einen Schlüssel "shakespeare" als auch einen mit "trag" beginnenden Schlüssel haben.

- Verknüpfungen sind "registerübergreifend" möglich.

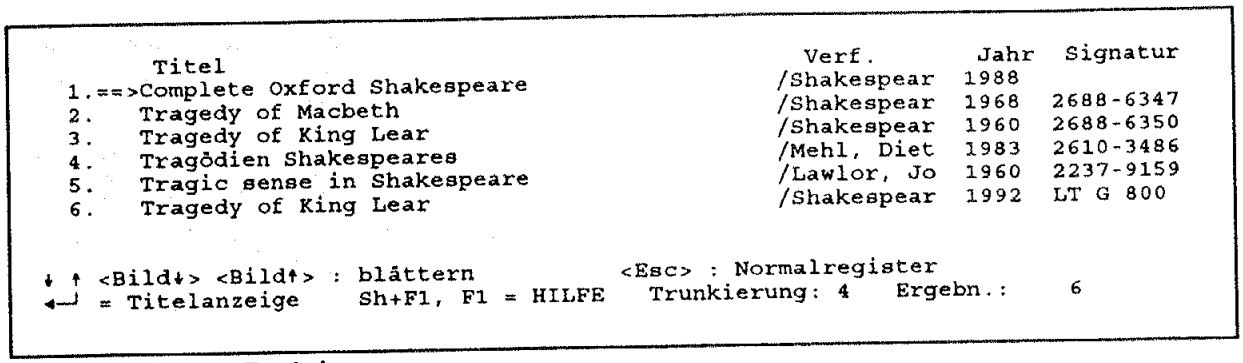


Abb. 4 Kurzliste zur Ergebnismenge

Die numerierte Kurzliste ist unsortiert. Neuere Titel finden Sie im allgemeinen am Ende der Liste.

Setzen Sie den Pfeil auf den interessierenden Titel, mit **<ENTER>** wird der Titel angezeigt. Im →Anzeige-Bildschirm können Sie mit ↑ und ↓ blättern: unten rechts sehen Sie, der wievielte Titel der Ergebnismenge angezeigt wird.

- Mit **F2** kann man die Kurzliste ausdrucken.

Boolesche Operatoren in *allegro*:

- Datenbanksysteme realisieren Verknüpfungen mit **Booleschen Operatoren.** *allegro* kennt die Boolesche Operatoren **ODER, UND** und **NICHT.** Sie werden mit folgenden Tastaturzeichen benutzt:
  / ODER
  \+ UND
  \- (UND) NICHT .

Achtung: Die Umgangssprache ist nicht exakt. Manches umgangsssprachliche UND ist ein ODER. Benutzen Sie den Booleschen Operator UND nur, wenn Sie an dieser Stelle auch formulieren könnten "sowohl als auch".

Beispiel: "Ich suche Titel von Blake und Clemen."
Lösung: blake / clemen, also eine ODER-Verknüpfung. Eine Ergebnismengenbildung mit `blake + clemen` bringt nur die Titel, an denen beide beteiligt waren!

←–	Löschen einer alten Ergebnismenge mit Taste <backspace>
Alt+1	Register 1 aufblättern
blake? <ENTER>	Stelle "blake" aufsuchen,
/	Menge zusammenfassen
clemen	Stelle "clemen" aufsuchen
/	mit ODER verknüpfen, d. h. zur bisherigen Menge dazu geben
Shift+F9	Kurzliste zur Ergebnismenge aufrufen

Boolesche Operatoren arbeiten mit Mengen von Datensätzen:

- Wenn Sie mit / **(ODER)** verknüpfen, werden beide Mengen vereinigt.

- Wenn Sie mit + **(UND)** verknüpfen, gilt: **sowohl als auch**, d. h. in der Ergebnismenge sind nur noch solche Aufnahmen, die jeweils beide Schlüssel enthalten. (Es wird die sog. Schnittmenge gebildet.) Bei der Verknüpfung mit **UND** kann die Menge nicht größer werden, sie kann sogar leer werden.

- Die Maximalzahl der Sätze einer Ergebnismenge ist auf 16000 begrenzt, wenn diese Größe in der Konfigurationsdatei .CFG nicht weiter eingeschränkt wurde (—▸ A.6). Bis Version 15 galt das auch für die Zwischenergebnisse: Eine UND-Verknüpfung zwischen zwei Teilmengen von je 10000 Sätzen (die eine Ergebnismenge von maximal 10000 Sätzen liefern kann), war nicht möglich, weil für den Vergleich 2*10000 Sätze bearbeitet werden mußten.
  Ab Version 15 gilt:
  Beginnen Sie die Auswahl mit der kleinsten Menge. Wenn eine Ergebnismenge nur mit den Operatoren **UND** und **NICHT** gebildet wird, kann das Ergebnis nicht mehr Sätze umfassen als die "Anfangsmenge", anschließend können sogar beliebig große Mengen in die Verknüpfung einbezogen werden, ohne daß es Speicherprobleme gibt.

- Wird die maximale Satzzahl überschritten, erscheint oben links im Register-Bildschirm **"max. exceeded"**. Die eingestellte maximale Ergebnismengengröße verrät *allegro*, wenn Sie im **Anzeige-Bildschirm** Alt+F7 drücken. (—▸ A.1)

Hinweis:
Ab Version 15 gibt es erweiterte Suchtechniken: →Restriktionen und →satzübergreifende Suche. Sie sind besonders wichtig für die Recherche in sehr großen Datenbanken. Ein Beispiel für eine Restriktion ist eine Suchfrage der Art: "Werke von Shakespeare aus den Jahren 1870 -1910". Die satzübergreifende Suche spielt nur eine Rolle bei verknüpften Sätzen. Beide Suchtechniken werden im Umgang mit dem OPAC erläutert (—▸ 1.5)

Was kann man mit einer Ergebnismenge machen?

- Man kann sich mit `Shift+F9` die **Kurzliste** zur Ergebnismenge anzeigen lassen. Wenn man dann mit dem Zeiger auf den gewünschten Titel fährt und `<ENTER>` gibt, wird dieser angezeigt.

- Die Titel der Kurzliste erscheinen in der internen →Satznummernfolge, d. h. die neueren Titel befinden sich im allgemeinen am Ende der Liste. In der Kurzliste positioniert die Taste **<Ende>** den Cursor auf den ersten Eintrag der letzten Bildschirmseite, benutzen Sie danach ↓. Eine Sortierung ist unter **PRESTO nicht** möglich.

- Mit ↓ und ↑, Bild↑, Bild↓, **<Pos1> und <Ende>** können Sie sich in der Kurzliste bewegen. **<ENTER>** bringt die Aufnahme.

- `Shift+F9` schaltet die Kurzliste ein und aus, abschalten kann man sie auch mit `<Esc>` oder `<backspace>`. Solange die Ergebnismenge nicht gelöscht ist, kann man sie erneut mit `Shift+F9` einschalten.

- Man kann in der Ergebnisliste blättern: zuerst gibt man <ENTER> und erhält irgendeinen

Titel. Mit **d**(own) und **u**(p) blättert man vor und zurück. Wenn man die Ergebnismenge im Anzeige-Bildschirm durchblättert, lassen sich mit der Taste - (minus) noch einzelne Titel aus der Ergebnismenge herausnehmen. Das kann sinnvoll sein, wenn mit der Ergebnismenge eine Ausgabe oder eine →globale Änderung vorgesehen ist.

- Man kann die Sätze der →Ergebnismenge ausgeben (dazu muß die →Option -e im Programmaufruf enthalten sein, sonst wird nach der Parameterdatei für den Export und einem Dateinamen für die Ausgabedatei gefragt)

Aufgabe: Suchen Sie nach Shakespeare-Dramen und geben Sie diese als Datei aus.
Lösung: `drama + shakesp?`

←—	Löschen einer alten Ergebnismenge mit Taste <backspace>
Alt+3	Register 3 aufblättern
drama? <ENTER>	Stelle "drama " aufsuchen, dabei wird trunkiert
/	Menge zusammenfassen
Alt+1	Register 1 aufblättern
shakesp?	Stelle "shakespeare" aufsuchen
+	es bleiben nur die Titel aus der bisherigen Menge übrig, die zusätzlich einen mit "shakesp" beginnenden Schlüssel haben
Shift+F9	Kurzliste zur Ergebnismenge aufrufen
<ENTER>	in den Anzeigebildschirm gehen
F4	es erscheint: `>>> Ausgabe? j/n`
j	es erscheint: `>>> wählen Sie: 1 =Einzeltitel 0 =ganze Ergebnismenge`
0	es erscheint eine Zählung unten rechts, während die Ausgabe läuft und `erledigt` unten links, wenn die Aktion beendet ist.

Mit der Berechtigungstufe -a3:

- dürfen Sie die Sätze der Ergebnismenge löschen

Vorgehen:

<ENTER>	nach Bildung der Ergebnismenge in den Anzeigebildschirm gehen
<Entf>	es erscheint: `>>> tilgen? j/n`
j	es erscheint: `>>> wählen Sie: 1 =Einzeltitel 0 =ganze Ergebnismenge`
0	es erscheint eine Zählung unten rechts, während die Löschung läuft und `erledigt` unten links, wenn die Aktion beendet ist.

- lassen sich an der Ergebnismenge **→globale Änderungen** vornehmen. Globale Änderungen werden mit dem Befehl X im Editor definiert (—▸ 1.3.2). Die Ausführung wird dann mit F10 gestartet. Auch hier kommt die Abfrage, ob sie für den angezeigten Satz oder für die bestehende Ergebnismenge zu erledigen ist. Gehen Sie mit dieser Möglichkeit vorsichtig um: erst an einem Satz probieren, bevor Sie die Ergebnismenge bearbeiten.

➡ **Löschungen** und globale Änderungen an Ergebnismengen (wie auch an einzelnen Aufnahmen) werden in der →LOG-Datei protokolliert.

1.1.4 Wichtige Funktionstasten im Register-Bildschirm

↗SysHandB 1.4

F1	Hilfsseite H11: Erklärung der Funktionstasten
Shift+F1	Hilfsseite HIi: inhaltliche Erklärung zum Register i
Alt+F1	Hilfsseite H1I: Funktionstasten im Register-Bildschirm
Strg+F1	Hilfsseite H12: Trunkierung, Endemarken
F2	angezeigten Register-Bildschirm drucken (kann Kurztitelliste sein)
F6	Eingabefenster holen
F7	Trunkierung aufheben
F8	Ausstieg
Shift+F6	aktuelle Zeile ins Editierfenster holen
Shift+F8	erweitertes Register (mit Kurztiteln) ein/ausschalten
Shift+F9	Kurzliste zur Ergebnismenge ein/ausschalten
F10	feste Trunkierung (oder mit Endemarke) einschalten
Strg+F10	Schwelle für Anzeige Trefferzahl ändern
*	wenn die Anzeige der Trefferzahl fehlt, diese erneuern
<backspace>	setzt bei mehrfacher Anwendung schrittweise auf den Anfangszustand zurück: 1. Kurzanzeige abschalten 2. Ergebnismenge löschen 3. eingestellte Einschränkung (Restriktion) aufheben —▸1.5.2 4. Trunkierung aufheben

1.2 Ich muß die Daten betrachten können — Anzeige-Bildschirm

1.2.1 Die formatierte Anzeige

Aufgabe: Sie suchen die Enzyklopädie der Betriebswirtschaftslehre von Wittmann.
Lösung:
cp Start für das *CockPit*, es wird der Menüpunkt `benutzen` angeboten
<ENTER> Auswahl dieses Menüpunkts, es erscheint Register 1
wittmann Register wird bei `wittmann, waldemar` aufgeschlagen
<ENTER> Titel aufschlagen

```
 Datenbank: CAT  Datei#: 1  Satz#: 258  V14c        Laenge: 133, frei: 0

Wittmann, Waldemar:
Enzyklopädie der Betriebswirtschaftslehre / Waldemar Wittmann. - 5. Aufl.
   Stuttgart : Poeschel,
Sachgruppen: ?bw

Teilbd. 1.                                              Signatur: 2718-9205
          A - H. - 5., völlig neu gest. Aufl. - 1993. - LXXXII, 1694 S. :
          graph. Darst

Teilbd. 2.                                              Signatur: 2718-9218
          I - Q. - 5., völlig neu gestaltete Aufl. - 1993. - XVIII S., Sp.
          [1695] - 3638 : graph. Darst

Teilbd. 3.                                              Signatur: 2718-9221
          R - Z, mit Gesamtregister. - 5., völlig neu gestaltete Aufl. -
          1993. - XIV S., Sp. [3640] - 5069 : graph. Darst

>>> wittmann, waldemar
Eingabedatei Nr. 99                  <F10> : Globale Ersetzung ausführen
—→ = zurück zum Register  ? = HILFE
```

Abb. 5 formatierte Anzeige

Es wird die Titelaufnahme gezeigt, die Ähnlichkeit mit einer Katalogkarte hat. In diesem Fall sind neben der Hauptaufnahme auch die einzelnen Bände angegeben. Wenn bei längeren Aufnahmen nicht alles auf den Bildschirm paßt, blinkt eine Meldung auf, daß man mit den Tasten ↓ und ↑ die Anzeige hoch- und runterschieben kann.

Die Gestaltung der Anzeige erfolgt standardmäßig mit der →Export-Parameterdatei D-1.APR. Es kann noch weitere Parameterdateien für andere Anzeigeformen geben. Damit läßt sich die Anzeige benutzerabhängig variieren.

Auf dem Bildschirm stehen außer der Titelaufnahme noch interessante Angaben über die benutzte Datenbank (kann beim ersten Lesen übergangen werden).

am oberen Bildschirmrand
Datenbankname ist **cat**
⇒ damit heißt die zugehörige →Indexparameterdatei **cat.api.** In dieser Datei ist beschrieben, wie die einzelnen →Register aufgebaut werden.
⇒ Die Registereinträge stehen in der →Indexdatei **cat.adx.**
⇒ Die →Satztabelle heißt **cat.tbl,** (über die Satztabelle läuft der Zugriff vom Register (Index) zum Datensatz).

⇒ der angezeigte Satz steht in der Datei 1: genau heißt die Datei **cat_1.ald.** Zu einer *allegro*-Datenbank können bis zu 255 Dateien gehören, in denen die Datensätze stehen. (Die letzte heißt dann cat_255.ald.)

Aus den →Datenbankdateien cat_*.ald läßt sich die Datenbank immer neu aufbauen.
Diese Dateien sind also unbedingt zu sichern, —▸ 2.1.3
⇒ Wenn Sie Ihre Daten weitergeben wollen: Es reichen diese Dateien, es sei denn, Sie haben eine eigene →Konfigurationsdatei, eigene →Parameterdateien; dann sind diese natürlich hinzuzufügen.
- angezeigter Satz hat die →Satznummer 258
- es läuft die Version **14c** von *allegro*.
- angezeigter Satz ist 133 Byte lang, 0 Byte sind frei.

⇒ wenn der Satz so editiert wird, daß er länger wird, paßt er nicht mehr an seinen alten Platz in der Datenbankdatei (—▸ 1.3.3).

am unteren Bildschirmrand:
- >>> wittmann, waldemar

⇒ der (letzte) →Suchbegriff war wittmann, waldemar
- Eingabedatei Nr. 99: Neue Sätze (—▸ 1.4) kommen in die Datei 99. Mit **F** können Sie (vorausgesetzt →Zugriffsberechtigung >a1) in eine andere Eingabedatei wechseln.
- <F10> : Globale Ersetzung ausführen

Diese Angabe finden Sie nur, wenn der **PRESTO**-Aufruf mit der **→Berechtigungsstufe -a3** erfolgt ist. Mit →globalen Ersetzungen führt man gleichartige Änderungen an einer Gruppe von Datensätzen aus. —▸ 1.1.2
- —▸ = zurück zum Register

Das Umschalten zwischen Anzeige und Register ist möglich über die Tasten → und ←, aber auch mit <ENTER>.
- ? = Hilfe:

? oder F1 bringen einen **→Online-Hilfe.** —▸ 3.2

Was kann im Anzeige-Bildschirm getan werden?

- Mit ↑ und ↓ kann man blättern. Die Reihenfolge richtet sich nach der Reihenfolge der Schlüssel aus dem zuletzt angewählten Register.

- Der angezeigte Datensatz kann zur **Bearbeitung** aufgerufen werden.
  Korrigieren/Editieren: tippen Sie **E**, Sie erhalten den **→Editor-Bildschirm** —▸ 1.3
  Eingabe / Input: tippen Sie **I**, Sie erhalten die **→Abfrageliste** —▸ 1.4
  Löschen / Entfernen: tippen Sie **<Entf>**, es wird noch eine Bestätigung verlangt —▸ 1.3.3

- Auf das letzte Register schalten Sie mit → oder <ENTER> um, auf ein beliebiges Register i mit **Alt+i** (i=1, 2, ...9).

- Der angezeigte Datensatz (bzw. die Ergebnismenge) kann **ausgegeben** werden:
  Dazu müssen im Programmaufruf eine Parameterdatei für die Ausgabe und die Ausgabedatei angegeben sein. Wenn die Angaben fehlen (wie beim *CockPit*-Menüpunkt `benutzen`) wird nachgefragt.
  F4 es erscheint: `>>> Ausgabe? j/n`
  j es erscheint:
  `>>> wählen Sie: 1 =Einzeltitel 0 =ganze Ergebnismenge`
  1 es erscheint: `erledigt.`

- Mit **F5** können Sie auf die interne Anzeige umschalten. —▸1.2.2

- Sie können per **Expreßzugriff** einen anderen Datensatz zur Anzeige bringen: Mit **x** öffnen Sie ein Eingabefenster im Anzeige-Bildschirm. Sie tippen den Schlüssel und geben <ENTER>, die zugehörigen Aufnahme wird angezeigt. Wenn der Schlüssel in einem anderen Register steht, müssen Sie die Eingabe um die Registernummer erweitern: Nach **x** geben Sie z.B. |3beurteilung <ENTER>. Dieses Verfahren ist auch aus der internen Anzeige heraus möglich (siehe Abb. 6). Der Expreßzugriff ist günstig bei eindeutigen Schlüsseln.

- Mit **<Alt>+a** können Sie zwischen zwei Datenbanken hin und herschalten (Das klappt nur, wenn es beim Datenbankaufruf so vorgesehen wurde.) Die zweite Datenbank erscheint andersfarbig).

- Sie können die Arbeit mit der Datenbank unterbrechen und zwischendurch mit **Alt+g** ein **anderes Programm** aufrufen (nur unter **PRESTOG**, spezielle Parametrierung erforderlich).

1.2.2 Die interne Anzeige

Mit **F5** läßt sich zwischen formatierter ("Titelanzeige") und interner Anzeige ("Kategorienbelegung") hin- und herschalten. Die folgende Abb. zeigt Kategorien des a-Schemas (—▸ A.3).

```
 Datenbank: CAT  Datei#: 1  Satz#: 256  V14c        Laenge: 133, frei: 0

#00 120773201
#20 Enzyklopädie der Betriebswirtschaftslehre
#30a?bw
#30y1993
#40 Wittmann, Waldemar
#71 5. Aufl
#74 Stuttgart
#75 Poeschel


>>> wittmann, waldemar
Eingabedatei Nr. 99                <F10> : Globale Ersetzung ausführen
—▸ = zurück zum Register     ? = Hilfe
```

Abb. 6 interne Anzeige

- Hier stehen die von der Hauptaufnahme belegten Kategorien. Vergleichen Sie mit den Angaben auf dem Anzeige-Bildschirm (Abb. 5). Dort steht einiges mehr. Wie werden die Teilbände gefunden? Die Bandangaben stehen offenbar in separaten Sätzen. Die →Exportparameterdatei d-1.apr sorgt dafür, daß die Bandangaben mit der Hauptaufnahme angezeigt werden.

- Die interne Anzeige ist identisch mit der →Bearbeitungsform, die auf dem →Editor-Bildschirm erscheint (—▸ 1.3.1). Sie ist gut für visuelle Kontrollen geeignet, denn sie zeigt viel deutlicher als die →formatierte Anzeige, welche →Kategorien (Datenfelder) wie belegt sind.

⇒ Vermeiden Sie den Editoraufruf, wenn Sie nur nachsehen wollen, welche Kategorien belegt sind! Mit **F5** sind Sie außerdem schneller.

1.2.3 Welche Schlüssel werden zum Datensatz gebildet?

- Auf dem Anzeige-Bildschirm (—▸ 1.2) tippen Sie F7.

```
/zzzz00
0Enzyklopädie der Betriebswirtschaftslehre   /Wittmann
1wittmann, waldemar
3betriebswirtschaftslehre
3enzyklopaedie
4enzyklopaedie der betriebswirtschaftslehre
6poeschel,1993
6stuttgart,1993
7?bw,1993
7bw,1993
9120773201

    ... beliebige Taste
```

Abb. 7 Schlüssel zum Datensatz

- In der ersten Zeile steht der Eintrag für die Datei **CAT.RES**. —▸ 1.5.2

- In der ersten Spalte stehen die Nummern der Register.

- Das **Register 0** zeigt den Kurztitel. Das um die Kurztitel erweiterte Register (**Shift+F8** im Register-Bildschirm) erleichtert die Suche in den Fällen, wo ein Schlüssel mehrfach belegt ist. Die Kurztitel stehen in einer separaten Datei, der **cat.stl** (short title list). Außerdem werden die Kurztitel für die Kurzliste zur →Ergebnismenge benutzt (`Shift+F9` im Register-Bildschirm, wenn eine Ergebnismenge vorhanden ist —▸ 1.1.3).

- Alle anderen Indexeinträge enthalten nur Kleinbuchstaben und aufgelöste Umlaute (ae statt ä usw.).
- Im Register 1 steht der Verfasser, das Register 2 erhält aus diesem Titel keinen Eintrag, dafür kommen zwei Einträge in den Register 3 usw.

- Register 3 entsteht durch wortweise Indexierung der Titelkategorie. Wörter, die nicht ins Register sollen, müssen in der →Stoppworttabelle stehen. Stoppworttabellen können für jede Datenbank anders sein, sie werden in die →Indexparameterdatei eingebunden.

- Der Zugriff auf einen Satz über einen Suchbegriff im Register (→Schnellzugriff) erfolgt bei *allegro*-Datenbanken mit mehreren hunderttausend Sätzen praktisch sofort. Eine →**Volltextsuche** dagegen läuft sequentiell ab! Sie muß außerdem mit dem Programm **SRCH** gestartet werden. Deshalb wird alles indexiert, wonach gesucht werden könnte. Andererseits ist zu berücksichtigen: wenn viele Begriffe aus dem Datensatz (evtl. mehrfach) zu indexieren sind, wird die →Indexdatei größer: der Datenbankaufruf dauert länger, das Abspeichern dauert länger. Diese Zeit sollte besonders im Netzbetrieb minimal sein, denn speichern kann immer nur ein Bearbeiter, die anderen warten und sehen die Meldung "→TBL-Datei gesperrt".

1.2.4 Expreßzugriff

Um einen Satz anzuzeigen, haben wir bisher immer in einem Register nach einem Schlüssel für den Satz gesucht und haben mit <ENTER> auf den Satz zugegriffen. Diese Form ist allgemein üblich und wird als →Schnellzugriff bezeichnet. Eine zweite Form - noch ein wenig schneller - heißt →Expreßzugriff. Beim Expreßzugriff wird vom Anzeige-Bildschirm aus auf den nächsten gewünschten Satz zugegriffen, ohne über ein Register zu gehen.

Nach Tippen von 'x' im Anzeige-Bildschirm, öffnet sich ein Eingabefenster. Darüber steht:

```
>>> Eingabe: Suchbegriff  ?Browse-Begriff  #Satznr.  x=Irrtum
```

PRESTO kann an dieser Stelle folgende Eingaben verarbeiten:

- Suchbegriff
  Suchbegriff ist hier ein Synonym für Schlüssel. Es ist - wie bisher auf dem Register-Bildschirm ein Schlüssel einzugeben. Es wird der erste zu diesem Schlüssel vorhandene Satz auf den Anzeige-Bildschirm geholt. (Ist der Schlüssel nicht vorhanden, wird auf den nächstfolgenden positioniert und dieser Satz zur Anzeige gebracht.)

- Sollte der Schlüssel nicht im zuletzt aufgeschlagenem Register sein, ist das andere Register davorzuschreiben:
  |1clemen, wolfgang

- ?Browse-Begriff
  Wenn Sie vor den Schlüssel ein ? setzen, wird der Zeiger auf den Schlüssel im Register positioniert und Sie kommen in den Register-Bildschirm.

- #Satznummer
  Wenn die →Satznummer des gesuchten Satzes 124 ist - die Satznummer steht bekanntlich in der Zeile am oberen Bildschirmrand (—▸ 1.2.1) - können Sie mit `#124` genau diesen Satz auf den Anzeige-Bildschirm holen.

- x=Irrtum
  Haben Sie versehentlich die Taste zur Öffnung des Eingabefensters bedient, bringen Sie mit **x** das irrtümlich geöffnete Fenster wieder zum Verschwinden.

Der Expreßzugriff ist nützlich, wenn man z.B. als Schlüssel eine längere Identnummer hat, die man notieren müßte. Wenn man das Register aufblättert, ist sie ja nicht mehr auf dem Bildschirm. Um eine →Ergebnismenge aus einem bestimmten Satznummernbereich zu bilden, ist der Expreßzugriff ebenfalls nützlich.

1.2.5. Wichtige Funktionstasten im Anzeige-Bildschirm

↗SysHandB 1.5

(Einige Tasten werden erst im Abschnitt 1.3 behandelt.)

F1	Hilfsseite H10: Erklärung der Funktionstasten
Shift+F1	Hilfsseite HIi: inhaltliche Erklärung zur Datenbank
Alt+F1	Hilfsseite H1F: Tastenübersicht im Anzeige-Bildschirm
Strg+F1	Hilfsseite H1B: Tasten zum Blättern
F2	Druckmenü
F3	Anzeige wird neu aufgebaut (nützlich nach →globaler Änderung)
F4	Ausgabe
F5	Schalter zwischen interner und formatierter Anzeige
Shift+F5	Anzeige in den Hintergrundspeicher kopieren
F6	letzte Indexanzeige aufrufen
F7	Anzeige der Schlüssel (Indexeinträge) der aktuellen Aufnahme
Alt+F7	Anzeige über die Benutzung einzelner Speicherbereiche —▸A.6
F8	Beenden oder
Alt+x	Beenden
F10	Globale Ersetzung starten
Alt+F10	temporär zu MS-DOS-Ebene (zurück : exit) ab Berechtigungstufe -a2
Alt+i	Umschalten auf Register i (i=1..9,0 für Register 10)
Alt+a	Umschalten auf andere Datenbank (wenn eingerichtet)
Alt+g	Umschalten auf andere Programme (unter **PRESTOG**, wenn eingerichtet)
H	Ergebnismenge aus allen mit dem aktuellen Satz verknüpften Sätzen
L	Ergebnismenge aus allen in der Sitzung bearbeiteten Sätzen —▸ 1.3.6

1.3. Ich muß Daten bearbeiten können

Editor-Bildschirm

1.3.1 Einfache Korrekturen am Datensatz

Aufgabe: Der Titel "Abfallreduzierung und Restmüllentsorgung" hat versehentlich eine falsche Signatur erhalten. Diese ist zu berichtigen.

Lösung:

cp	Start für das *CockPit*, es wird der Menüpunkt `benutzen` angeboten
<ENTER>	Auswahl dieses Menüpunkts, es erscheint Register 1
Alt+4	es erscheint Register 4
abfallred	Register wird bei `abfallreduzierung` aufgeschlagen
<ENTER>	Titel aufschlagen
E	Editor zeigt den Titel in der Bearbeitungsform

```
#00 8B0277
#20 Abfallreduzierung und Restmüllentsorgung
#30aGSB
#39 Hans-Jürgen Collins, Peter Spillmann <Hrsg.>
#41 Collins, Hans-Jürgen
#60 Zentrum für Abfallforschung der TU Braunschweig = ZAF
#74 Braunschweig
#75 TU
#76 1989
#77 424 S.
#83 Fachseminar. Zentrum für Abfallforschung der TU Braunschweig ; 4,
Braunschweig, 1989.09.
#85 Veröffentlichungen des Zentrums für Abfallforschung der TU Brauns
chweig ; 4
#90 2690-2616
 bitte bearbeiten, dann  F10 = speichern  F8 = Abbruch     (F1=HELP)
#_
```

Abb. 8 Bearbeitungsform

- Der Cursor steht in der untersten Zeile neben dem **Editor-Promptzeichen #**, das Programm wartet auf Befehle oder Eingaben.
- Falls nach **E** die Meldung **`Satz gesperrt`** erscheint, wird im →Mehrplatzbetrieb dieser Satz gerade von einem anderen editiert. Die Sperre kann aber auch vom Abbruch einer früheren Bearbeitung durch Hard- oder Softwarefehler herrühren. Im letzten Falle kann der Satz mit `<Strg>+z` entsperrt werden.
- **direkte Korrekturen**
  Fahren Sie mit dem Cursor in eine fehlerhafte Zeile und korrigieren Sie. Der Editor arbeitet im Überschreibmodus. Um einzufügen drücken Sie vorher (evtl. mehrfach) die Taste **<Einfg>**. Damit wird zunächst "Platz" geschaffen. Als Abschluß der Korrektur drücken Sie **<ENTER>**. Dabei muß der Cursor noch innerhalb oder am Ende der korrigierten Kategorie sein, sonst bleibt die Korrektur wirkungslos. Mit anderen Worten: **nicht** korrigieren und den Cursor "von Hand" zurückfahren, **sondern** sofort nach dem Korrigieren, während der Cursor noch in der korrigierten Kategorie steht, **<ENTER>** drücken. Der Cursor geht dann von selbst wieder auf die Eingabezeile unterhalb der Aufnahme zurück.

Beispiel:
mit dem Cursor in die zu bearbeitende Kategorie #90 fahren, ändern, **<ENTER>** eingeben, mit **F10** abspeichern.

- Vorteilhaft bei größeren Korrekturen ist der Befehl #b (—▸ 1.3.2). Hier schaltet man mit `<Einfg>` zwischen Einfüge- und Überschreibmodus hin und her.

- **direkte Eingaben**
  Am Prompter # kann auch die vollständige Eingabe mit der Kategorienummer erfolgen. Beachten Sie das Leerzeichen nach der Kategorienummer. Sollten Sie sich verschreiben, geben Sie <ENTER> ein und beginnen Sie noch einmal von vorn. Es gilt die letzte Eingabe. Nicht jedesmal abspeichern, erst alles korrigieren. Die Reihenfolge der Kategorien ist beliebig. Neue Kategorien werden beim Speichern einsortiert, vorhandene ersetzt. (—▸ 1.4.1)
- **Befehle**
  Am Prompter # kann auch ein Editorbefehl eingegeben werden. *↗SysHandB 3.3*

1.3.2 Wichtigste Editorbefehle

Schreiben Sie den Befehl immer direkt hinter das Editor-Promptzeichen #. Da der Befehl nur aus einem Buchstaben besteht, wird zur besseren Kennung hier in der Beschreibung immer '#' davorgesetzt.
Befehl #a bedeutet: Geben Sie nur das 'a' ein, weil das '#' automatisch vorhanden ist.

Hilfen:

`#F1` Anzeige der wichtigsten Funktionen als Online-Hilfe

`#h` Hilfen holen: #hk bringt die Hilfsseite Hk, #hm die Hilfsseite Hm usw. —▸ 3.2

Liste von Kategorien:

`#l` (l wie listing) Die **Liste** der aktuellen Kategorien wird angezeigt.
Es erscheint die →interne Anzeige des aktuellen Datensatzes. Sie können sehen, wie der Gesamtzustand ist, nachdem Sie mehrere Änderungen gemacht haben.

`#12` Nur die Kategorien der Gruppe #2 anzeigen. Nützlich, wenn diese wegen der Länge des Datensatzes oben aus dem Bildschirm verschwunden sind - weil man nicht nach oben blättern kann!

Kategorie löschen:

`#v` Vergessen von einzelnen Kategorien (ist nur so möglich!)

`#v90` Lösche Kategorie #90

Kategorie bequem editieren:

`#b` Fensterbearbeitung
(wird für komplizierte oder längere Texte empfohlen)
Die Felder des aktuellen Satzes werden einzeln in einem Bearbeitungsfenster gezeigt und können darin editiert werden. Insbesondere funktioniert der Einfügemodus (ein und aus mit <Einfg>). F1 zeigt vorhandene Editorfunktionen.

`#b20` Kategorie #20 im Fenster bearbeiten

```
#20 Pflanzenbilder aus alten Büchern und auf historischen
Krügen : mit Abbildungen aus den Beständen der UB Braunsc
hweig

F1=Hilfe   F8=Abbruch   F10=Speichern
```

`#Bnn` Bearbeitung der Kategorie #nn mit dem →X-Editor (nur bei **PRESTOG**), dieser Befehl ist zu empfehlen bei abstracts und ähnlichen Texten.

Hintergrundspeicher

`#a` Hintergrundspeicher einsehen
Die Datenfelder im →Hintergrundspeicher werden andersfarbig angezeigt. Der Hintergrundspeicher enthält die Kategorien der letzten vorher bearbeiteten Aufnahmen. Wenn in der nächsten Aufnahme Kategorien mit gleichen Elementen auftreten, kann man auf "alte" zurückgreifen: Mit dem Cursor hinfahren und < Enter > drücken, der Wert wird übernommen.

`#a7` Nur die Felder der Gruppe #7 aus dem Hintergrundspeicher anzeigen
`#t` Transfer (= Übernahme) aus dem Hintergrundspeicher
`#t75` Kategorie #75 wird aus dem Hintergrundspeicher in den aktuellen Datensatz kopiert. Statt 't' kann auch der Punkt benutzt werden, also `#.75`. Der Punkt kann auch in der →Abfrageliste zur Übernahme des Wertes aus der vorherigen Aufgnahme benutzt werden (—▸ 1.4.2.4)

`#p` **Phrasenmenü aufrufen** (—▸ 1.3.4)

`#X` **Globale Ersetzungen definieren.**
Durchgeführt werden die Ersetzungen dann aus dem Anzeige-Bildschirm heraus mit F10. Wenn zu dem Zeitpunkt eine Ergebnismenge besteht, können die Ersetzungen in der gesamten Ergebnismenge ausgeführt werden. ↗*SysHandB 3.3.*

#X_alt_neu_	Die Zeichenkette **alt** soll durch **neu** ersetzt werden.
#X*#40_alt_neu_	Nur in #40 soll die Zeichenkette **alt** durch **neu** ersetzt werden.
#X_#nnn_#kkk_	Kategorie #nnn wird in #kkk umgewandelt.
#X_#nnn__	Kategorie #nnn wird entfernt. (Achtung: 2 Unterstriche hinter nnn)
#X__#nn abc_	Kategorie #nn mit dem Inhalt abc wird eingefügt. Falls sie vorhanden war, wird sie ersetzt (Achtung: 2 Unterstriche hinter X).

1.3.3 Löschen von Aufnahmen

Aufgabe: Der Titel mit der ISBN 0-416-72570 soll gelöscht werden.

Lösung:

cp	Start für das *CockPit*, es wird der Menüpunkt `benutzen` angeboten
<ENTER>	Auswahl dieses Menüpunkts, es erscheint Register 1
Alt+9	es erscheint Register 9
i0-416-72570	Register wird bei i0-416-72570 aufgeschlagen
<ENTER>	Titel aufschlagen
<Entf>	es erscheint: `tilgen? j/n`
j	die Aufnahme wird logisch gelöscht, die zugehörigen Schlüssel werden aus den Registern entfernt.

```
 Datenbank: CAT  Datei#: 1  Satz#: 12                Laenge: 198, frei: 0
 18 Schlüssel gelöscht, 198 Bytes freigegeben
                                                     Magazin: 2580-4294
Vickers, Brian:

The Artistry of Shakespeare's prose / Brian Vickers. - Repr.
   London: Methuen, 1979. - X, 452 S.
ISBN 0-416-72570-8
Personenschlagwort: Shakespeare, William
Sachgruppen: sl



>>>  erledigt
Eingabedatei Nr. 1                <F10> : Globale Ersetzung ausführen      /1
—▸ = zurück zum Register  F1 = HILFE
```

Abb. 9 Anzeige einer gelöschten Aufnahme

Was verrät der Anzeige-Bildschirm nach der Löschung einer Aufnahme?

In der 3. Zeile von unten erscheint: erledigt
In der 2. Zeile von oben wird angezeigt, wieviel Byte dadurch freigeworden sind, wieviel →Schlüssel gelöscht wurden.

Achtung:
Löschen Sie eine Aufnahme immer aus dem Anzeige-Bildschirm! Mit der →Berechtigungsstufe -a3 können Sie auch im Register löschen. Aber damit löschen Sie nur einen bestimmten →Schlüssel, der Satz bleibt in der Datenbank!

Und wenn es ein **Versehen** war?

- Geben Sie sofort **C** (für Copy) ein. Sie werden gefragt, in welche Datenbankdatei diese Aufnahme gespeichert werden soll. Hier können Sie **<ENTER>** geben, wenn der Datensatz in der angezeigten Datei gespeichert werden soll oder eine Zahl < 255 wählen. —▸ 1.4.2.1

⇒ Wenn ein Satz aus bestimmten Gründen in einer anderen Datenbankdatei geführt werden soll, ist das übrigens das gängige Verfahren: löschen, anschließend sofort (in die andere Datei) kopieren.

Wenn Sie das Versehen nicht sofort bemerken?

- Gelöschte Sätze finden Sie im Register 1 unter dem Schlüssel //. Dahinter steht eine fünfstellige Zahl, die Satzlänge.
  Um einen solchen Satz zu sehen, müssen Sie erst mit **F6** das Eingabefenster öffnen, dann können Sie // geben. Der Cursor wird auf die gelöschte Aufnahme mit der kleinsten Satzlänge positioniert. Im allgemeinen schenkt man der Satzlänge (Anzeige in der obersten Zeile des Anzeige-Bildschirms) keine Aufmerksamkeit. Wenn Sie die Satzlänge nicht wissen, bleibt also nur: mit <ENTER> aus dem Register- in den Anzeige-Bildschirm und dort mit ↓ durchblättern.

```
1: Namen von Personen (Verfasser, Herausgeber, usw.)
   2    //00551
   1==>//00552
   1    //00556
   1    //00557
   ...
Andere Stelle? Suchwort tippen (Abschneiden rechts mit ?) <Sh+F8> = Kurzli-
ste
←┘ = Titelanzeige     Sh+F1, F1 = HILFE
```

Abb. 10 Registeranzeige gelöschter Sätze

⇒ Gelöschte Sätze entstehen auch, wenn der Satz durch das Editieren länger geworden ist und nun nicht mehr an seiner alten Stelle in der Datei untergebracht werden kann. *allegro* verwaltet den dadurch freigewordenen Speicherplatz und versucht standardmäßig, neue Sätze dort unterzubringen. Wenn sich viele gelöschte Sätze angesammelt haben, kann das dazu führen, daß *allegro* vor dem Abspeichern lange sucht. Durch die Option -N0 beim **PRESTO**-Aufruf (und auch bei **UPDATE**) kann man erreichen, daß Leersätze überhaupt nicht wieder benutzt werden *(↗SysHandB 12.1)*.

1.3.4 Phrasen (Textbausteine)

Eine **Phrase** ist ein Wort, eine Wortgruppe oder allgemein eine Zeichenkette. Phrasen können an beliebiger Stelle im Eingabetext verwendet werden. Phrasen werden im →Editor-Bildschirm definiert, verwendet und geändert. Als Funktionstaste für das Definieren, Verwenden und Löschen von Phrasen dient die <Esc>-Taste.
Gehen Sie von einer beliebigen Titelaufnahme mit **E** in den Editor-Bildschirm (—▸ 1.3.1):

Phrase definieren:
- man setzt hinter das **Editor-Promptzeichen #** einen Kennbuchstaben oder ein beliebiges anderes Zeichen, (Jedes Zeichen, das per Tastatur eingebbar ist, kann als Phrasen-Kennzeichen benutzt werden, insbesondere können Groß- und Kleinbuchstaben mit unterschiedlichen Phrasen belegt werden.)
- schreibt den Phrasentext (Länge beliebig) und
- drückt dann zweimal **<Esc>**. Das System bestätigt, daß unter dem angegebenen Kennbuchstaben nun diese Phrase gespeichert ist.

Beispiel:
`#TTechnische Universität <Esc><Esc>` erzeugt eine Phrase mit dem Kennbuchstaben T.

Phrase verwenden:
- `<Esc><Kennbuchstabe>` an beliebiger Stelle hintereinander während einer Eingabe tippen

Beispiel:
`#60 <Esc>T` es erscheint: `#60 Technische Universität.`

Phrase löschen:
- `#<Kennbuchstabe> <Esc><Esc>`

Beispiel:
`#T<Esc><Esc>` löscht die oben definierte Phrase T.

Vorhandene Phrasen anzeigen:
- `p <ENTER> a p` zeigt alle Kennbuchstaben mit den definierten Phrasen an

Von *allegro* mitgelieferte Phrasen:
- **<Esc>0:** Datum/Uhrzeit wie z. B. 19963112/18:31:06
- **<Esc> <Leertaste>:** Datum/Uhrzeit entsprechend dem Befehl D in der Konfigurationsdatei, (z. B. bei D8: 19963112)

⇒ Phrasen werden am Ende der Sitzung als Datei **PHRASE.APH** gespeichert und beim nächsten Start automatisch wieder geladen. (PHRASE.APH ist eine →Textdatei und kann auch mit einem →Texteditor bearbeitet werden.)

Registereintrag in Phrase übernehmen:
- auf den →Registereintrag positionieren
- **<Esc>, <Kennbuchstabe>** geben.
- Der Registereintrag wird übernommen. Besonderheit: wenn der <Kennbuchstabe> ein Großbuchstabe ist, wird der Registereintrag so umgewandelt, daß jeder Anfangsbuchstabe eines Wortes in einen Großbuchstaben umgewandelt wird.

1.3.5 Wichtige Funktionstasten im Editor-Bildschirm

F1 am Prompter:	Hilfsseite H: Editorbefehle
in einer Kategorie:	Wenn der Cursor gerade z.B. in der Kategorie #245 ist, kommt der Hilfstext H245, fehlt dieser, kommt H24; fehlt dieser, kommt H2. (→kategorienspezifische Hilfe —▸3.2)
h	#hk bringt die Hilfsseite Hk, #hm die Hilfsseite Hm usw.
F5	formatierte Anzeige (wie Befehl l)
F6	Aufruf des letzten Register-Bildschirms zur Übernahme von Registereintragungen (—▸1.4.2.3)
F8	Abbruch des Editiervorgangs (ohne zu speichern)
F9 in der Abfrageliste:	die vorher nicht belegte Kategorie wird nochmals angeboten
F10	Beenden des Editiervorgangs mit Speicherung

1.3.6 Rückgriff auf vorher bearbeitete Sätze, Hierarchie als Ergebnismenge

Während einer Sitzung kann man auf vorher bearbeitete Datensätze zurückgreifen. Dazu gehören
- gelöschte Sätze,
- geänderte Sätze,
- Sätze, die per Schnellzugriff über ein Register auf den Anzeige-Bildschirm geholt wurden.

Mit Bild↑ und Bild↓ lassen sich die bearbeiteten Aufnahmen wieder auf den Anzeige-Bildschirm bringen. Ab Version 15 veranlaßt die Eingabe von **L** im Anzeige-Bildschirm die Bildung einer Ergebnismenge aus diesen Sätzen. Mit <ENTER> gelangt man in den Register-Bildschirm und kann sich dort mit Shift+F9 die Kurzliste dieser Ergebnismenge anschauen. Auf diese Weise findet man einen gewünschten Satz sicher schneller als durch Vor- und Rückwärtsblättern.

Ebenfalls ab Version 15 veranlaßt die Eingabe von **H** im Anzeige-Bildschirm die Bildung einer Ergebnismenge, in der alle verknüpften Sätze der Hierarchie enthalten sind; vorausgesetzt der anzeigte Satz war ein verknüpfter. Mit anschließendem **D** hat man dann sofort den letzten Satz einer Verküpfungsfolge auf dem Bildschirm.

1.4. Ich muß neue Daten eingeben können — Abfrageliste

1.4.1 Grundsätzliches

Aufgabe: Katalogisieren Sie das *allegro*-Systemhandbuch!

Lösung:

cp	Start für das *CockPit*, es wird der Menüpunkt benutzen angeboten
<ENTER>	Auswahl dieses Menüpunkts, es erscheint Register 1
<ENTER>	beliebigen Titel aufschlagen
I	für Input geben

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus   F8 = EXIT)

Typ" 1 = selbständig (Buch)    2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)
     3 = Stammdaten  z = Zeitschriften-Stammsatz    r = siehe- u. siehe-auch-Verw.
     7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.   u = Band   v = verknüpfte Bandaufnahme"
-
```

Abb. 11 Abfrageliste, Typabfrage

Es werden verschiedene Typen angeboten. In Abhängigkeit vom Typ werden danach unterschiedli-

che Kategorien abgefragt, d. h. die **Abfrageliste** ist für die verschiedenen Typen unterschiedlich angelegt worden.
Für die oben gestellte Aufgabe wird 1 = selbständig gewählt.

```
#40   Verfasser: Eversberg, Bernhard
#40·  Verfasser: <ENTER>
#41       Hrsg.: <ENTER>
#60    Körpersch: <ENTER>
#20 ! Sachtitel: allegro-C : Systemhandbuch ; Version 15
#71     Auflage: <ENTER>
#74         Ort: Braunschweig
#75      Verlag: Universitätsbibliothek der TU Braunschweig
#76        Jahr: 1976
#77      Umfang: II, 346 S.
#91     Zug.Nr.: <ENTER>
#85       Serie: <ENTER>
#87        ISBN: 3-927115-30-4
#90    Signatur: 96-8-4435
#31  Schlagwort: <ENTER>

 geben Sie jetzt Korrekturen, Befehle, sonstige Kategorien ein:
 (F10 = Speichern  F8 =EXIT  F1 = Hilfe  E = weitere Abfragen)
#_
```

Wenn Sie dieses Beispiel in der Demo-Datenbank nachvollziehen, werden Sie folgendes festellen: diejenigen Zeilen, in denen die Kategorie keinen Wert erhält, sondern nur <ENTER>, werden von *allegro* sofort mit der nächsten Kategorie überschrieben. Aus didaktischen Gründen sind die Zeilen hier nicht überschrieben worden. In allen folgenden Katalogisierungsbeispielen ist das **nicht** mehr der Fall.
Wenn die Abfrageliste beendet ist (es erscheint die Zeile geben Sie jetzt Korrekturen ...), erscheint der neu erfaßte Titel in **Bearbeitungsform**, die Kategorien haben eine andere Reihenfolge, es sind nur die Kategorien vorhanden, die einen Wert erhalten haben:

```
#20 allegro-C : Systemhandbuch ; Version 15
#40 Eversberg, Bernhard
#74 Braunschweig
#75 Universitätsbibliothek der TU Braunschweig
#76 1976
#77 II, 346 S.
#87 3-927115-30-4
#90 96-8-4435
 geben Sie jetzt Korrekturen, Befehle, sonstige Kategorien ein:
 (F10 = Speichern   F8 = EXIT   F1 = Hilfe   E = weitere Abfragen)

#_
```

Abb. 12 Editor-Bildschirm, Bearbeitungsform

An dieser Stelle können noch nicht abgefragte Kategorien hinzugefügt werden bzw. Schreibfehler korrigiert werden. —▸ 1.3.1
Nach der Abspeicherung mit **F10** werden sofort alle →Register aktualisiert.

allgemeine Hinweise zur Datenerfassung:

- Jede einzelne Abfrage beginnt mit der →Kategorienummer, gefolgt von einem Erläuterungstext, dahinter steht der Cursor. Einzugeben ist die Belegung der Kategorie, abgeschlossen wird mit <ENTER>.
- Wenn eine Abfrage nicht relevant ist, im obigen Beispiel z.B. #85, drückt man nur <Enter>,

dann wird diese Kategorie nicht belegt.

- Wenn vor der Kategorienbezeichnung ein "!" steht, handelt es sich um eine Pflichtkategorie. Hier *muß* etwas eingegeben werden, sonst geht's nicht weiter.

- Hat man auf eine Abfrage versehentlich nur <ENTER> gegeben, mit **F9** kommt sie zurück. Wenn man das Versäumnis nicht sofort bemerkt hat: am Ende der Abfrageliste den Befehl **#E** geben, danach den gewählten Typ, dann werden die übergangenen Abfragen wiederholt.

- Alle nicht abgefragten bzw. übergangenen Datenfelder lassen sich anschließend auch noch direkt eingeben. Denn am Ende der Abfrageliste bekommen Sie das →Editor-Promptzeichen (—▸ 1.3) zur direkten Eingabe, also mit Kategorienummer.

- Speichern der Aufnahme mit **F10** oder **rj**.

- Abbruch ohne Speicherung mit **F8**.

- Folgende Zwischenfragen können kommen: (—▸ A.4)

Ist das erste Wort ein Ordnungswort?	j/n	z.B. bei #20
ISBN-Prüfziffer falsch, Vorlage falsch?	j/n bei n korrigieren	z.B. bei #87
ISSN-Prüfziffer falsch, Vorlage falsch?	j/n bei n korrigieren	z.B. bei #88
Soll diese Kategorie entfallen?	j/n	z.B. bei #74

- Folgende **Hinweise** können kommen:

Kommafehler?	z.B. bei #40
Semikolonfehler?	z.B. bei #85

- Mit F1 erhalten Sie eine →kategorienspezifische Hilfe. (—▸ 3.2)

- Die Abfrageliste kann durch Eingabe von **x** abgebrochen werden. Wenn man ohnehin mit **F8** abbrechen will, muß man nicht erst alle Abfragen kommen lassen. Ein Abbruch der Abfrageliste kann auch sinnvoll sein, wenn im konkreten Fall keine weiteren Kategorien belegt werden.

- Zur Erfassung eines mehrbändigen Werkes (Typen u und v) finden Sie wichtige Bemerkungen beim Beispiel (—▸ 1.4.3.7).

- Möglichkeiten für die Behandlung von Mehrfachbelegungen (mehr als ein Verfasser u. ä.):
  - eine Kategorie kann beliebig oft belegt werden, das Trennzeichen ist "; " (—▸ 1.4.3.6)
  - oder: die Kategorienummer wird wiederholt, dabei wird die 3. Stelle der Kategorienummer als Wiederholungszeichen belegt (z.B. ist #412 dann der 2. Hrsg., #413 der 3. Hrsg. usw.). Im a-Schema wird die Kategorie #40 gleich mehrfach abgefragt. Erst wenn sie bei #40 **nur** <ENTER> geben, geht es mit einer anderen Kategorie weiter.

Hinweis:
Im a-Schema sind mehr Satztypen enthalten als in Abb. 11 und allen Katalogisierungsbeispielen angezeigt werden. So liefert die Wahl von 3 = Stammdaten eine neue Auswahl mit
p = Personen k = Körperschaften e = EST s = Systematik
Wenn Sie z. B. Stammdaten von Personen erfassen wollen, läßt sich die zu p gehörende Abfrageliste auch sofort nach der ersten Typabfrage anwählen, obwohl sie in dieser Liste nicht enthalten ist.

1.4.2 Möglichkeiten für eine schnellere Datenerfassung

1.4.2.1 Vorhandene Aufnahme kopieren

Eignung: viele Kategorien einer Aufnahme sind identisch mit einer bereits früher erfaßten
Vorgehen:
- geeignete Aufnahme suchen, in den →Anzeige-Bildschirm holen
- 'C' geben (für Copy)
- die Aufnahme bearbeiten, abspeichern mit **F10**.

Achtung: um doppelte Identnummern zu vermeiden, wird bei der Kopie die Kategorie #00 nicht mit übernommen. Es muß eine neue Identnummer vergeben werden!

1.4.2.2 Phrasen (Textbausteine) benutzen

(—▸ 1.3.4)

Eignung: für Texte, die häufig gebraucht werden
Vorgehen:
- Phrase definieren o d e r
- Phrase aus Registereinträgen bilden
- Phrase verwenden

1.4.2.3 Registereinträge direkt übernehmen

Eignung: für Namen, Schlagwörter, Stammsatzkürzel oder Stammsatzidentnummern
Vorgehen: während einer beliebigen Phase der Bearbeitung

- **F6** eingeben (das zuletzt benutzte Register erscheint, notfalls ist das Register mit **Alt+i** zu wechseln)
- gewünschten Schlüssel aufsuchen und **<ENTER>** tippen. Sie kommen zurück an die Stelle, von der aus Sie F6 gegeben hatten.
- mit **<Strg>+<ENTER>** kopieren Sie den Registereintrag an die Stelle des Cursors. (Vor dem Kopieren können Sie auch noch weiterschreiben oder mit dem Cursor an eine andere Stelle gehen.)

1.4.2.4 Hintergrundspeicher benutzen

(—▸ 1.3.2)

Eignung: mehrere Stücke einer Serie oder mehrere Titel des gleichen Verlags (mit einigen identischen Kategorien)
Vorgehen: Holen Sie eine geeignete Aufnahme auf den Anzeige-Bildschirm, es sei denn, die vorher erfaßte eignet sich zur Übernahme. (Sie können sogar mehrere Aufnahmen mit **Alt+F5** in den Hintergrundspeicher kopieren).

bei der Abfrage:
- wenn die Kategorie kommt, nur einen **Punkt** eingeben. Der Text wird aus der Kategorie der vorhergehenden Aufnahme übernommen.

während der direkten Eingabe:
- #a geben: es werden die im Hintergrundspeicher vorhandenen Kategorien angezeigt. Man kann den Cursor auf eine positionieren, evtl. den Wert ändern und mit <ENTER> übernehmen.
- mit Befehl #t (oder **Punkt**) gezielt aus dem Hintergrundspeicher abrufen, z. B. #t74 <ENTER> oder #.74 wird die Kategorie #74 abgerufen.
- #taa,bb übernimmt Kategorie #aa aus dem Hintergrundspeicher in die Kategorie #bb des in Bearbeitung befindlichen Satzes.

1.4.3 Katalogisierung

Beispiele

Es folgen Beispiele für Titelaufnahmen. Die Beispiel-Vorlagen (Titelblätter etc.) sind in Kästen vereinfacht dargestellt.

Dahinter steht die Aufnahme, wie sie durch die →Abfrageliste entsteht und/oder nach Beendigung der Abfrageliste in →Bearbeitungsform. Der →Satztyp steht am Ende der drei "Typzeilen", er wird jedesmal noch am Anfang hervorgehoben.

Empfehlung: Geben Sie die Beispiele in die Demodatenbank ein. Nehmen Sie sich dazu das →a-Schema (—▸ A.3) zur Hand, solange Ihnen die Kategorienummern noch nicht geläufig sind.

Empfehlung: Versuchen Sie, so wenig wie möglich zu tippen! *allegro* bietet viele Möglichkeiten, diese Arbeit zu verringern. —▸ 1.4.1, —▸ 1.3.2, —▸1.4.2, —▸ A.0

- Die Dateneingabe beginnt mit 'I' (Input) auf dem →Anzeige-Bildschirm. —▸ 1.4.1

1.4.3.1 Einfaches Verfasserwerk

Grundlagen systematischer Programmentwicklung von Prof. Dr. Wolfgang Gerken Fachhochschule Wedel 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage BI Wissenschaftsverlag Mannheim/Wien/Zürich	[Titelblatt-Rückseite:] CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek **Gerken, Wolfgang:** Grundlagen systematischer Programmentwicklung / von Wolfgang Gerken. - 2., völlig neu bearb. Aufl. - Mannheim; Wien; Zürich: BI-Wiss.-Verl., 1989 ISBN 3-411-03227-8 Umfang: 180 S. Signatur: 2693-1072

Abfrageliste: Typ 1

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus    F8 = EXIT)
Typ" 1 = selbständig (Buch)    2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)
     3 = Stammdaten  z = Zeitschriften-Stammsatz   r = siehe- u. siehe-auch-Verw.
     7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.   u = Band  v = verknüpfte Bandaufnahme" 1

#40    Verfasser:  Gerken, Wolfgang
#20    Sachtitel:  Grundlagen systematischer Programmentwicklung
#71      Auflage:  2., vollständig überarb. u. erw. Aufl.
#74         Ort:   Mannheim; Wien; Zürich
#75       Verlag:  BI-Wiss.-Verl.
#76         Jahr:  1989
#77       Umfang:  180 S.
#87         ISBN:  3-411-03227-8
```

Nach der Abfrageliste erscheint die Anzeige in **Bearbeitungsform:**

```
#20 Grundlagen systematischer Programmentwicklung
#40 Gerken, Wolfgang
#71 2., vollständig überarb. u. erw. Aufl.
#74 Mannheim; Wien; Zürich
#75 BI-Wiss.-Verl.
#76 1989
#77 180 S.
#87 3-411-03227-8

 geben Sie jetzt Korrekturen, Befehle, sonstige Kategorien ein:
 (F10 = Speichern   F8 = EXIT   F1 = Hilfe   E = weitere Abfragen)
```

- Jetzt sind alle →Editorbefehle möglich (—▸ 1.3.2)

Geben Sie hier noch die Kategorie #90 ein, die übergangen wurde, und speichern Sie Titelaufnahme mit **F10** und anschließender Bestätigung mit `j` ab.

`#90 2693-1072 <Enter>`	#90 (Signatur) wird noch zusätzlich eingegeben
`#_ <F10> j`	Speicherung

- Damit wird die Aufnahme in die Datenbank aufgenommen. Alle →Schlüssel werden gebildet, d. h. die →Indexdatei aktualisiert. Mit der Taste `<F7>` vom Anzeige-Bildschirm aus sehen Sie, welche Registereinträge aus der Aufnahme gebildet wurden (—▸ 1.2.4)

1.4.3.2 Serienstück

Scripten zur Physik Band 1 Einführung in die Quantenfeldtheorie der Elementarteilchen Von B.Geyer, J.Kripfganz, J.Ranft, D.Robaschik, E.Wieczorek Signatur: 2700-3653 Seitenzahl: 313 Titelbl.-Rücks.: ISBN 3-326-00593-8 Autoren: Bodo Geyer, ...	Einführung in die Quantenfeldtheorie der Elementarteilchen Von B. Geyer, J. Kripfganz, J. Ranft, D. Robaschik, E. Wieczorek Mit 48 Abbildungen und 8 Tabellen VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin 1990

Abfrageliste: Typ 1

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus   F8 = EXIT)
Typ" 1 = selbständig (Buch)   2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)
     3 = Stammdaten  z = Zeitschriften-Stammsatz    r = siehe- u. siehe-auch-Verw.

     7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.  u = Band   v = verknüpfte Bandaufnahme" 1

#20    Sachtitel:  Einführung in die Quantenfeldtheorie der Elementarteilchen
#74          Ort:  Berlin
#75       Verlag:  Dt. Verl. d. Wiss.
#76         Jahr:  1990
#77       Umfang:  313 S. : Ill.
#85        Serie:  Scripten zur Physik ; 1
#87         ISBN:  3-326-00593-8
```

Bearbeitungsform:

```
#20 Einführung in die Quantenfeldtheorie der Elementarteilchen
#74 Berlin
#75 Dt. Verl. d. Wiss.
#76 1990
#77 313 S. : Ill.
#85 Scripten zur Physik ; 1
#87 3-326-00593-8

 geben Sie jetzt Korrekturen, Befehle, sonstige Kategorien ein:
 (F10 = Speichern   F8 = EXIT   F1 = Hilfe   E = weitere ABFRAGEN)
#_
```

Geben Sie zusätzlich noch die Kategorien #42 und #39 ein und speichern Sie anschließend ab:

```
#42 Geyer, Bodo <Enter>
#39 von B. Geyer, J. Kripfganz, J. Ranft, D. Robaschik, E. Wieczorek <Enter>
#_ <F10> j
```

1.4.3.3 Kongreß, zugleich Serienstück und Stammsatz für die Serie

Lecture Notes in Physics 384 Mitchell D. Smooke (Ed.) Reduced Kinetic Mechanisms and Asymptotic Approximations for Methane-Air Flames Springer-Verlag Berlin ... (ISBN 3-540-54210-8 ...; Ersch.-J. 1991; Umfang: IV, 245 S.)	(Beitrag in Kongreßband "Smooke, M.D. (Ed.): Reduced Kinetic Mechanisms and ..."): auf S. 137-158: Chapter 7 Asymptotic Analysis of Methane-Air Diffusion Flames Harsha K. Chelliah, Cesár Treviño, Forman A. Williams

Bearbeitungsform Serienstück: Typ 1

```
#00 444444        (Eine #00 mit IdNr braucht man nur, wenn Verknüpfungen zu diesem Satz gewünscht werden)
#20 Reduced kinetic mechanisms and asymptotic approximations for methane-a...
#41 Smooke, Mitchell D.
#74 Berlin
#75 Springer
#76 1991
#77 IV, 245 S.
#85 _lnp ; 384
#87 3-540-54210-8
#90 2700-3462

 geben Sie jetzt Korrekturen, Befehle, sonstige Kategorien ein:
 (F10 = Speichern   F8 = EXIT   F1 = Hilfe   E = weitere Abfragen)

#_ <F10> j          Abschluß der Erfassung mit Abspeicherung.
```

⇒ Beachten Sie die Eingabe des Kürzels in der Kategorie #85

Abfrageliste Stammsatz für die Serie: Typ z

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus    F8 = EXIT)

Typ" 1 = selbständig (Buch)    2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)
     3 = Stammdaten  z = Zeitschriften-Stammsatz  r = siehe- u. siehe-auch-Verw.
     7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.    u = Band  v = verknüpfte Bandaufnahme" z

#8n    Zeitschrift/Serie:  Lecture notes in physics
#8na              Kürzel:  lnp                    (ein selbst erfundenes Kürzel für die Serie)
#74           Ersch.Ort:   Berlin
#75              Verlag:   Springer
```

Abfrageliste Aufsatz:

Variante A: Verknüpfung zur Serien-Hauptaufnahme **Typ 2**
(wie bei Zeitschriften-Aufsätzen, —▸ 1.4.3.4)
Hierbei wird der Serien-Stammsatz benötigt, in #70 erfaßt man das "Kürzel")

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus    F8 = EXIT)

Typ" 1 = selbständig (Buch)    2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)
     3 = Stammdaten  z = Zeitschriften-Stammsatz    r = siehe- u. siehe-auch-Verw.
     7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.    u = Band    v = verknüpfte Bandaufnahme" 2

#40     Verfasser:  Chelliah, Harsha K.
#402    Verfasser:  Treviño, Cesár
#403    Verfasser:  Williams, Forman A.
#20    Aufs.Titel:  Asymptotic analysis of methane-air diffusion flames
#70     Zeitschr. (Kürzel): _lnp        (hier die Verknüpfung vom Aufsatz zur Serie)
#704      Band-Nr.:  384
#76           Jahr:  1991
#708        Seiten:  137-158
```

In #70 gibt man entweder den Titel der Zeitschrift oder Serie an, oder das Kürzel, das man sich bei der Erfassung des **Stammsatzes** (siehe oben) überlegt hat. Vor dem Kürzel muß ein Unterstrich '_' stehen, damit das Programm die erforderliche Ersetzung erkennt.

formatierte Anzeige Aufsatz Variante A:

```
Chelliah, Harsha K.:

Asymptotic analysis of methane-air diffusion flames / Harsha
K. Chelliah; Cesár Treviño; Forman A. Williams
In: Lecture notes in physics ; 384(1991), S.137-158
```

Zusammenfassung für die Arbeit mit Stammsätzen:

- Zuerst ist immer der Stammsatz zu erfassen. Dann übernimmt man das Kürzel so (—▸ 1.4.2.3):

1. Wenn die Abfrage von #70 kommt: mit **F6** den Index aufschlagen, zum Register 5 schalten, den (Zeitschriften- oder) Serientitel dort suchen und den Zeiger genau auf die betreffende Zeile stellen.

2. ← (Pfeiltaste links) oder <Enter> drücken: die Abfrageliste erscheint wieder, <Strg> + <Enter> drücken, dann wird das Kürzel aus der Indexzeile übernommen. (—▸ A.0)

- Gibt man anschließend weitere Aufsätze aus demselben Band (oder derselben Zeitschrift) ein, nutzt man den **Punkt**, um den Inhalt der Kategorie aus dem vorherigen Satz zu übernehmen. (#t-Befehl —▸ 1.4.2.4)

  So kann man auch von vornherein arbeiten: Suchen Sie zuerst nach einem schon erfaßten Beitrag aus dem Sammelwerk (oder Aufsatz aus der selben Zeitschrift), bringen Sie diesen auf den →Anzeige-Bildschirm (und damit in den →Hintergrundspeicher). Geben Sie `I` für Input. Nun können Sie bei der Abfrage des Kürzels dieses mit einem **Punkt** aus der zuletzt angezeigten Aufnahme holen.

⇒ Die Übernahme des "Kürzels" (#8na) aus dem Stammsatz spart bei der Erfassung von Beiträgen und Zeitschriftenaufsätzen (dazu auch —▸ 1.4.3.4) die Eingabe des kompletten Zeitschriften- oder Sammelwerk-Titels bei jedem einzelnen der Aufsätze. Außerdem wird dieser Titel nicht in allen Beiträgen gespeichert!

Variante B: Verknüpfung zur Hauptaufnahme des Tagungsbandes **Typ 2**
(vgl. auch —▸ 1.4.3.6)

Im Zitat soll nicht der Serientitel als Quelle erscheinen, sondern der Titel des Tagungsbandes. Diese Verknüpfung geht über #84 statt #70:

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus    F8 = EXIT)

Typ" 1 = selbständig (Buch)    2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)
     3 = Stammdaten  z = Zeitschriften-Stammsatz   r = siehe- u. siehe-auch-Verw.
     7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.    u = Band  v = verknüpfte Bandaufnahme" 2

#40     Verfasser:  Chelliah, Harsha K.
#402    Verfasser:  Treviño, Cesár
#403    Verfasser:  Williams, Forman A.
#20    Aufs.Titel:  Asymptotic analysis of methane-air diffusion flames
#84     enth. in (Id.Nr.): _444444      (Nummer des Kongreßbandes, mit _ davor)
#708        Seiten:  137-158
```

formatierte Anzeige Variante B:

```
Chelliah, Harsha K.:

Asymptotic analysis of methane-air diffusion flames / Harsha
K. Chelliah; Cesár Treviño; Forman A. Williams. - 1991
In: Reduced kinetic mechanisms and asymptotic approximations
for methane-air flames / Hrsg.: Smooke, Mitchell D. ; S.137-158
```

Hier wird aus der Kongreßaufnahme der Titel, die Verfasserangabe und die Signatur entnommen. Wenn die Kongreßangabe auch in der Aufsatzanzeige erscheinen soll, müßte die Anzeige-Parameterdatei **D-1.APR** geändert werden.

Beispiele für Zeitschriftenaufsätze mit Zeitschriften-Stammsätzen:

1.4.3.4 Zeitschriftenaufsatz mit Zeitschriftenstammsatz

-mb- MITTEILUNGSBLATT DER BIBLIOTHEKEN IN NIEDERSACHSEN UND SACHSEN-ANHALT Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken in Niedersachsen (ABN), Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken in Sachsen-Anhalt Heft 83, Mai 1992 ISSN 0940-0133	Dieter Laßke Fred-Dierk Triebel EIN JAHR BÜCHERAUTODIENST NIEDERSACHSEN - SACHSEN-ANHALT (auf S. 6-13)

Beitrag in Bearbeitungsform: Typ 2

```
#20 Ein Jahr Bücherautodienst Niedersachsen - Sachsen-Anhalt
#40 Laßke, Dieter
#402Triebel, Fred-Dierk
#70 _mbnsa          (erfundenes Kürzel für die Verknüpfung zum Zs.-Stammsatz)
#70683
#7086-13
#76 1992
```

Wenn man ohne Stammsätze arbeitet, erfaßt man in #70 direkt den Zeitschriftentitel:

```
#70 Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen - Sachsen-Anhalt
```

formatierte Anzeige:

```
Laßke, Dieter:
Ein Jahr Bücherautodienst Niedersachsen  - Sachsen-Anhalt / Dieter Laßke;
Fred-Dierk Triebel.
In: Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-
Anhalt ; (1992)83, S.6-13
```

Diese Anzeige funktioniert nur, wenn es einen Stammsatz gibt, der in #8na das Kürzel **mbnsa** enthält:

Zeitschriften-Stammsatz in Bearbeitungsform: Typ 2

```
#8n Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
#8nambnsa              (hier steht das Kürzel)
#74 Hannover
#75 Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken in Niedersachsen (ABN), Arbeitsgemeinschaft der
Bibliotheken in Sachsen-Anhalt
```

formatierte Anzeige des Zeitschriften-Stammsatzes:

```
mbnsa
Zeitschrift/Serie: Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
        Hannover: Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
                  (ABN), Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken in Sachsen-Anhalt
            ISSN: 0006-1972
```

1.4.3.5 Aufsatz mit ISSN-Verknüpfung

THE BIOCHEMICAL JOURNAL Vol. 283, Part 3, May 1, 1992 London: Biochemical Society ISSN: 0264-6029	Human Macrophages Convert L-Tryptophan into the Neurotoxin Quinolinic Acid M. P. Heyes, K. Saito, S. P. Markey (auf S. 633-636)

Aufsatz in Bearbeitungsform: Typ 2

```
#20 Human Macrophages Convert L-Tryptophan into the Neurotoxin Quinolinic Acid
#40 Heyes, M.P.; Saito, K.; Markey, S.P.
#704283
#706MAY
#708633-636
#70i0264-6029          (ISSN für die Verknüpfung zur Zeitschrift)
#76 1992
```

In diesem Fall wird die ISSN zur Verknüpfung verwendet. Daher braucht man einen Stammsatz, der die ISSN enthält.

Zeitschriften-Stammsatz in Bearbeitungsform:

```
#8n ¬The Biochemical journal
#74 London
#75 Biochemical Society
#88 0264-6029              (ISSN der Zeitschrift)
```

formatierte Anzeige für den Aufsatz:

```
Heyes, M.P.:

Human Macrophages Convert L-Tryptophan into the Neurotoxin Quinolinic
Acid / Heyes, M.P.; Saito, K.; Markey, S.P.
In: The Biochemical journal ; 283(1989)MAY, S.633-636
```

Wenn man beim Aufsatz **`#70 Biochemical journal`** eingibt, sieht das Ergebnis genauso aus.

formatierte Anzeige des Stammsatzes:

```
Zeitschrift/Serie:   The Biochemical journal
                     London: Biochemical Society
                     ISSN: 0264-6029
```

1.4.3.6 Sammelband mit Aufsatz

Hydrogen in Semiconductors **SEMICONDUCTORS AND SEMIMETALS** **Volume 34** **Volume Editors** **Jacques I. Pankove** **Noble M. Johnson** **Academic Press [u.a.]** **Boston [u.a.]**	**Ersch.-J.: 1991** **Umfang: XIII, 629 S.** **ISBN 0-12-752134-8** **Signatur: 2700-1820** **(Beitrag aus Sammelband "Hydrogen in Semiconductors":)** **auf S. 447-510, Chapter 13:** **Neutralization of Defects and Dopants in III-V-Semiconductors** **J. Chevallier, B. Clerjaud, B. Pajot**

Sammelband in Bearbeitungsform: Typ 1

```
#00 8c8457
#20 Hydrogen in semiconductors
#41 Pankove, Jacques I. ¬u.a
#74 Boston ¬u.a.
#75 Acad. Pr. ¬u.a.
#76 1991
#77 XIII, 629 S.
#85 Semiconductors and semimetals ; 34
#87 0-12-752134-8
#_
```

Abfrageliste für den Aufsatz: Typ 2

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus   F8 = EXIT)

 Typ" 1 = selbständig (Buch)   2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)
      3 = Stammdaten  z = Zeitschriften-Stammsatz  r = siehe- u. siehe-auch-Verw.
      7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.  u = Band  v = verknüpfte Bandaufnahme" 2

40   Verfasser:  Chevallier, J.; Clerjaud, B.; Pajot, B.
20  Aufs.titel:  Neutralization of defects and dopants in III-V semiconductors
84  enth. in (Id.Nr.):  _8c8457
708     Seiten:  447-510
```

Wenn für den Sammelband kein den Datensatz erfaßt worden ist, steht in #84 der Titel des Sammelbandes selbst. Am Unterstrich _ erkennt das Programm, daß hier die Ident-Nummer eines Sammelbandes steht und nicht dessen Titel.

Druckform mit eingesetzten Stammdaten:
(Titel, Verfasserangabe und Signatur werden aus der Aufnahme des Sammelbandes geholt; das ist in **D-1.APR** parametriert)

```
Chevallier, J.:

Neutralization of defects and dopants in III-V semiconductors / J.
Chevallier; Clerjaud, B.; Pajot, B.
In: Hydrogen in semiconductors / Hrsg.: Pankove, Jacques I. u.a ;
S.447-510
```

Das Erscheinungsjahr (#76) ist in diesem Fall beim Aufsatz nicht erfaßt worden, daher fehlt es in der Anzeige. Es könnte aus der Aufnahme des Sammelbandes entnommen werden. Besser wäre, es bei jedem Aufsatz zu erfassen (—▸ Beispiel 1.4.3.3), nur dann entsteht ein Schlüssel im Register 6.

1.4.3.7 Mehrbändiges Werk *(↗SysHandB B.1)*

- Die Kategorienstruktur für die Titelaufnahme des Gesamtwerkes und für die der Einzelbände ist grundsätzlich identisch: jeder Datensatz erhält alle Kategorien, die er braucht.

- Die Daten, die den **einzelnen Band** beschreiben, gehören in den Datensatz des Einzelbandes. Die Daten, die zur **übergeordneten** bibliographischen Einheit gehören, werden in den dafür anzulegenden Datensatz für das Gesamtwerk geschrieben.

⇒ Im allgemeinen werden die bandbezogenen Angaben wie Seitenzahl, Band-ISBN, Titel des Bandes in den Datensatz des Bandes geschrieben, während die eher globalen, auf das Gesamtwerk bezogenen Angaben wie Verlag und Verfasser in den übergeordneten Hauptdatensatz geschrieben werden.

⇒ Beispiel Erscheinungsjahr: Erscheint ein dreibändiges Werk zum Beispiel im gleichen Jahr, dann ist also das Erscheinungsjahr ein für das Gesamtwerk gültiges Datum und wird in Kategorie #76 des Gesamtaufnahmen-Datensatzes eingegeben. Die Kategorien #76 der Band-Datensätze können dann leer bleiben.

⇒ Umgekehrt: Erstreckt sich das Erscheinen dieses mehrbändigen Werkes über mehrere Jahre, dann bildet das Erscheinungsjahr ein zum Einzelband gehöriges Datum, das in #76 eines jeden Einzelband-Datensatzes einzugeben ist. Kategorie #76 der Gesamtwerks-Aufnahme bleibt dann leer oder wird mit einer Angabe des Erscheinungszeitraums gefüllt.

- Es gibt zwei Arten der Erfassung für mehrbändige Werke:

	Erfassung Band
- Bände werden mit dem Gesamttitel verknüpft	(#Typ: v)
- Gesamttitel und Bände werden zusammen erfaßt.	(#Typ: u)

⇒ In der *Ouvertüre* wird nur noch die erste Variante beschrieben. Bei umfangreichen Werken ist die zweite Variante langsamer und umständlicher zu bearbeiten. Sie kann nur für weniger umfangreiche Werke empfohlen werden: bis max. 8 Bände. Nur die erste Variante ist geeignet für →**ALFA**. Ab Version 15 ist auch der bisherige Nachteil: die erfolglose **UND**-Verknüpfung mit Begriffen aus Gesamttitel und einem Band (also z.B. "vollmer + erkenntnis") mit der →satzübergreifenden Suche entfallen. —▸ 1.5.2

- Bei der verknüpften Variante entstehen **drei** selbständige Datensätze. Alle drei haben aber eine gemeinsame Identnummer (in #00); über diese läuft die Verknüpfung bei der Anzeige.

[Gesamtwerk:]	[Einzelbände:]
Gerhard Vollmer: Was können wir wissen? Stuttgart: Hirzel, 1985. Bd. 1.2.	Bd. 1: Die Natur der Erkenntnis : Beiträge zur Evolutionären Erkenntnistheorie.- 337 S. ISBN 3-7776-0403-8.- Signatur: 4711-1111 Bd. 2: Die Erkenntnis der Natur : Beiträge zur modernen Naturphilosophie.- 350 S. ISBN 3-7776-0404-6.- Signatur: 4711-2222

Abfrageliste Gesamtwerk: Typ 1

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus    F8 = EXIT)

Typ" 1 = selbständig (Buch)    2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)
     3 = Stammdaten  z = Zeitschriften-Stammsatz    r = siehe- u. siehe-auch-Verw.
     7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.    u = Band  v = verknüpfte Bandaufnahme" 1

#00        Id.Nr.:  654321          (eine Id.-Nr. wird gebraucht für die Verknüpfungen)
#40    Verfasser:  Vollmer, Gerhard
#20    Sachtitel:  Was können wir wissen?
#74          Ort:  Stuttgart
#75       Verlag:  Hirzel
#76         Jahr:  1985
#77       Umfang:  Bd. 1. 2.
#_<F10>  j
```

Abfrageliste Band 1: Typ v

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus    F8 = EXIT)

Typ" 1 = selbständig (Buch)    2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)
     3 = Stammdaten  z = Zeitschriften-Stammsatz    r = siehe- u. siehe-auch-Verw.
     7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.    u = Band  v = verknüpfte Bandaufnahme" v

#01         Band:  654321+1=Bd. 1
#20    Sachtitel:  Die Natur der Erkenntnis : Beiträge zur Evolutionären Erkennt-
nistheorie
#77       Umfang:  337 S.
#87         ISBN:  3-7776-0403-8
#90    Signatur:  4711-1111

#_<F10>  j
```

Abfrageliste Band 2: Typ v

```
bitte Daten eingeben (oder: x = Befehlsmodus    F8 = EXIT)

 Typ" 1 = selbständig (Buch)    2 = unselbst. (Aufsatz, Beitrag)
     3 = Stammdaten  z = Zeitschriften-Stammsatz    r = siehe- u. siehe-auch-Verw.
     7 = Sachdaten   9 = sonstige Kat.    u = Band  v = verknüpfte Bandaufnahme" v

#00        Id.Nr.:  654321+2=Bd. 2
#20    Sachtitel:  Die Erkenntnis der Natur : Beiträge zur modernen Naturphiloso-
phie #77       Umfang:  350 S.
#87         ISBN:  3-7776-0404-6
#90    Signatur:  4711-2222
#_<F10>  j
```

formatierte Anzeige:

```
Vollmer, Gerhard:

Was können wir wissen? / Gerhard Vollmer. -
   Stuttgart: Hirzel, 1985. - Bd. 1. 2.
Bd. 1. Die Natur der Erkenntnis : Beiträge zur Evolutionären Erkenntnistheorie.
       337 S.                                                          4711-1111
       ISBN 3-7776-0402-8
Bd. 2. Die Erkenntnis der Natur : Beiträge zur modernen Naturphilosophie.
       350 S.                                                          4711-2222
       ISBN 3-7776-0404-6
```

- Wenn zwischen zwei Bandaufnahmen eine neue einzufügen ist, verfahren Sie so: Einen Band auf den Anzeige-Bildschirm holen, **C** (Copy) geben, diese Kopie bearbeiten. Insbesondere in #00 die Bandnummer einsetzen.

- Die Reihenfolge der Bandanzeige richtet sich nach der in #00 hinter '+' stehende Bandnummer. Geben Sie diese zwei- oder dreistellig mit führenden Nullen ein (sonst kommt zwischen Band 1 und Band 2 der Band 11 u.ä.). Die Textform der Bandnummer steht hinter '='.

- Bandaufnahmen können mit <Entf> gelöscht werden, der Gesamttitel nicht, solange es noch einen Band dazu gibt.

- Blättern in der Anzeige: Hat man einen der Bände oder die Hauptaufnahme auf dem Anzeige-Bildschirm, kann man aber mit '**b**' (vorwärts) und '**B**' (rückwärts) die anderen Sätze in der korrekten Reihenfolge durchblättern. (Beim ersten bzw. letzten Band wird gestoppt.)
  ↗SysHandB 1.5.3

- Wenn der angezeigte Satz ein verknüpfter Satz ist, kann mit '**H**' im Anzeige-Bildschirm eine spezielle Ergebnismenge gebildet werden: diese besteht aus allen hierarchisch zusammengehörenden Sätzen. Mit anschließendem '**D**' kann der letzte Satz auf den Bildschirm geholt werden. Mit der Tastenfolge **H, <ENTER>, Shift+F9** erhält man die Kurzliste der Hierarchie. (news 45)

- Für eine Suche nach vollmer **UND** erkenntnis —▸ 1.5.2. Hierbei sind Schlüssel aus Hauptaufnahme und Band zu verknüpfen, diese Funktion existiert erst seit Version 15.

1.5 Die Datenbank soll Bibliotheksbenutzern zugänglich sein

Kataloge in Bibliotheken sind öffentlich zugänglich. Wenn der elektronische Katalog, die *allegro*-Datenbank, einen gewissen Umfang erreicht hat, wird auch dieser den Bibliotheksbenutzern zur Verfügung gestellt werden.
Selbstverständlich darf der Bibliotheksbenutzer nicht in die Datenbank schreiben.
Allerdings sollte es ihm gestattet sein, mittels verschiedener Kriterien zu suchen, Ergebnismengen zu bilden, die Kurztitelanzeige zu benutzen und eine Datenausgabe zu realisieren.
Die Ausgabemöglichkeit ist in erster Linie eine organisatorisch-technische Entscheidung: Drucker sind nicht wartungsfrei und verbrauchtes Papier muß evtl. in Rechnung gestellt werden. Eine Ausgabe auf Diskette ist dagegen einfacher zu realisieren; es empfiehlt sich, ein oder zwei Ausgabeformate anzubieten.
allegro hat ein spezielles OPAC-Programm, es heißt **APAC.** Wie **PRESTO** realisiert es Suche, Ergebnismengenbildung und Anzeige. Es schließt aber von vornherein jeden Schreibzugriff aus, d.h. die Tasten `E`, `I` und `C` im Anzeige-Bildschirm sind wirkungslos. Der Zugriff auf die Register erfolgt über die Funktionstasten: mit `F1` kommt man ins Register 1, mit `F3` ins Register 3 usw. Außerdem gibt es die **Esc-Menüs** im Register-Bildschirm und im Anzeige-Bildschirm, mit denen die benötigten Funktionen aufgerufen werden können.
Nach dem APAC-Aufruf erscheint standardmäßig das Register 1 mit dem Esc-Menü. Da das Menü einen beträchtlichen Teil des Bildschirms einnimmt und Informationen verdeckt, verschwindet es nach jedem Funktionsaufruf. Es kann jederzeit mit der Taste `<Esc>` wieder geholt werden, daher auch sein Name: Esc-Menü.
Der Umgang mit den Kartenkatalogen wird den Bibliotheksbenutzern erklärt. Auch beim elektronischen Katalog OPAC ist eine Einweisung anzuraten. In knapper Form sollten die am häufigsten benutzten Funktionen beschrieben werden. (—▸ A.10).

1.5.1 Esc-Menüs für den OPAC

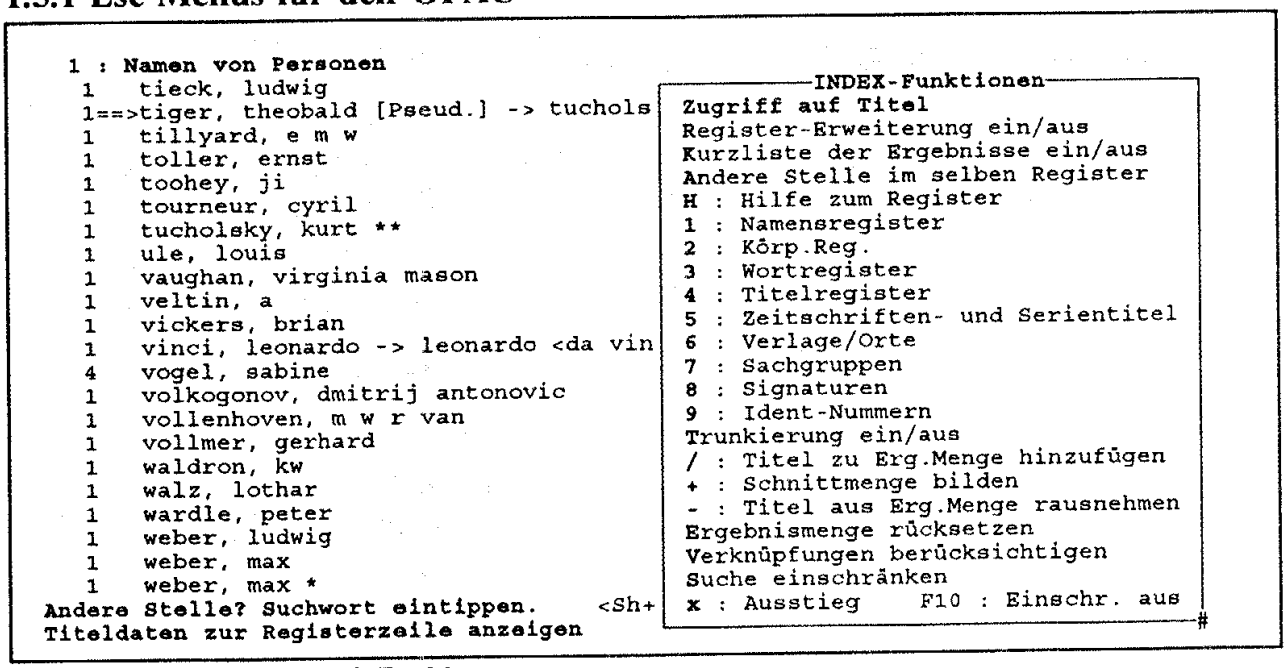


Abb. 13 Register-Bildschirm mit Esc-Menü

Eine Erklärung zu jeder Funktion wird in der untersten Zeile des Bildschirms angezeigt, wenn der Leuchtbalken auf die Menüzeile gesetzt wird. Die Zeilen im Esc-Menü sind änderbar. Sie stehen in der Datei **UIFAGER** (vgl. —▸2.2.3)

Die Funktion `H = Hilfe zum Register` bringt den Hilfebildschirm Hil, da hier das Register 1 angezeigt wird (—▸ 3.2.1). Auf diese Weise kann jeweils zum Register i ein Hilfebildschirm angezeigt werden, der inhaltliche Hinweise zu den vorhandenen Schlüsseln gibt.
Wenn der Leuchtbalken auf der gewünschte Zeile positioniert ist, wird mit <ENTER> die Funktion ausgeführt. Hilfreich ist das Menü für die Bildung von →Ergebnismengen, deren →Einschränkung sowie der Umgang mit →Kurzlisten zur Ergebnismenge. Auch der Wechsel in ein anderes Register ist mittels Esc-Menü möglich, hier verwenden die Bibliotheksbenutzer allerdings schnell die Funktionstasten: `F1` führt ins Register 1, `F2` ins Register 2 usw.

Empfehlung:

- Beschriften Sie die Funktionstasten an den öffentlichen Geräten mit den Registerinhalten!

Auf dem Anzeige-Bildschirm sieht das Esc-Menü ein wenig anders aus.

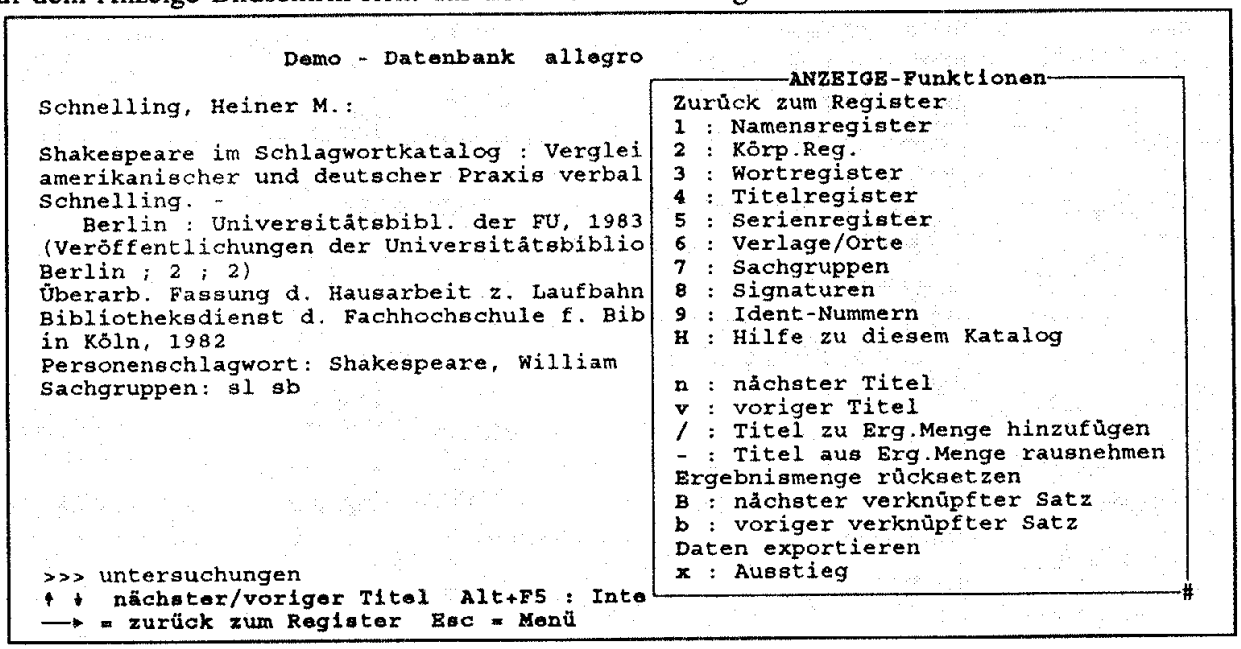


Abb. 14 Titelanzeige mit Esc-Menü

Für den Anzeige-Bildschirm kann eine Datenbankbezeichnung festgelegt werden. Dafür fehlen alle Angaben zur Datenbank, wie sie Nutzer erhalten, die mit **PRESTO** arbeiten (—▸ 1.2.1).
Ein Umschalten auf die →**interne** Anzeige ist mit **`Alt+F5`** möglich, die nächste Anzeige kommt aber wieder in →formatierter Anzeige. Eine **Datenausgabe** wird über das Esc-Menü im Anzeige-Bildschirm (`Daten exportieren`) oder mit der Tastenkombination **`Alt+F4`** gestartet.

1.5.2 Erweiterte Suchtechniken Verknüpfungen, Einschränkungen

Der häufigste Wunsch, eine Ergebnismenge auf die neueste Literatur zu begrenzen, wird über den Menüpunkt `Suche einschränken` realisiert. Ab Version 15 sind Einschränkungen nach Erscheinungsjahr oder Publikationstyp möglich. Das setzt eine entsprechende Parametrierung in der →Indexparameterdatei voraus, es existiert dann eine Datei **CAT.RES.** Die Benutzung mit dem Menü ist leicht zu verstehen.

- Die Einschränkung kann im allgemeinen vor der Bildung der Ergebnismenge gesetzt werden. Sie wird dann von vornherein bei der Ergebnismengenbildung berücksichtigt.

⇒ wenn eine Einschränkung gesetzt ist, sehen Sie das im Register-Bildschirm unten rechts. Eine Einschränkung auf Erscheinungsjahr nach 1990 steht als `r1>1990` dort.

- Es kann auch zuerst die Ergebnismenge gebildet werden und die Einschränkung danach formuliert werden. Es können auch mehrere Einschränkungen hintereinander auf eine Ergebnismenge angewandt werden. Allerdings kann man keine wieder rückgängig machen.
- Die zuletzt definierte Einschränkung wirkt automatisch auf die Bildung der nächsten Ergebnismenge, sofern sie nicht vorher mit `<Esc>, F10` aufgehoben wird.
- Wenn mit der Einschränkung eine Erweiterung auf verknüpfte Sätze verbunden ist, kann sie nur **nach** Bildung der Ergebnismenge angewandt werden. Danach wird die Einschränkung automatisch gelöscht.
- Wenn ein Titel in die Ergebnismenge soll, obwohl er die Einschränkung nicht erfüllt, ist / im **Anzeige-Bildschirm** zu geben.

Aufgabe: Gesucht werden Shakespeare-Titel, die nach 1990 erschienen sind.
(Vergleichen Sie mit 1.1.3, jetzt wird die Aufgabe unter Benutzung des Esc-Menüs gelöst).
Lösung:

`<Esc>`	Das Menü erscheint.
`3`	Register 3 wird aufgeschlagen
`shake? <ENTER>`	Stelle "shakespeare" aufsuchen, dabei wird trunkiert
`<Esc>`	Das Menü erscheint.
`/`	Titel zur Ergebnismenge hinzufügen
`<Esc>`	Das Menü erscheint.
`S`	Suche einschränken:
`<ENTER>`	damit wird Erscheinungsjahr bestätigt
`>`	Auswahl des Vergleichsoperators ("und zwar")
`1990`	Wenn der einzugebende Wert nicht wie hier offensichtlich ist, kann man zunächst `F1` eintippen und erhält eine →Online-Hilfe.
`F10`	Beenden der Angaben zur Einschränkung
`<ENTER>`	Mit der Bestätigung der formulierten Einschränkung wird diese sofort auf die vorhandene Ergebnismenge angewandt: die Titelanzahl verringert sich.

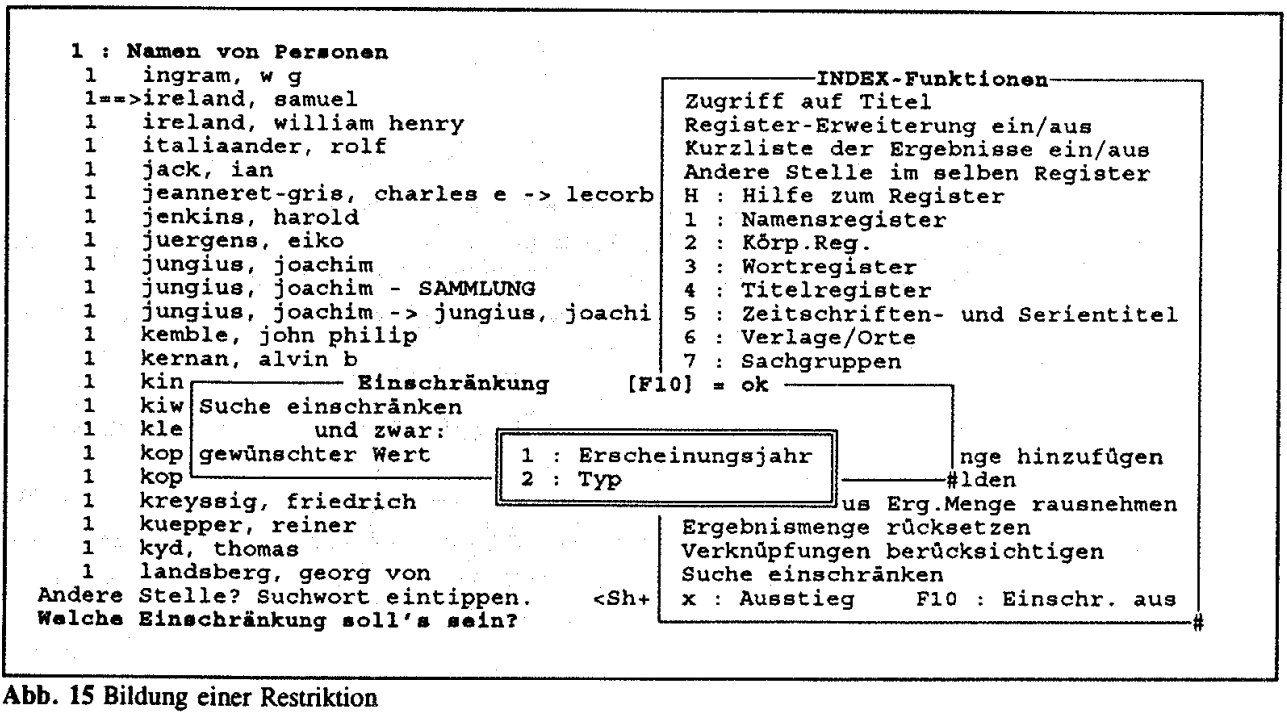


Abb. 15 Bildung einer Restriktion

Ebenfalls ab Version 15 möglich ist die Berücksichtigung von →verknüpften Sätzen bei der Suche. Auch hier muß ein spezieller Abschnitt in der →Indexparameterdatei vorhanden sein.
Eine →satzübergreifende Suche spielt nur eine Rolle, wenn bei mehrbändigen Werken die Bände mit dem Gesamttitel verknüpft wurden. Diese Variante wurde unter 1.4.3.7 empfohlen.

Beispiel:
Suchen Sie nach einem Titel von Gerhard Vollmer, in dem "Erkenntnis" vorkommt.
Eine "normale" Suche: `vollmer, gerhard` im Register 1 mit / in die Ergebnismenge nehmen, danach im Register 3 auf `erkenntnis` positionieren und mit + die Schnittmenge bilden, liefert kein Ergebnis. (Ursache: Vollmer steht im Gesamtwerk, Erkenntnis kommt nur in den Bänden vor, die aber den Verfasser nicht mehr enthalten.)

Lösung:
`vollmer, gerhard` im Register 1 mit / in die Ergebnismenge nehmen, danach:

`<Esc>`	Das Menü erscheint.
V	Verknüpfungen einbeziehen: die Ergebnismenge wächst
`<Esc>`	Das Menü erscheint.
3	Register 3 erscheint
`erkenntnis`	auf gewünschtes Wort positionieren
+	Schnittmenge bilden: es bleiben die beiden Bandtitel in der Ergebnismenge ("Erkenntnis der Natur" und "Natur der Erkenntnis")

1.5.3 APAC-Aufruf

Ein APAC-Aufruf läßt sich auch über *CockPit* starten (—▸ 2.1). Wenn Sie für die Bibliotheksbenutzer ein zweites Gerät einsetzen können, empfiehlt sich jedoch der direkte Aufruf, der in ein →Batch-Programm zu schreiben ist. Es folgt ein Beispiel für einen Aufruf der Demo-Datenbank: die Ausgabe erfolgt in zwei Formaten. Der Aufruf muß in einer Zeile stehen.

```
apac -dc:\allegro\demo\cat -ed-kurz/c:\nutzer\kurz.txt
     -ei-1/c:\nutzer\intern.plg -x1000
```

Erklärung der einzelnen →Optionen: *↗SysHandB 12.1*

`-dc:\allegro\demo\cat`	Datenbank
`-ed-kurz/c:\nutzer\kurz.txt`	erste Parameterdatei für die Ausgabe heißt d-kurz.apr, die Ausgabedatei ist c:\nutzer\kurz.txt
`-ei-1/c:\nutzer\intern.plg`	zweite Parameterdatei für die Ausgabe heißt i-1.apr, die Ausgabedatei ist c:\nutzer\intern.alg
`-x100`	Schwelle: angezeigte →Trefferzahl wird auf 100 begrenzt

wirksam sind außerdem folgende Standardwerte:

`-ka`	Standardkonfiguration: →a-Schema
`-pd-1`	Parameterdatei für die Bildschirmanzeige
`-lger`	→Menütexte, Fehlernachrichten in deutscher Sprache

Wenn eine Ausgabe veranlaßt wurde, stehen nach Beendigung der Arbeit in der Datenbank zwei Dateien im Verzeichnis c:\nutzer:

`kurz.txt`	enthält die Daten mit der Kategorienbezeichnungen davor,
`intern.plg`	enthält die Daten im *allegro*-Internformat. Diese Datei ist für eine Weiterverarbeitung mit dem Computer geeignet.

Selbstverständlich können auch andere Parameterdateien für die Ausgabe gewählt werden.

2 Ich muß die Übersicht behalten: *CockPit*

Das *CockPit* ist eine Benutzeroberfläche für die Arbeit mit der *allegro*-Datenbank. Häufig benötigte Vorgänge lassen sich über Menüpunkte anwählen. Es ist vom Anwender erweiterbar: Arbeitsabläufe, die man als →Batch-Programm geschrieben hat, lassen sich einbinden. (—▸ 2.2.2)

Startbildschirm

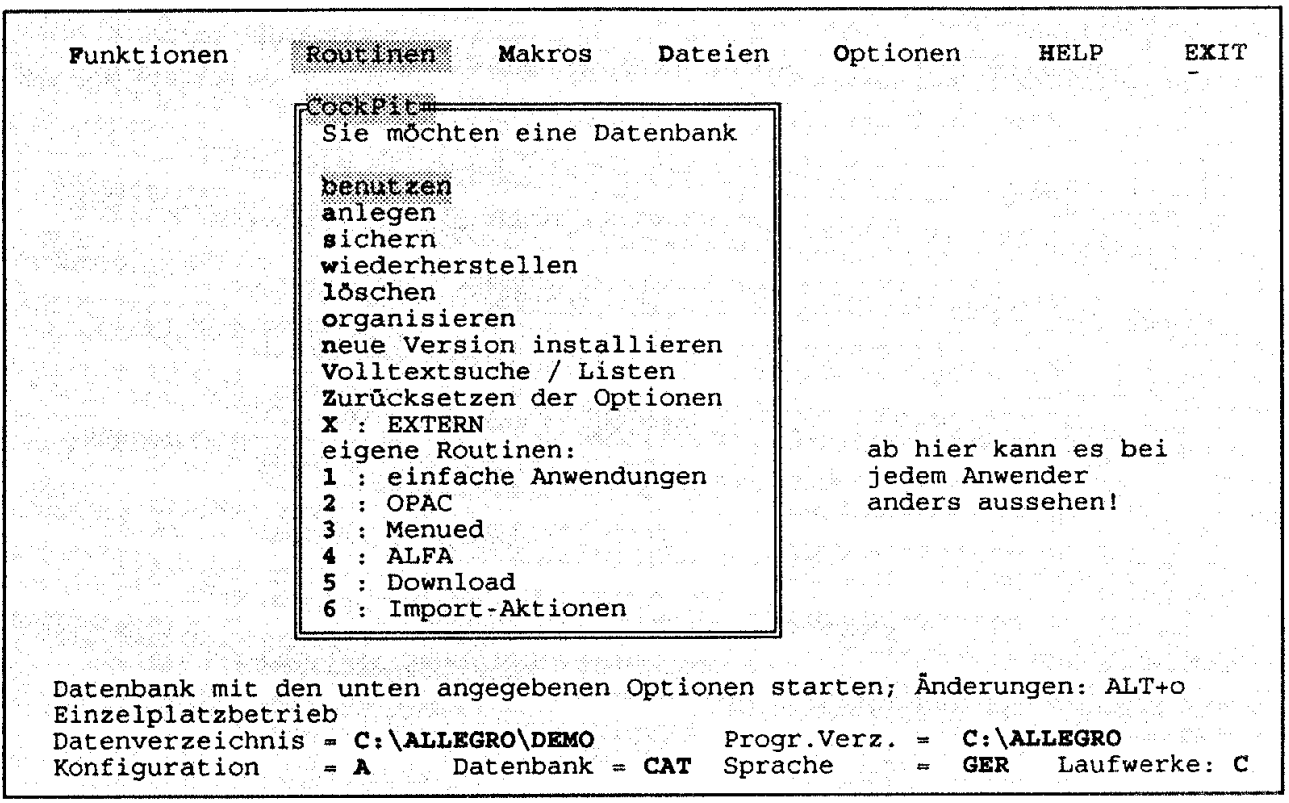


Abb. 16 Routinen

Nach dem Start mit dem Befehl **cp** erhalten Sie einen Eröffnungsbildschirm mit dem Copyright der Universitätsbibliothek Braunschweig und danach den Start-Bildschirm.

- In der vierten Zeile von unten erscheint immer eine Erklärung zum angesteuerten Menüpunkt.
- Die Angaben auf den folgenden Zeilen werden aus der →Vorgabendatei **CP.OPT** (oder DEFAULT.OPT) entnommen.
- Das Menü auf dem Startbildschirm wird wie allgemein üblich benutzt:

⇒ Mit den Cursortasten bewegt man den Leuchtbalken auf- und abwärts, mit <Enter> aktiviert man den gewählten Menüpunkt. Für Eilige: Schnellwahl durch Tippen des Anfangsbuchstabens bzw. der Nummer.
⇒ Zum Umschalten auf ein anderes Hauptmenü fährt man mit den Cursortasten oben an der Menüzeile entlang. Oder: <Alt> + hervorgehobener Buchstabe, also z.B. <Alt>+x für EXIT: *CockPit* verlassen.
⇒ Aus Untermenüs entkommt man stets ohne Folgen mit <Esc>.

2.1 Das Menü "Routinen"

Dieses erscheint als erstes, weil es das wichtigste Menü ist. Vorausgewählt ist **benutzen**. Somit reicht ein weiterer Druck auf <Enter>, um die vorgegebene Datenbank per →Schnellzugriff aufrufen zu können.
Das Menü enthält die Routinetätigkeiten (daher heißt es so) für die Arbeit mit der Datenbank.

- Der **obere Teil** bietet fest vorgegebene Vorgänge, die man unmittelbar auf jede Datenbank anwenden kann.
- Der **untere Teil** ("eigene Routinen") ist vom Benutzer frei variierbar.

Der obere Teil ist weitgehend selbsterklärend:
(In der vorliegenden *Ouvertüre* werden nur die mit * gekennzeichneten Menüpunkte etwas genauer erklärt.)

*	**benutzen**	mit der Datenbank arbeiten (—▸ 1.1 bis 1.4)
	anlegen	völlig neue Datenbank anlegen
*	**sichern**	BACKUP-Kopie machen / .LOG-Datei kopieren (—▸ 2.1.3)
	wiederherstellen	Playback (RESTORE, .LOG-Datei einspielen, ↗SysHandB 0.7)
	löschen	gesamte Datenbank löschen
*	**organisieren**	Datenbanksystempflege (—▸ 2.1.2)
	neue Version installieren	Übernahme einer neuen *allegro*-Version (↗*SysHandB* 0.10)
*	**Volltextsuche / Listen**	Herstellung von sortierten Listen (—▸ 2.1.4)
	Zurücksetzen Optionen	Statuszeilen werden auf die Werte der CP.OPT gesetzt (standardmäßig wird die letzte bearbeitete Datenbank gestartet)
	X: EXTERN	Startet das Batch-Programm EXTERN.BAT

Im unteren Teil lassen sich 16 Menüpunkte nach eigener Wahl unterbringen. Jeder Menüpunkt kann max. 10 Unterpunkte haben. (Die sechs ersten Menühauptpunkte stehen unter **Routinen**, die folgenden findet man unter **Makros**). Um eigene Routinen einzubinden, ist die →Vorgabendatei CP.OPT (—▸ 2.2.2) zu ändern. Die Syntax ist dort angegeben, Kenntnisse der →Batch-Programmierung sind erforderlich.

Mitgeliefert werden als eigene Routinen:

	1 Einfache Anwendungen	
*	**QUEX**	menügesteuertes Herstellen einfacher Listen
*	**QUANT**	quantitative Auswertungen von Kategorien
	PRONTO	menügesteuerte Definition einer neuen Datenbank
	EXPEX	Exportparametrierung mit USMARC lernen
	2 OPAC	Datenbankaufruf **APAC** mit Esc-Menü (—▸ 1.5)
	3 MENUED	Datenbankeditor mit mehr Funktionen
	4 ALFA	Einfach-Ausleihe
	5 Download	Erzeugen von Downloads und ihre Verarbeitung: dieser Menüpunkt hat 9 Unterpunkte, die hier nicht aufgeführt werden.

	6 Import-Aktionen	Fremddatenimport und Einarbeitung in die Datenbank
	BIBLIOFILE	
	Deutsche Bibliothek DISK	
	Deutsche Bibliothek CD	
	VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher)	
	OCLC (MARC-Daten)	
	PICA (Pica3-Daten vom GBV)	
	7 Aktionen	(zu finden unter Makros)
	MS-DOS Exkursion	Ausstieg nach MS-DOS, Rückkehr mit EXIT
+	**Indexparameter**	Bearbeitung der Indexparameterdatei
+	**Anzeigeparameter**	Bearbeitung der Anzeigeparameterdatei D-1.APR
+	**Konfiguration**	Bearbeitung der .CFG-Datei
	SNIFFER	Untersuchung der Datenbank auf formale Fehler
	Erw. Zeichensatz	Umstellen auf OSTWEST-Zeichensatz
	Norm-Zeichensatz	Rücksetzen auf den normalen VGA-Zeichensatz

Hinweis: zur Benutzung der mit + gekennzeichneten Menüpunkte sind Kenntnisse in der Parametrierung erforderlich.

2.1.1 Datenbank benutzen **Schnellzugriff**

- Der Aufruf erfolgt aus dem Startbildschirm. (—▸ 2.), Sie erhalten den →Register-Bildschirm (—▸ 1.1.1)
- Um die Datenbank zu verlassen, geben Sie **F8** oder **<Alt>+x** ein, damit gelangen Sie wieder zurück zum Startbildschirm.
- Mit **<Alt>+x** verlassen Sie das *Cockpit*.

➡ Wenn Sie über das *CockPit* mit zwei Datenbanken gleichzeitig arbeiten wollen, ist die zweite Datenbank ebenfalls in der →Vorgabendatei CP.OPT einzutragen (—▸ 2.2.2). Die Umschaltung zwischen den Datenbanken erfolgt standardmäßig mit **<Alt>+a**. Die zweite Datenbank erscheint in anderen Farben, die →Zugriffsberechtigungen können für beide Datenbanken unterschiedlich sein. Wenn die Register-Überschriften in beiden Datenbanken nicht übereinstimmen, müssen diese Teile der .PPI in eine <*dbn*>.ppt übernommen werden.

Die Benutzung der Datenbank wurde ausführlich unter den Punkten 1.1 bis 1.4 erklärt.

2.1.2. Datenbank organisieren *↗SysHandB* 0.11.2, *↗SysHandB 7.*

- Unter dem Menüpunkt **organisieren** werden alle Vorgänge zusammengefaßt, die der Systemorganisator braucht. Dieser Menüpunkt ist nur in folgenden Ausnahmefällen erforderlich:
  - Sie wollen auf einen Datensatz zugreifen, *allegro* meldet: `wrong recn ...` oder `ctree fatal error` und in der letzten Zeile: `Kein Zugriff unter dieser Satznummer oder fehlerhafte Satznummer` (—▸ A.5)
  - Sie haben die →Indexparameterdatei geändert.

Empfehlung:

Eine *allegro*-Datenbank ist ein kompliziertes Gebilde. Um von einem →Schlüssel aus einem →Register auf den Datensatz (samt seinen Verknüpfungen) zugreifen zu können, müssen bestimmte Zuordnungen stimmen. Da Sie nicht ständig auf alle Datensätze zugreifen, sollten Sie Ihre Datenbanken in regelmäßigen Abständen mit dem →SNIFFER auf formale Richtigkeit kontrollieren: Aufruf unter **Makros, 7 Aktionen**.

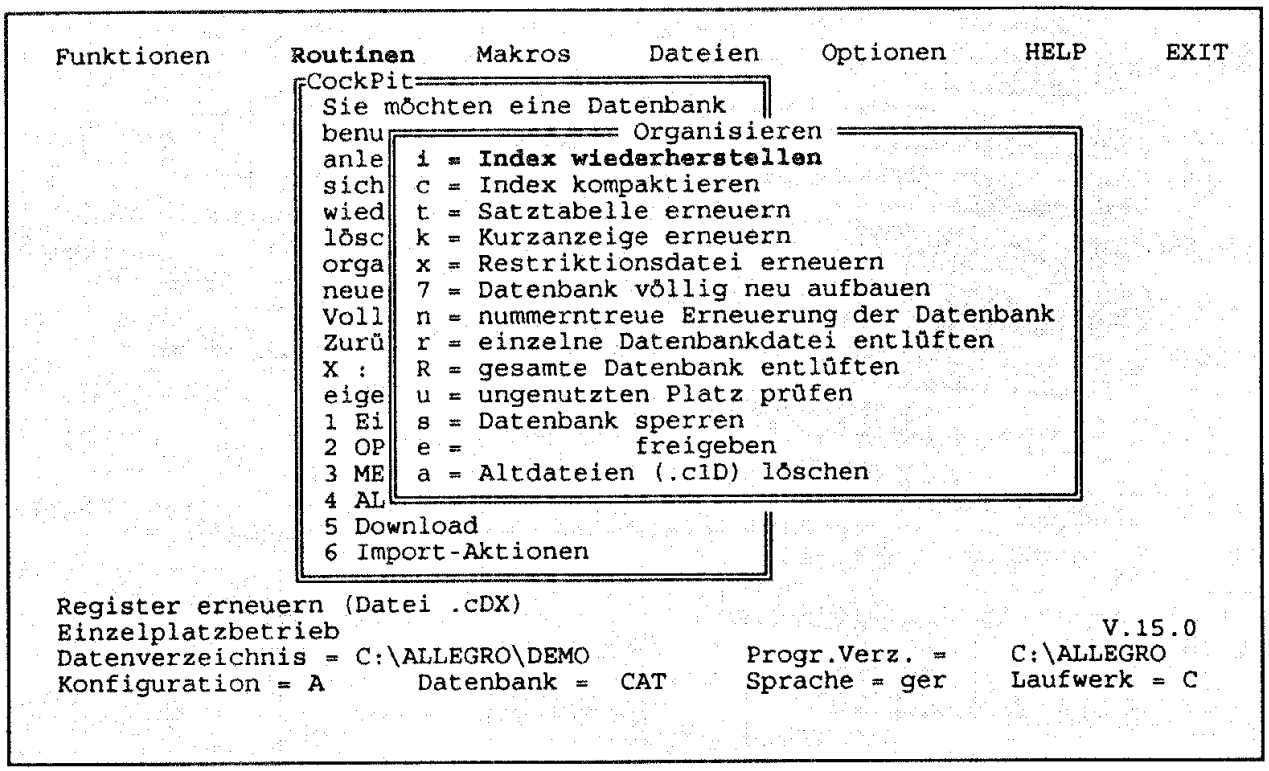


Abb. 17 Routinen, organisieren

- Bevor Sie einen Menüpunkt unter **organisieren** starten, sollten Sie die Datenbankdateien möglichst sichern! Brechen Sie einen laufenden Vorgang nicht ab, auch wenn Sie nicht sicher sind, ob das Richtige passiert.

- Im →Mehrplatzbetrieb dürfen die Punkte
  - i Index erneuern
  - t Satztabelle erneuern
  - 7 Datenbank völlig neu aufbauen

  aus dem Untermenü zu **organisieren** nur angewählt werden, wenn man die Datenbank **vorher** für Lese- und Schreibzugriffe **gesperrt** hat.

  Mit **s = Datenbank sperren** wird nur für den Schreibzugriff gesperrt! Das reicht für die Punkte
  - r, R "Entlüftung"
  - c Index kompaktieren
  - k Kurztitel erneuern
  - x Restriktionsdatei erneuern
  - u ungenutzten Platz prüfen

- Die meisten Vorgänge unter **organisieren** benötigen Platz für Zwischenspeicherungen, z.B. braucht **7 = Datenbank völlig neu aufbauen** doppelt soviel Platz, wie die Datenbank selbst zu diesem Zeitpunkt besetzt.

- Bevor die Datenbank völlig neu aufgebaut wird, werden die bestehenden Datenbankdateien in .A1D umbenannt. Sollte der Neuaufbau nicht ordnungsgemäß zu Ende kommen (z. B. wegen Stromausfall), müssen die Dateien .A1D in .ALD umbenannt werden, und der Neuaufbau kann wiederholt werden. Im Normalfall, wenn die neuaufgebaute Datenbank funktioniert, können Sie mit a = Altdateien (.c1D) löschen diese Sicherungsdateien entfernen.

2.1.3. Datenbank sichern

Unbedingt zu sichern sind die →Datenbankdateien. Um Ihre Datenbank im Katastrophenfall rekonstruieren zu können, sollten Sie folgendes wissen:

- Bei jedem Schreibzugriff auf die Datenbank (einfügen, ändern, löschen) werden die Datenbankdateien und die Register aktualisiert, der Datensatz in seiner alten Form steht nicht mehr zur Verfügung. Der neue Satz wird außerdem in die →LOG-Datei geschrieben. Wird ein Satz gelöscht, kommt er mit einer Löschkennzeichnung in die LOG-Datei. Ein solches Verfahren ist bei allen Datenbanksystemen üblich, damit nach einer Havarie der aktuelle Stand der Datenbank wiederherstellbar ist.

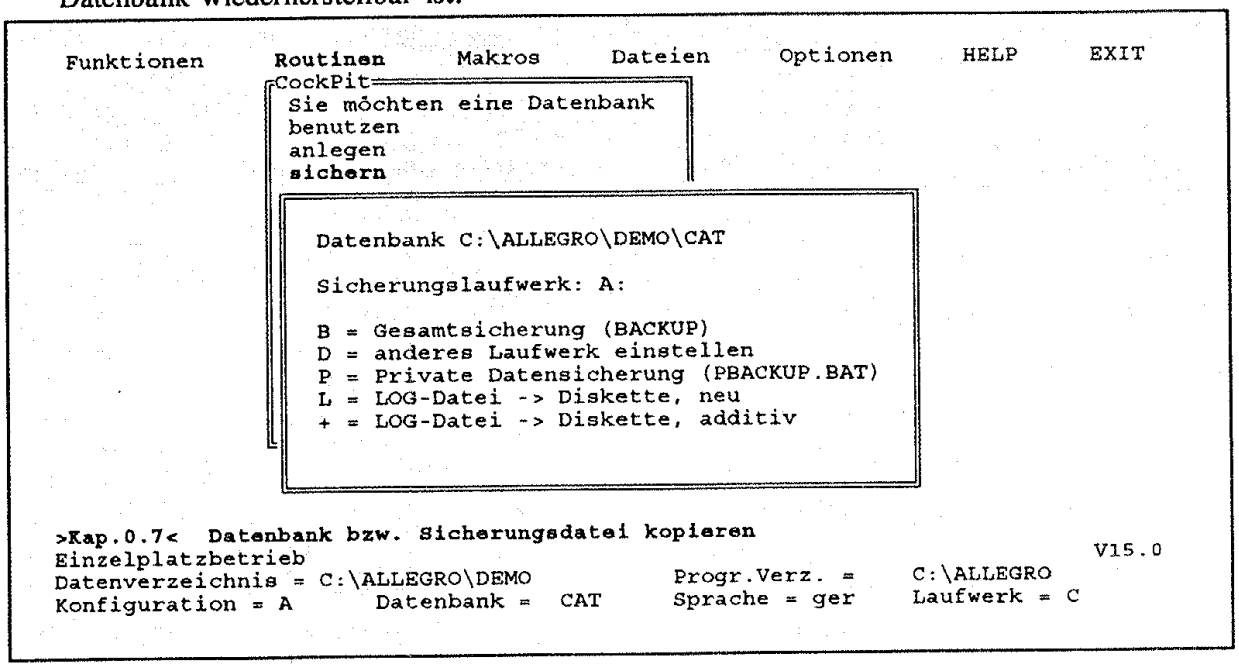


Abb. 18 Routinen, sichern

- Sichern Sie Ihre Datenbankdateien regelmäßig entweder auf Diskette oder (bei →Mehrplatzbetrieb) auf einer **anderen Festplatte.** Es hat Fälle gegeben, wo nach einem Plattencrash Datenbank und Sicherung kaputt waren, weil die Sicherungsdateien auf der gleichen Festplatte gestanden haben!
- Bei →Einzelplatzbetrieb und Sicherung auf Diskette: bewahren Sie die Disketten nicht in Rechnernähe auf. Feuer ist selten, aber Diebe haben auch schon die Disketten zum Computer mitgenommen.

⇒ Wenn für die Datensicherung die Daten vor dem Kopieren →komprimiert werden, kommt man relativ lange mit einer Diskette aus. (—▸ A.9.1)

- Nach einer Datensicherung beginnen Sie in eine neue LOG-Datei zu schreiben. (Die alte LOG-Datei ist entweder zu löschen oder umzubenennen). Sollte nach einiger Zeit ein Defekt auftreten, läßt sich die aktuelle Datenbank aus der Sicherungskopie und der seit der Sicherung entstandenen LOG-Datei wiederherstellen. (Menüpunkt **`wiederherstellen`**, *↗SysHandB 0.7*)

- Es sollten mindestens zwei, besser drei Generationen von Sicherungen aufbewahrt werden. Es kann durchaus vorkommen, daß Sie eine Datenbank sichern, die an einer bestimmten Stelle schon "kaputt" ist. Das merkt man ja nur, wenn man auf einen solchen Satz zugreift. Wenn Sie einen Fehler bemerken und wollen die Sicherungskopie benutzen, sollte diese fehlerfrei

sein. Notfalls müssen Sie auf frühere Sicherungen zurückgreifen können.

- Der Menüpunkt **sichern** benutzt unter **B = Gesamtsicherung** den MS-DOS-Befehl **BACKUP**. Unter dem Menüpunkt **P = Private Datensicherung** wird ein →Batch-Programm pbackup.bat aufgerufen, das nach eigenen Vorstellungen geschrieben werden kann (—▸ A.9.1).

2.1.4. Volltextsuche, Listen — Datenausgabe

Die Herstellung einer Liste ist in *allegro* ein Export, dafür gibt es eine feste Technologie. Sie erscheint zunächst kompliziert. Das liegt aber zum großen Teil daran, daß der Benutzer am Anfang nicht überblickt, welche Festlegungen zu treffen sind, damit maschinell die Liste so gestaltet wird, wie er sie erwartet. Daher analysieren wir zunächst die Aufgabenstellung Listendruck.
Stellen Sie sich vor, man gibt Ihnen einen Packen Katalogkarten und sagt: "Ich brauche eine geordnete Liste aller in diesem Jahr erworbenen Titel".

Was müssen Sie wissen? (1. Schritt)
a) geordnet wonach? (Verfasser, Titel, Signatur, Eingangsdatum ...)
b) Müssen alle Angaben von den Karten auf die Liste? Überschrift?
c) welche Schriftart ist zu verwenden?

Was müssen Sie tun? (2. Schritt)
- die für die Liste gewünschten Karten aus dem Packen heraussuchen
- die Karten sortieren
- die Liste in der gewünschten Weise schreiben

Diese Tätigkeiten soll jetzt *allegro* übernehmen. Auch mit *allegro* sind zwei Schritte erforderlich:
1. Vorbereitung: Festlegung aller Eigenschaften der Liste (`Export-Optionen`: aus vorgefertigten Parameterdateien ist jeweils eine auszuwählen)
2. Herstellung: Auswahl der Aufnahmen, die auf die Liste sollen
Sortierung, Listengestaltung, Druck

Hinweis:
Ein Beispiel für die Herstellung einer Liste finden Sie am Ende des Abschnitts.

1. Schritt : Festlegung der Eigenschaften

- Wählen Sie den Menüpunkt **Routinen, Volltextsuche / Listen** an und dann nacheinander jeden Punkt unter **Export-Optionen** (Abb. 20).

		Dateityp
1 **Sortierung**	Auswahl zwischen unterschiedlichen Möglichkeiten (Titel, Verfasser, Signatur..)	(S-*.APR)
2 **Vollständigkeit**	Auswahl zwischen Kurz, Mittel, Lang und Voll	(S-*.APT)
3 **Listengestaltung**	Wahl der Ausgabeform für jede Aufnahme	(P-*.APR)
4 **Drucker**	Wenn direkt gedruckt werden soll: Druckertyp (DSKJET, EPSON, ...) sonst P-ASCII7 nehmen	(P-*.APT)

(Zur Frage nach der Vollständigkeit: Das ist ein Relikt aus den Zeiten, wo die Computer langsamer und die Festplatten kleiner waren. Damals spielte es eine Rolle, ob man die Prozedur mit dem vollständigen Datensatz durchführt, wenn am Ende vielleicht nur 3 Kategorien daraus auf die Liste sollten. Im Normalfall wählen Sie hier `S-VOLL.APT`.)

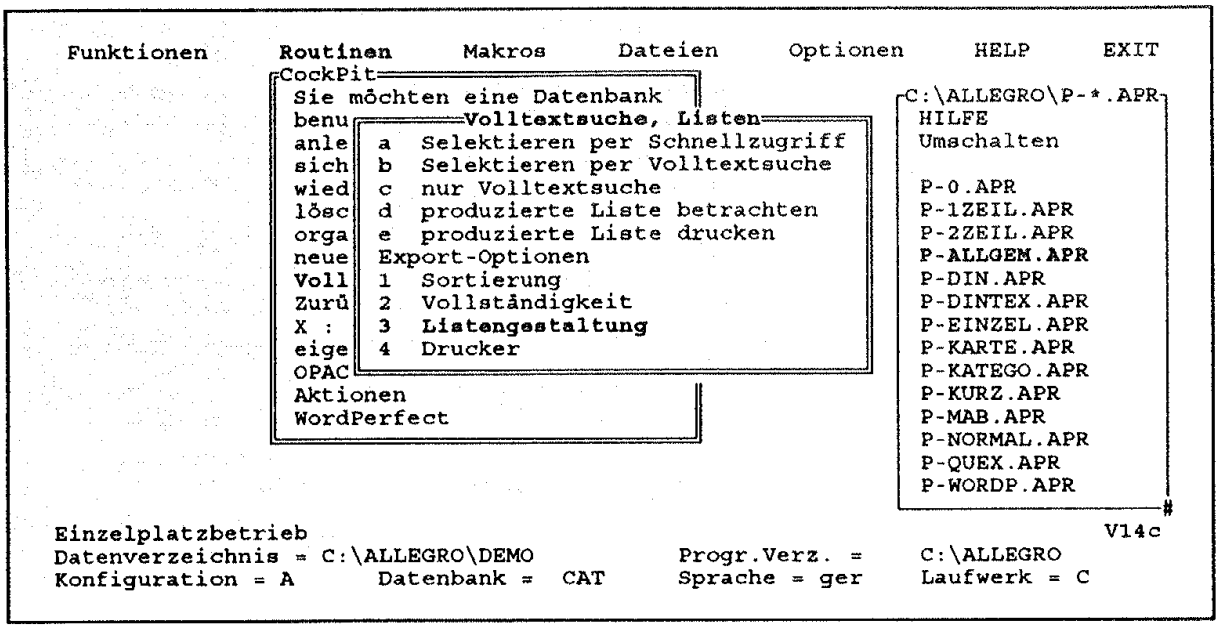


Abb. 19 Volltextsuche, Listen; Export-Optionen: Listengestaltung

- Wählen Sie unter jedem dieser Menüpunkte eine Datei aus: mit dem Cursor ansteuern, <ENTER> eingeben. Nach <ENTER> wird angezeigt, was diese Datei eigentlich für die Listenproduktion macht. Bestätigen Sie mit 'j'. Damit sind die Eigenschaften der Liste festgelegt.

➡ Die jeweils ausgewählten Dateien werden kopiert auf SORT.APR, SELECT.APT, PRINT.APR, PRINTER.APT. Diese Dateien werden in den →Batch-Programmen PR-LIST.BAT bzw. SR-LIST.BAT für die Listenproduktion benutzt.

- *allegro* merkt sich die gewählten Export-Optionen. Wenn Sie das nächste Mal wieder die gleiche Listenart drucken wollen, können Sie diesen ersten Schritt weglassen.

2. Schritt : Herstellung der Liste

Erst jetzt werden die Datensätze, die auf die Liste sollen, ausgewählt!

- Wählen Sie den Menüpunkt **Routinen, Volltextsuche / Listen** an, dort gibt es 5 Punkte a - e.

a **Selektieren per Schnellzugriff**: die Datenbank wird wie üblich mit **PRESTO** zur Benutzung geöffnet. Man stellt über die Register beliebige →Ergebnismengen (—▸ 1.1.2) zusammen und **exportiert** sie mit **F4**. Danach wird die Datenbank mit **F8** verlassen: die anderen Vorgänge (Sortieren und Druckaufbereitung) laufen dann automatisch ab. Es entsteht eine Datei namens **LISTE**. Weiter bei d oder e.

➡ verwendet wird die Stapeldatei **PR-LIST.BAT**

b **Selektieren per Volltextsuche**: das Programm **SRCH** wird aufgerufen. Es fragt nach einem →Suchbegriff (↗*SysHandB 4*), sucht die gesamte Datenbank als Volltext danach ab und exportiert die gefundenen Sätze. Sortieren und Druckaufbereitung folgen wieder automatisch, das Ergebnis ist ebenfalls eine Datei mit Namen **LISTE**. Weiter bei d oder e.

➡ verwendet wird die Stapeldatei **SR-LIST.BAT**

c **nur Volltextsuche:** SRCH wird aufgerufen und fragt nach einem →Suchbegriff (↗*SysHandB* 4). Es wird aber nichts exportiert und keine Liste erstellt. Dieser Menüpunkt ist nur eine Hilfe zum Erlernen der Volltextsuche. Die Ergebnisse sind am Bildschirm zu betrachten.

d **Produzierte Liste betrachten:** am Bildschirm wird die hergestellte Liste angezeigt. Mit den Cursortasten und <Bild↑> und <Bild↓> kann man darin blättern.

e **Produzierte Liste drucken:** Die hergestellte Liste wird an den Drucker übergeben. Das geschieht mit dem MS-DOS-Befehl **PRINT**. Wenn Sie **PRINT** erstmalig aufrufen, erscheint als Frage: "Name des Ausgabegeräts [PRN]?", die mit **<ENTER>** beantwortet werden kann.

Entspricht die entstandene Liste nicht Ihren Wünschen? Versuchen Sie, das Problem einzukreisen:

a) die Reihenfolge der Aufnahmen stimmt nicht: Sie müssen das Ganze wiederholen, und bei Schritt 1 eine andere Parameterdatei für die Sortiervorbereitung auswählen.

b) die Gestaltung des Drucks hat Mängel: hier gibt es zwei Problembereiche:

b1) die Angaben sind unvollständig, die Reihenfolge oder Anordnung (Interpunktion) ist nicht in Ordnung: die ausgewählte Parameterdatei für die Listengestaltung ist nicht die richtige oder muß angepaßt werden.

b2) bestimmte Zeichen kommen falsch (z.B. die Umlaute oder Akzentbuchstaben), oder die Schriftarten sind nicht korrekt (Kursiv- oder Fettschrift): das liegt an der Auswahl für den gewählten Drucker. Es kann auch sein, daß der Drucker anders eingestellt werden muß. Sehen Sie im Druckerhandbuch nach.
Oft kommt man schneller zum Ziel, wenn man die hergestellte Liste in ein →Textverarbeitungssystem lädt. Dann läßt sich beispielsweise auch noch eine Überschrift einfügen und das Layout verbessern.

Aufgabe:
Erstellen Sie eine Liste der Werke Shakespeares, geordnet nach Titel, wobei die Angaben zu jedem Titel auf 2 Zeilen zu kürzen sind.

Lösung:

Eingabe	Wirkung
cp	CockPit-Menü erscheint
V	Fenster: Volltextsuche, Listen erscheint
1	im Fenster rechts Leuchtbalken auf S-TITEL.APR positionieren,
<ENTER>, j	
2	im Fenster rechts Leuchtbalken auf S-VOLL.APT positionieren,
<ENTER>, j	
3	im Fenster rechts Leuchtbalken auf P-ZEIL2.APR positionieren,
<ENTER>, j	
4	im Fenster rechts Leuchtbalken auf S-ASCII.APT positionieren,
<ENTER>, j	
a	es wird ein Fenster geöffnet, in dem die Auswahl zu den 4 Punkten noch einmal zusammengefaßt wird
j	es erscheint das Register 1
shakesp	es wird auf den Beginn der shakespeare-Schlüssel positioniert, Zeiger auf shakespeare, william setzen (dorthin, wo keine weiteren Angaben folgen, nur das sind Verfasser-Einträge)
/	Bildung der Ergebnismenge
<ENTER>	es erscheint ein beliebiger Titel
F4	es erscheint: Ausgabe? j/n

j	es erscheint: `Wählen Sie: 1 = Einzeltitel 0 = ganze Ergebnismenge`
0	rechts unten zählt es bis `Ergebn.: 32 / 32` und links erscheint: `erledigt`
Alt+x	`Ausstieg? j/n`
j	Zwischenausschriften über eine Sortierung kommen, danach Zwischenausschriften über die Listenaufbereitung, dann wird das Ergebnis mit dem Viewer auf dem Bildschirm angezeigt. Es ist in der Datei **LISTE** gespeichert.

Die erzeugte Liste beginnt so:

```
All's well that   All's well that ends well                1985  2650-2692
Antony and Cleop  Antony and Cleopatra                     1990  2695-8495
The               Complete Oxford Shakespeare              1988
                  1.  Histories                            1988  2667-9431
                  2.  Comedies                             1988  2667-9444
                  3.  Tragedies                            1988  2667-9457
The               First Folio of Shakespeare               1968  3445-6031
Hamlet            Hamlet                                   1982  2593-6311
Hamlet, Prince o  Hamlet, Prince of Denmark                1985  2650-2676
```

Hinweis:
Unter A.9.2 finden Sie einen Titel in der Form, wie er unter Verwendung der verschiedenen Parameterdateien zur Listengestaltung gedruckt wird.

Im vorliegenden Abschnitt wurde die Herstellung von Listen nach vorgefertigten Mustern behandelt. Sollten in Ihrer Praxis andere Anforderungen auftreten, müssen entweder "neue Muster" parametriert werden - das wird in der *Ouvertüre* nicht behandelt - oder Sie probieren es mit **QUEX** (**QU**ick & **E**asy e**X**port —▸ 2.1.5.1) ?

2.1.5. Einfache Anwendungen

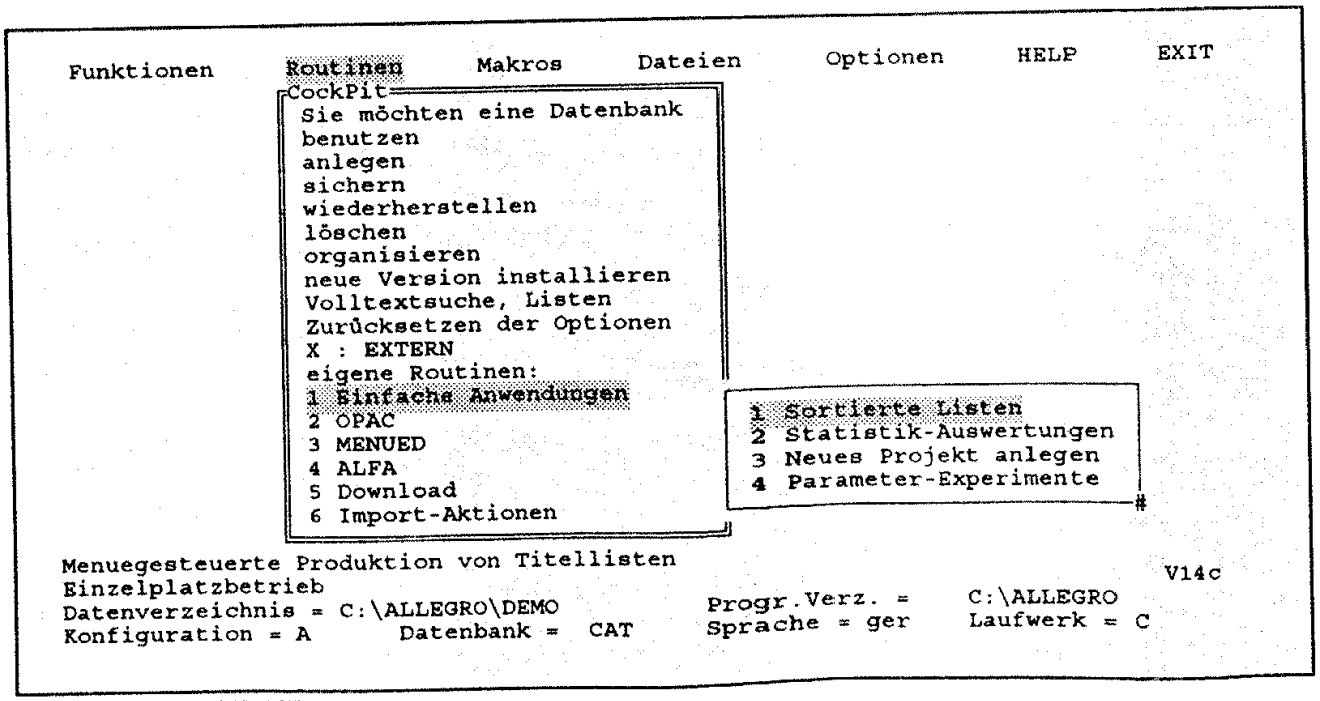


Abb. 20 QUEX, QUANT

Unter dem Menüpunkt `1 Sortierte Listen` wird ein →Batch-Programm **QUEX.BAT** und unter dem Menüpunkt `2 Statistik-Auswertungen` wird ein →Batch-Programm **QUANT.BAT** gestartet.

QUEX und **QUANT** arbeiten nach gleichem Prinzip: Im Dialog sind eine Reihe von Fragen zu beantworten. *allegro* stellt aus den Antworten die erforderlichen →Parameterdateien her. (Beide Programme sind sogar konfigurationsunabhängig, d. h. sie arbeiten nicht nur mit dem →a-Schema).

Beide Programme sind auch für größere Datenmengen sehr schnell. Man kann die →Parameterdateien (in den Programmen werden sie "Einstellungen" genannt) speichern und später auf diese Listenart wieder zurückgreifen. In der Praxis wird **QUEX** sicher sehr viel häufiger benutzt werden.

2.1.5.1 QUEX : einfache Listen nach Abfrage *↗SysHandB 6.3*

Für viele Listen ohne Summenbildung kommt man auch ohne Parametrierung zum Ziel, besonders wenn ohnehin eine Nachbearbeitung mit einem →Textverarbeitungssystem vorgesehen ist. (Mit QUEX lassen sich auch Dateien herstellen, die von dBASE weiterverarbeitet werden können).

Ablauf:
1. Dialog mit dem Nutzer über Listengestaltung: Frage nach dem Sortierbegriff, Fragen nach den Kategorien, die auf der Liste erscheinen sollen. Damit werden bestimmte "Einstellungen" festgelegt.
2. Frage, ob die "Einstellungen" für eine spätere Wiederbenutzung aufbewahrt werden sollen
3. Export mit **PRESTO** oder **SRCH**
5. Sortierung
6. Listenaufbereitung gem. den unter 1. gemachten Angaben

Das Ergebnis ist eine →ASCII-Datei namens **LISTE**. Diese wird angezeigt, kann entweder direkt gedruckt oder in ein →Textverarbeitungssystem zur weiteren Bearbeitung übernommen werden.

⇒ Die Datei **LISTE** bleibt bis zum nächsten Aufruf von **QUEX** gespeichert.

Der Dialog über die Listengestaltung ist der komplizierte Teil des Ablaufs für den Nutzer. Denken Sie daran, daß alle Eigenschaften der Liste, wie sie unter 2.1.4 festzulegen waren, auch bei einer Nutzung von **QUEX** festzulegen sind. Wenn Ihnen einige Fragen des Dialogs unverständlich sind, drucken Sie die mitgelieferte Datei QUEX.TXT aus. Dort sind alle Fragen angegeben. Lassen Sie sich beraten. Üben Sie zunächst für eine einfache Liste mit wenigen Kategorien. Der Vorteil von **QUEX** besteht darin, daß Sie viele eigene Wünsche realisieren können, ohne Parameterdateien schreiben zu müssen. Aber wenn vorhandene vorgefertigte Parameterdateien genau die gewünschte Liste liefern, ist das erste Verfahren natürlich einfacher.
QUEX wird dort empfohlen, wo Parameterdateien fehlen. **Ohne** Parametrierkenntnisse können Sie eine Liste herstellen!

Hinweise:
- Sie können nur Kategorien aus den exportierten Sätzen ausdrucken. Satzverknüpfungen zu Bandsätzen lassen sich nicht herstellen.
- Mit der Sortierkategorie legen Sie bereits die erste auszugebende Kategorie fest. Sie darf nicht noch einmal angegeben werden, wenn die einzelnen auszugebenden Kategorien abgefragt werden.

Wenn nach der gesamten Kategorie sortiert werden soll (das ist der Standardfall), beantworten Sie die Frage 4 nach dem Trennzeichen mit einem Zeichen, das in dieser Kategorie nicht vorkommt, z.B. mit * oder =.

- Auf Frage 7 nach der Ausgabe-Aufbereitung ist die Standardantwort `9 = nach eigenen Vorgaben`.
- Wählen Sie bei den einzelnen Kategorien nur immer ein Textelement aus, das davor soll (das steht ja automatisch nach der vorhergehenden Kategorie). Aber wenn Sie nichts davor und nichts dahintersetzen, werden alle Kategorieinhalte ohne Zwischenraum "zusammengeklebt".
- Am Ende kommt eine Kontroll-Abfrage, wo man nochmal sieht, was als Vorgabe benutzt wird. Wenn irgendwas nicht stimmt, antwortet man mit **n**, und alle Fragen werden noch einmal wiederholt.
- Sie können den Dialog an fast allen Stellen mit **<Strg>+C** abbrechen.

Wenn es nicht klappt:

- **QUEX** legt →Optionen im →Umgebungsspeicher ab. Evtl. müssen Sie diesen vergrößern. Es kommt dann eine Meldung "Kein Platz im Umgebungsspeicher" o.ä.

➡ um z. B. 2048 Bytes für den Umgebungsspeicher zu reservieren, schreiben Sie in die Datei **CONFIG.SYS:**

```
SHELL=C:\COMMAND.COM C:\ /E:2048 /P
```

dann ist ein →Warmstart erforderlich.

- **QUEX** fragt zwar max. 19 Kategorien für die Liste ab, praktisch wird damit der Aufruf von **PRESTO** bzw. **SRCH** zu lang. Mit 8-9 Kategorien gibt es keine Probleme. (Eine genaue Zahl kann nicht angeben werden, in die "Aufruflänge" gehen die Bezeichnungen für den Programm-pfad, die Konfiguration und anderes ein.)

2.1.5.2 QUANT für Statistiken

↗*SysHandB 6.4*

QUANT finden Sie unter dem Menüpunkt **Routinen, 1 Einfache Anwendungen, 2 Statistik-Auswertungen.** Es ist ein Programm zur Häufigkeitsauswertung von Kategorieinhalten. Solche Fragen interessieren hauptsächlich den Systemverwalter. Bei der Auswertung sind auch Schwellenwerte vorgebbar ("nur Fälle mit mindestens m oder höchstens n Einträgen sollen in der Liste stehen"), wenn man nur die ganz großen oder die ganz kleinen Werte sehen will.
QUANT gibt Antworten auf Fragen solcher Art: Wie oft ist eine bestimmte Signaturenreihe belegt? Wie oft sind bestimmte Schlagworte belegt?
Unter den Beispielen finden Sie unter 1. eine Auswertung der Kategorie #40: Welche Autoren, Herausgeber u.a. sind wie oft vertreten? Beispiel 2 zeigt, daß Sie auch auszählen lassen können, wie oft die Kategorien Ihrer Datenbank überhaupt belegt sind.

Beispiele:

1. Liste QUANT für die Auswertung der Kategorie #40 bei einer bestimmten Ergebnismenge (auf die Ergebnismenge wird hier nicht eingegangen, Sie sollen nur eine Vorstellung darüber erhalten, welche Ergebnisse **QUANT** liefern kann):

```
  2       Goethe, Johann Wolfgang ¬von
  1       Luhmann, Niklas
  1       Marlowe, Christopher
 92       Shakespeare, William
  1       Weber, Max

_____97  Gesamtzahl der ausgewerteten Eintraege
______6  Unterschiedliche Eintraege
```

2. Anfang der Liste QUANT für die Sonderfunktion (statistische Belegung der Kategorien). Hieraus sehen Sie, wie oft bestimmte Kategorien in Ihrer Datenbank wirklich besetzt sind):

```
____110  Unterschiedliche Eintraege
___4094  Gesamtzahl der ausgewerteten Eintraege

    548      #3n
    257      #3na
    220      #00
    204      #20
    ...
```

Ablauf von **QUANT**:

1. Dialog mit dem Nutzer über die auszuwertenden Kategorien
2. Frage nach Aufbewahrung dieser Auswertung
3. Export mit **PRESTO** oder **SRCH**
5. Sortierung
6. Anzeige der alphabetisch sortierten Datei namens **QUANT,** die noch auf- oder absteigend nach Häufigkeiten (**QUANTS**) sortiert werden kann.

⇒ Die Dateien **QUANT** und **QUANTS** bleiben bis zum nächsten Aufruf des Programms **QUANT** gespeichert.

- Es gibt 2 Sonderfunktionen, die darüber Auskunft geben, wie oft bestimmte Kategorien bzw. Teilfelder in der Datenbank überhaupt belegt sind:
  - statistische Belegung der Kategorien
  - statistische Belegung der Teilfelder

- Eine vollständige Beschreibung des Leistungsumfangs und der Fragen, die im Dialog abgefragt werden, finden Sie in der mitgelieferten Datei QUANT.TXT.

2.2. Wie läßt sich das *CockPit* variieren?

Die Anpassung des *CockPits* an spezielle Nutzerwünsche läßt sich nicht mit einer Folge von Tasten- und Funktionsaufrufen beschreiben. Es sind an zwei unterschiedlichen Stellen Anpassungen möglich. Versuchen Sie zuerst herauszufinden, an welcher Stelle die von Ihnen gewünschte Änderung anzubringen ist. Fast alle Änderungen fallen unter Änderungen in der Vorgabendatei **CP.OPT** (—▸ 2.2.2). In der Vorgabendatei für das *CockPit* stehen Optionen für die zu benutzende Datenbank, Zugriffsrechte, der Editorname, der Name des Druckprogramms, eigene Routinen u.a.m.
Die Bezeichnungen der einzelnen Menüpunkte stehen in der Datei **UIFCGER.** Wenn Sie Menüpunkte anders nennen oder streichen wollen, ist die Datei **UIFCGER** zu bearbeiten. (—▸ 2.2.1) Um eine Änderung durchzuführen, müssen Sie mit einem →Text-Editor umgehen können. Der mitgelieferte **X-Editor** ist unter A.7 beschrieben, aber Sie können auch einen anderen Text-Editor benutzen, z.B. **EDIT** aus MS-DOS.

Hinweis:
Beim jedem Aufruf aus dem *CockPit* wird eine Datei **CCC.BAT** angelegt, die den zugehörigen Programmaufruf enthält und dafür sorgt, daß nach Beendigung der Aktion zum *CockPit* zurückgekehrt wird. Die Datei **CCC.BAT** wird danach wieder gelöscht.
Als Service für diejenigen, die etwas →Batch-Programmierung lernen oder nachsehen wollen, was sie so eigentlich gemacht haben: Sie finden im Aufrufverzeichnis noch eine Datei **CCC.ALT,** darin werden alle Dateien CCC.BAT hintereinander abgelegt.

Beispiel:
nach Aufruf des Menüpunktes **`Routinen, 1 Einfache Anwendungen, 1 Sortierte Listen`** entsteht folgende CCC.ALT:

```
01 echo off
02 cls
03 set -k=A
04 set -k1=A
05 set -d=C:\ALLEGRO\DEMO
06 set -b=CAT
07 set -l=ger
08 set -p=C:\ALLEGRO
09 QUEX.BAT
10 CP -kA -dC:\ALLEGRO\DEMO -oCP.OPT -S -bCAT -x
```

Die Nummern vor den Zeilen gehören nicht zum Programm. Sie wurden hier eingefügt, damit sich besser erklären läßt, was diese Zeilen bewirken.

Zeile 01:	einzelne Programmzeilen werden nicht angezeigt
Zeile 02:	löscht den Bildschirm
Zeilen 03 - 08:	Belegung von →SET-Variablen, die in den →Optionen von allen *allegro*-Programmen verwendet werden können (-k enthält den Namen der .CFG, -k1 den ersten Buchstaben davon).
Zeile 09:	Programmaufruf, der mit dem *CockPit*-Menüpunkt gestartet wurde
Zeile 10:	Aufruf zur Rückkehr ins *CockPit*

Hinweis:
Wenn Sie das *CockPit* mit **`acp -ocp.opt`** starten und den gewünschten Menüpunkt anwählen, entsteht nur die Datei CCC.BAT, aus der man entnehmen kann, welcher Progammaufruf eigentlich "hinter" dem Menüpunkt steckt. An der Datenbank passiert nichts.

2.2.1 Änderungen in der Datei UIFCGER

Die **UIFCGER** enthält Menütexte, Fragen und Meldungen zum *CockPit*. Anschließend sind einige Zeilen aus dieser Datei angegeben, die Texte werden Ihnen bekannt vorkommen.

Empfehlungen:
Ändern Sie vorsichtig, machen Sie zunächst eine Kopie. Die Nummern müssen erhalten bleiben. Die Texte sind oft nicht zu verlängern. Versehen Sie Ihre Änderungen mit Kommentaren. Wenn eine neue *allegro*-Version kommt, kann eine neue **UIFCGER** kommen, dort möchten Sie ja Ihre alten Änderungen wieder unterbringen.

Auszüge aus der **UIFCGER**:

```
1 "Sie steigen jetzt in's CockPit <V14c>"
2 "und übernehmen die Kontrolle über 'allegro-C'"
3 "(c) Universitätsbibliothek Braunschweig  1996"
4 "... mit <Leertaste> geht es weiter ..."
6 "zu wenig Speicherplatz!"
7 " Funktionen "
8 " Routinen "
9 " Makros "
10 " Dateien "
11 " Optionen "
12 " HELP "
13 " EXIT"
149 "löschen"
150 "Datenbank beseitigen"
151 "organisieren"
152 ">Kap.7<  Datenbank oder Index ganz oder teilweise erneu-
ern" ...
```

Beispiele:

- Der Menüpunkt soll nicht **`Datenbank beseitigen`** heißen sondern **`Datenbank löschen`**
- Der Menüpunkt **`organisieren`** soll nicht vorhanden sein.

Diese beiden Änderungen verändern die o.a. Zeilen in folgender Art:

```
....
12 " HELP "
13 " EXIT"
149 "löschen"
  150 "Datenbank beseitigen"    geändert 28.01.97 A.T.
150 "Datenbank löschen"
  151 "organisieren"            31.12.96 stillgelegt A.T.
152 ">Kap.7<  Datenbank oder Index ganz oder teilweise
erneuern"
...
```

Hinweis:
Es gibt Menüpunkte (Zeilen 147/148 `wiederherstellen` und Zeilen 155/156 `Volltextsuche/Listen`), bei denen dieses Verfahren nur so funktioniert: es erscheinen jetzt Leerzeilen, setzt man den Balken auf eine solche Leerzeile, dann wird die Funktion trotzdem ausgeführt. Aber wer weiß das schon außer Ihnen?

2.2.2 Änderungen in der Vorgabendatei CP.OPT

- Änderungen können im *CockPit* unter dem Menüpunkt **`Optionen, Vorgaben`** durchgeführt werden, aber selbstverständlich auch außerhalb des *CockPits*.

WAS kann geändert werden?

2.2.2.1 Änderbar sind die Datenbankoptionen:

b = →Datenbankname
d = Datenbank-Verzeichnis
k = →Konfiguration (DEFAULT: A)
l = Sprache (DEFAULT: GER)
P = Programm-Verzeichnis (DEFAULT: C:\ALLEGRO)
A = →Zugriffsberechtigung für das CockPit
a = →Zugriffsberechtigung für die Datenbank(en)
c = zu benutzende Laufwerke
e = →Exportparameterdatei/Exportdatei
n = →Dateinummer für neue Daten (DEFAULT: 1)
q = Parameterdatei für Kartendruck
s = Sucheinstieg beim Start

Sonstige änderbare Vorgaben sind:
E = Editor zur Bearbeitung der Parameterdateien (DEFAULT: X-Editor)
V = Viewer zum Betrachten von Parameterdateien (DEFAULT: V.COM)
B = Backup-Laufwerk
H = Druckprogramm für Parameterdateien (DEFAULT: PRINT aus MS-DOS)
L = max. Größe der LOG-Datei, bevor eine Erinnerung an eine Sicherung gemacht wird

2.2.2.2 Änderbar ist der Menüpunkt **`Eigene Routinen.`** Diese Routinen stehen in der **CP.OPT** hinter der Erklärung für die Menü-Items.

WIE ist zu ändern?

- **allgemeine Syntaxregeln für Parameterdateien und die CP.OPT:**

Wirksamer Text (=Programmzeile) muß in der Spalte 1 beginnen und muß in einer Zeile stehen. Beginnt die Zeile mit wenigstens **einem Leerzeichen**, ist es Kommentar. Das ist sehr praktisch: aus Programmzeile wird Kommentar, wenn man ein Leerzeichen davorschreibt (deaktivieren). Umgekehrt: durch Entfernen des ersten Leerzeichens erhalten Sie Programmtext (aktivieren). In Programmzeilen beginnt der Kommentar hinter 2 Leerzeichen!! Trainieren Sie Ihre Augen!

Empfehlungen für Änderungen:

- Machen Sie eine Kopie von der vorhandenen CP.OPT. Ändern Sie nicht zuviel auf einmal.

- Zeilen mit unerwünschten Menüpunkten sollten Sie mit einem Leerzeichen "einrücken", damit entsteht Kommentar. Wenn Sie den Menüpunkt später doch noch brauchen sollten, kann er einfach durch Beseitigung des Leerzeichens wieder aktiviert werden.

- Bei Änderungen rücken Sie die alte Zeile ein und schreiben die geänderte drunter. Lassen Sie die alte Zeile solange stehen, bis die neue funktioniert! Fügen Sie viel Kommentar ein: wer hat wann geändert, warum.

- Es ist günstig, sich bei den **Eigenen Routinen** auf 6 Hauptmenüpunkte zu beschränken. Weitere erscheinen unter **Makros**, werden aber häufig gar nicht gefunden!

zu 2.2.2.1 Datenbankoptionen:

- Hinter den Kennbuchstaben wird (nach **einem** Leerzeichen) der entsprechende Wert angeben.

  Beispiele:

`P f:\allegro`	wenn Ihr Datenbankverzeichnis so lautet
`n 3`	Dateinummer für neu erfaßte Daten ist 3
`L 500000`	wenn die LOG-Datei größer wird als 500 KB, werden Sie aufgefordert, eine Sicherung vorzunehmen.

zu 2.2.2.2 eigene Routinen:

- Damit der Bildschirm wie in Abb. 19 (—▸ 2.1.5) aussieht, stehen in der **CP.OPT** beispielsweise die folgenden Zeilen:

```
R 1 Einfache Anwendungen, &, Pakete QUEX, QUANT, PRONTO, EXPEX (V14c)
S 1 Sortierte Listen, QUEX.BAT, Menügesteuerte Produktion von Titellisten
S 2 Statistik-Auswertungen, QUANT.BAT, Quantitative Auswertung von Feldinhalten
S 3 Neues Projekt anlegen, PRONTO.BAT, Menügeführtes Definieren einer Datenbank
S 4 Parameter-Experimente, EXPEX\EXPEX.BAT, Exportsprache mit USMARC lernen
```

Die erforderliche Syntax ist in der **CP.OPT** genau erklärt: mit **R** beginnen Menühauptpunkte, mit **S** Unterpunkte. Wenn es Unterpunkte gibt, ist im Hauptpunkt an der Stelle für das Programm nur **&** einzutragen.

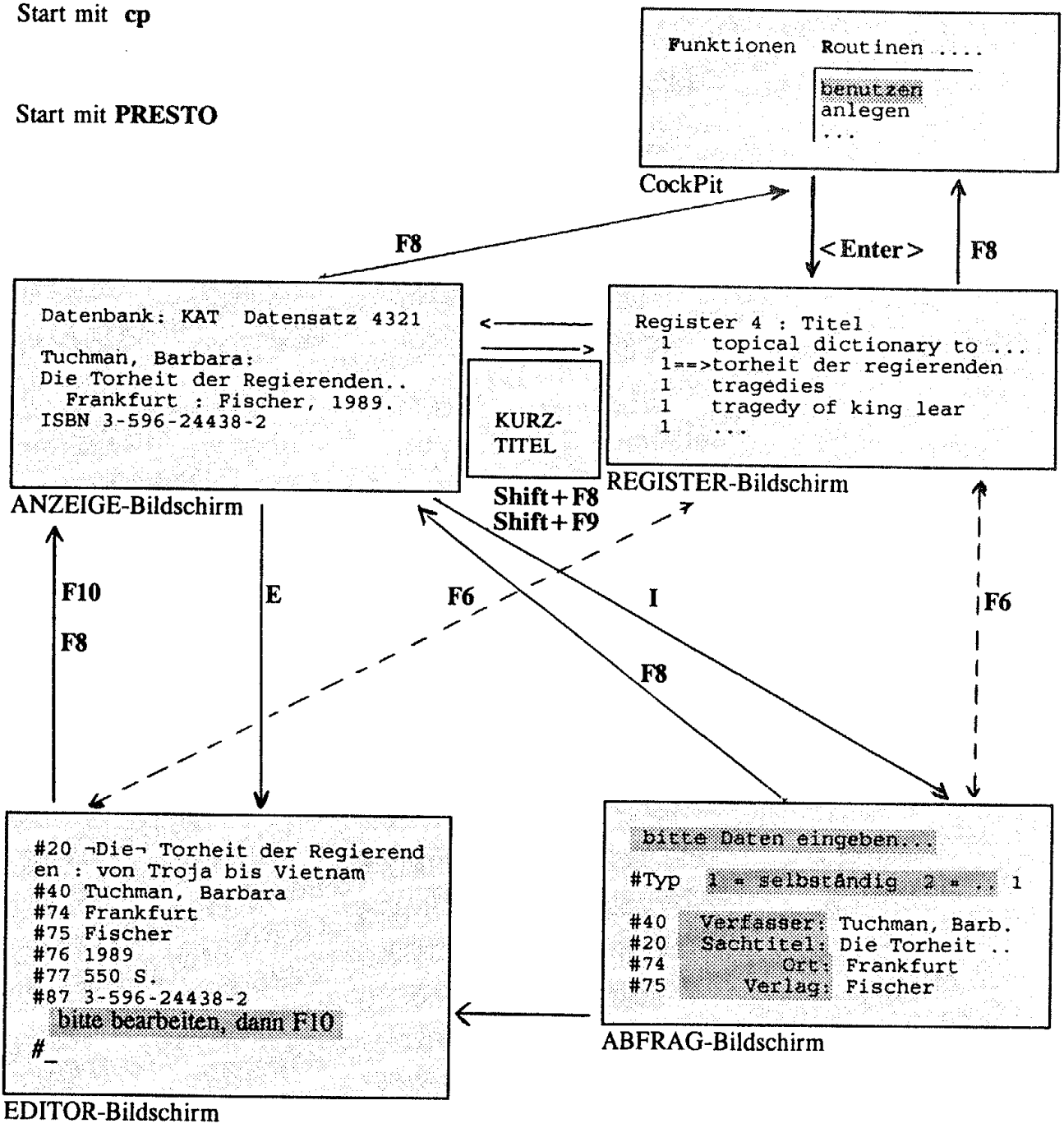
In die **Eigenen Routinen** lassen sich →Batch-Programme, MS-DOS-Kommandos oder Programme mit speziellen →Optionen einbinden, wie Sie aus folgenden Beispielen entnehmen können:

```
S 4 ALFA, alfa -a3 -n1 -S -s"|3m", Einfach-Ausleihe
S Registerauschnitte, QR.BAT?Welches Register, Teile des Index ausgeben
S Liste löschen, del liste, zuletzt produzierte Liste löschen
S Sniffer, sniffer -a3 -x, Untersuchung der Datenbank auf formale Fehler
S Erw. Zeichensatz, ostwest.bat, Umstellen auf den OSTWEST-Zeichensatz
```

3 Wie soll ich mir alles merken?

3.1. Die vier Gesichter einer *allegro*-Datenbank

Zur Veranschaulichung der Zusammenhänge werden hier die 4 verschiedenen Bildschirmtypen noch einmal dargestellt, und zwar so, daß für eine bestimmte Titelaufnahme jeweils nur der wichtigste Bildschirmausschnitt gezeigt wird. Pfeile zwischen den 4 Bildschirmen deuten an, welche Zusammenhänge bestehen und wie man vom einen Schirm zum anderen wechselt.



Der Sprung zum Editor passiert automatisch, wenn man mit der Abfrage fertig ist. Oder man springt durch Eingabe von **x** heraus.

3.2 Online-Hilfen

- Online-Hilfen (Hilfstexte) stehen in →ASCII-Dateien, die mit dem Buchstaben H beginnen und keine Dateierweiterungen besitzen. Der →Dateiname kann mit einer Sprachkennung enden. Damit Hilfstexte auf einen Bildschirm passen, sollten sie nicht mehr als 24 Zeilen besitzen.

⇒ In allen hier angeführten Beispielen ist die Sprachkennung weggelassen. Die Dateinamen sind in Großbuchstaben geschrieben. Wenn der Aufruf nicht über die "Taste", sondern direkt mit dem Dateinamen erfolgt, können Kleinbuchstaben getippt werden.

- Online-Hilfen zur Datenbankbenutzung werden aus den verschiedenen *allegro*-Bildschirmen mit F1, Shift+F1, Alt+F1, Strg+F1 aufgerufen.
  Für Bibliotheksbenutzer, die anstelle von **PRESTO** mit **APAC** arbeiten, gibt es die gleichen Hilfen im Anzeige- und Register-Bildschirm. Hinzu kommen unter **APAC** Hilfen bei der Benutzung von Einschränkungen (—▸ 1.5.2).
- Online-Hilfen zur Datenbearbeitung am →Editor-Promptzeichen können auch direkt durch Angabe des Dateinamens aufgerufen werden.
- Zur Datenbearbeitung stehen außerdem →kategorienspezifische Hilfstexte zur Verfügung.

3.2.1 Online-Hilfen zur Datenbankbenutzung

Welcher Hilfstext erscheint, ist der Abb. 22 zu entnehmen. Gesucht wird der Hilfstext in der üblichen Aufrufreihenfolge:

Datenbankverzeichnis
Aufrufverzeichnis
Programmverzeichnis

⇒ Fehlt der Hilfstext mit dem gesuchten Namen, wird die Sprachkennung weggestrichen und nach dem verkürzten Namen in der gleichen Reihenfolge gesucht. Ist diese Suche nach dem ersten Namen erfolglos, wird in gleicher Art nach dem in der Tabelle an zweiter Stelle angegebenen Dateinamen gesucht.

Unter **PRESTO** (→Schnellzugriff) aufrufbare Hilfstexte:

"Taste"	Anzeige-Bildschirm	Register-Bildschirm	Editor-Bildschirm
F1	HDSPa, **H10** Tastenfunktionen	HINXa, **H11** Tastenfunktionen	H oder Hxyz Editorbefehle/Kategorien
Shift+F1	H*dbn*, **H1D** Datenbank-Hilfe	**HIi**, H*dbn*, H1D Registerspezifische Hilfe	HC*dbn*, H1C Datenbankspez. Hilfe
Strg+F1	H1B Blätterfunktionen	H12 Trunkierung, Endemarken	H0B weitere Editor-Hilfe
Alt+F1	**H1F** Anzeige-Funktionstastenbelegung	H1i Register- Funktionstastenbelegung	H0A weitere Editor-Hilfe

Abb. 21 Zuordnung Hilfstexte zu den F1-Tastenkombinationen

Hilfstexte können in Abhängigkeit von der →Zugriffsberechtigung und beim Aufruf aus den →Register-Bildschirmen in Abhängigkeit von der Registernummer eingerichtet werden.
Es bedeuten: a Zugriffsberechtigung i Registernummer *dbn* Datenbankname

Außer diesen gibt es noch Online-Hilfen zu den Einschränkungen. Diese werden unter **APAC** sichtbar, wenn man Angaben zu den gewünschten Einschränken zu machen hat. Sie heißen **HRESk** für die k-te Restriktion. (—► A.8)
Das ist ein außerordentlich ausgefeiltes, aber hinreichend kompliziertes Konzept, zumal die Namen der Online-Hilfen nur in wenigen Fällen einen Rückschluß darauf erlauben, woher und wie sie aufgerufen werden. Die Inhaltsangabe bezieht sich auf die mitgelieferten Hilfebildschirme. Die Zuordnung zwischen Aufruftaste und Dateiname ist fest, alles andere jedoch ist beliebig änderbar. Gute Hilfstexte richtig zu plazieren, erfordert Geduld. Verzichten Sie trotzdem nicht auf die Nutzung der Online-Hilfen.
Am Beispiel der mitgelieferten Online-Hilfen H10 und H11 sehen Sie, daß man auf einem Bildschirm wesentliche Informationen übersichtlich anbringen kann.

Aufruf aus Anzeige mit **F1** oder mit **?**

```
              ANZEIGE-Bildschirm : Tastenfunktionen
Handbuch Kap. 1.5                                               H10

  ↑ ↓        = Titel vor-/zurückblättern      F2  F2 = anderes Ausgabeformat
  —>         = zurück ins Register                F4 = Export mit Auswahl
  ALT+i      = ins Register i (z.B. Alt+3)        F5 = Anzeige umschalten
  x          = Expresszugriff                     F7 = alle Registereinträge
  < >        = in Satznummernfolge blättern   <Sh+F5>= Aufnahme kopieren in
 Pos1/Ende=  erste/letzte Satznummer                   Hintergrundspeicher
 Entf        = Datensatz/Erg.Menge löschen         F8 = E X I T

          E R G E B N I S M E N G E            ERFASSUNG / BEARBEITUNG
H/L= Hierarchie zusammenfassen/Bearb.Liste      I = neuen Satz hinzufügen
s  = bestimmte Nummer aus der Ergebnismenge     E = Satz korrigieren
-  = Titel aus der Ergebnismenge entfernen      C = Satz kopieren
/  = Titel zur Ergebnismenge hinzufügen
<== = Ergebnismenge aufheben                   H I L F E
F10 = globale Änderung (=> Kap.3.3, Bef. #X)         F1 = allgemein
Strg+F10 = Globale Manipulation (news 36)       <Shft+F1> = Felder

L E E R T A S T E   ==>  Hilfe verlassen
```

Aufruf aus einem Register mit **F1** (unter **APAC** mit **?**)

```
              REGISTER-Bildschirm : Tastenfunktionen
Handbuch Kap.1.4                                                H11

   ALT+i    = Register wechseln                  T R U N K I E R E N
   z.B.  <ALT+3> = Register 3
   ↓ / ↑    = Registereinträge vor/zurück           F10  = trunkieren an
 Bild ↓ ↑   = bildschirmweise vor/zurück        <Sh+F10> = automat Endmarken
         *  = Zählung erneuern                  , . ; :  = Endmarken f Trunkg
       <—┘  = Titel anzeigen                    < >      = Trunkg verschieben
         #  = Zeile vollständig zeigen               F7  = Trunkierg aufheben

        Sh+F8 = Erweitertes Register (an/aus)       F8  =  E X I T
        Sh+F9 = Ergebniskurzliste ein/aus           F5  =  vorherige
 F9/Strg+F9 = Restriktion setzen/anwenden                  Titelanzeige
           F2 = Ausschnitt/Kurzliste drucken         &  =  expandieren

Ergebnismenge bilden:   UND ODER NICHT              F1    = H I L F E
Logische Kombinationen   +    /    -            <Ctrl+F1> = Registerübersicht
<===   = Register auf Anfangszustand             <ALT+F1> = weitere Hilfe
(Kurzanzeige, Ergebnismenge, Einschränkung, Trunkierung)

L E E R T A S T E   ==>  Hilfe verlassen
```

Empfehlungen:

- Bringen Sie alle mitgelieferten Online-Hilfen in ein Verzeichnis c:\allegro\hilf. Dort werden sie nicht gesucht, stehen aber zur Verfügung, wenn Sie wieder eine aktivieren wollen.

- Wählen Sie für jede "Taste" und jeden Bildschirm eine Hilfsseite aus und kopieren Sie diese **ohne** Sprachkennung ins →Datenverzeichnis. Vorgeschlagen werden die fettgedruckten. Wenn an Ihrer Datenbank Benutzer mit verschiedenen Zugriffsberechtigungen arbeiten können Sie statt H11 besser HINXa benutzen.

Im Anhang finden Sie unter —▸ A.8 weitere Beispiele für Online-Hilfen aus verschiedenen *allegro*-Anwendungen, die Ihnen einige Anregungen geben können.

3.2.2 Online-Hilfen zur Datenbearbeitung

- Online-Hilfen zur Datenbearbeitung am →Editor-Promptzeichen können sowohl über "Tasten" (—▸ 3.1) als auch direkt durch Angabe des Dateinamens aufgerufen werden.

Aufruf aus Editor-Bildschirm mit **#h** oder mit **F1**

```
Editor-Befehle                                          #nn  = Kategorienummer
-------------------------------------------------------------------------------
#l       F5 - gesamte aktuelle Aufnahme anzeigen
#p          - Phrasenmenü
#vnn        - Kategorie #nn löschen (vergessen)     z. B. #v74
#tnn        - Kategorie #nn aus der vorigen Aufnahme übernehmen (transferieren)
              (z.B.  t74  oder .74: Erscheinungsort übernehmen)
#,#aa,#bb   - Kategorie #aa wird in Kategorie #bb umgewandelt
              (z. B. #,#40,#415 Verfasser wird Herausgeber
#rj     F10 - Speicherung der bearbeiteten Aufnahme
#rn     F8  - Abbruch der Bearbeitung
#hk         - Kategorieliste
#b          - bequeme Bearbeitung (im Editorfenster)
```

- Zur Datenbearbeitung stehen außerdem kategorienspezifische Hilfstexte zur Verfügung: bei Bearbeitung der Kategorie #xyz wird nach **F1** der Hilfstext Hxyz gesucht. Wenn dieser fehlt, wird nach Hxy gesucht, fehlt auch dieser nach Hx.

Beispiel:
Aufruf aus Editor mit **F1**, wenn entweder eine mit #9 beginnende Kategorie aus der Abfrageliste anliegt oder wenn man den Cursor in eine mit #9 beginnende Kategorie plaziert hat:

```
 Kategorie-Gruppe #9 : Signaturen, Lokaldaten   H9
-------------------------------------------------
 #90 Signatur, Standortangabe
 #91 Zugangsnummer
 #93 Inhaltsverzeichnis
 #95 frei
 #96 frei
 #97 Erwerbungsdaten
 #98 deutsches Abstract
 #99e englisches Abstract   #99f französisch etc.
```

A.0 Überblick über Dateneingabe und -bearbeitung

Situation / Aufgabe	*Was kann man tun?*
ANZEIGE-Bildschirm Präsentation der Aufnahme (des Datensatzes) ==▸ 1.2	**E** Satz bearbeiten —▸ Editor-Bildschirm **C** Satz kopieren —▸ Editor-Bildschirm **I** Neuen Satz eingeben —▸ Abfrageliste **F5** Darstellung umschalten auf Kategorieanzeige **Shift+F5** Datensatz in den Hintergrundspeicher kopieren **H** Ergebnismenge Hierarchie **L** Ergebnismenge der bearbeiteten Sätze **Alt+***Ziffer* anderes Register **Alt+a** andere Datenbank (falls eine vorhanden) **F7** Registereinträge kontrollieren **F8** Abbruch —▸ ***CockPit***
ABFRAGELISTE Eingabe eines neuen Datensatzes #nn "Bezeichn: "_ ==▸1.4	*Eingabe* des Kategorietextes **F6** Register benutzen (mit <Enter> zurück) **<Strg>+<Enter>** (angezeigte) Registerzeile übernehmen **<Esc>** Phrasen aufrufen . (Punkt) die momentan abgefragte Kategorie aus dem Hintergrundspeicher kopieren **x** Abfrageliste verlassen —▸ Editor-Bildschirm **F9** zur vorigen Abfrage zurück (wenn leer weggedrückt) **F8** Abbruch —▸ Register-Bildschirm
EDITOR-Bildschirm Bearbeitung eines Datensatzes #_ ==▸1.3	*Korrektur* mit Cursor (jede korrigierte Kategorie mit <Enter> bestätigen) *Neueingabe* einer Kategorie (Nummer Text eingeben) *Editor-Befehle* (1.3.2) **#b** (Editor-Befehl) —▸ Fenster-Bearbeitung **F6** Register benutzen (mit <Enter> zurück) **<Strg>+<Enter>** Registerzeile übernehmen **<Esc>** Textbausteine (Phrasen) **<Einfg>** setzt nur ein Leerzeichen ein **hk** Hilfe **F10** Speichern —▸ Anzeige-Bildschirm **F8** Abbruch —▸ Anzeige-Bildschirm
Fenster-Bearbeitung Bearbeitung eines Datenfeldes ==▸1.3.2, #b	**<Einfg>** schaltet Modus um: Einfügen/Überschreiben **<Esc>** <Kennbuchstabe> Phrase abrufen **F6** Register benutzen (mit <Enter> zurück) **<Strg>+<Enter>** Registerzeile übernehmen **F5** interne Anzeige **F8** Abbruch —▸ Editor-Bildschirm
REGISTER-Bildschirm Suchen ==▸1.1	*Eingabe* eines Suchbegriffs **<Enter>** Zugriff auf den Datensatz bzw. Rückkehr zur Bearbeitung **<Alt>+<***Ziffer***>** Register wechseln **<Shift>+F8** Erweitertes Register einsch. / **<Esc>** abschalten **<Shift>+F9** Kurzanzeige Ergebnismenge / **<Esc>** abschalten **<Alt>+a** andere Datenbank (wenn vorhanden) **F8** Abbruch **<backspace>** Anfangszustand (evtl. mehrfach geben)—▸ ***CockPit***

In allen Situationen: F1 für Hilfe.

A.1 Funktionstasten

↗SysHandB 1.5.7

Die Funktionstasten **Fi** (i=1..9) führen unter **APAC** zu den Registern. Wenn die Funktion unter **APAC** vorhanden ist, steht die zugehörigen Tastenkombination in der zweiten Spalte.

Register-Bildschirm:

PRESTO	APAC	
F1	**?**	Hilfstext H11: Tastenfunktionen im Register
Shift+F1		Hilfstext H*dbn*/H1D: Hinweise zur Datenbank
Strg+F1		Hilfstext H12: Hinweise zum Trunkieren
Alt+F1		Hilfstext H1I: Erläuterungen zu den Funktionstasten
F2		Druck der aktuellen Registerseite
F6	**Shift+F6**	Eingabefenster für Suche im Index
Shift+F6		Eingabefenster für Suche im Index: aktuelle Zeile wird verwendet
F7	**Shift+F7**	Trunkierung aufheben
F8	**F10**	EXIT : Ausstieg aus dem Programm
Shift+F8		Erweitertes Register ein/ausschalten (wenn .STL-Datei existiert)
F9	**Menü**	Restriktion setzen (Suche einschränken)
Shift+F9		Kurzliste der Ergebnismenge ein/ausschalten (wenn .STL-Datei existiert)
Strg+F9	**autom.**	Restriktion auf Ergebnismenge anwenden (wenn gesetzt)
F10	**Shift+F10**	Trunkierung einschalten (fest oder variabel mit "Endemarke")
Shift+F10		Endemarke aus aktueller Zeile automatisch entnehmen
Strg+F10		Schwelle für die Häufigkeitszählung ändern
Alt+a		Umschalten auf andere Datenbank (falls im Aufruf zugewiesen)
Alt+i	**Fi**	Umschalten auf Register i (i = 1...9 und 0 für Register 10)
Alt+x		Beenden
◂--		(backspace): Anfangszustand erzeugen: 1. Kurzanzeige weg, 2. Ergebnismenge löschen 3. Restriktion aufheben 4. Trunkierung aufheben
*		falls Häufigkeitsanzeige der Schlüssel fehlt, diese wieder holen

Anzeige-Bildschirm:

PRESTO	APAC	
F1		Hilfstext H10: Erklärung der Funktionen
Shift+F1		Hilfstext H*dbn*/H1D zur aktuellen Datenbank
Strg+F1		Hilfstext H1B: Blätterfunktionen
Alt+F1		Hilfstext H1F: Erläuterungen zu den Funktionstasten
F2		Druckmenü (*SysHandB 3.3*, Befehl #d)
F3		Anzeige in Kartenform
F4		Ausgabe in eine Datei (bei Option -e)
Shift+F4		Änderung der Exportparameter und/oder Wechsel der Exportdatei
F5	**Alt+F5**	Schalter zwischen Anzeigebildschirm <-> interner Anzeige
Shift+F5		Angezeigte Aufnahme in Hintergrundspeicher kopieren
F6		Wechsel in das zuletzt benutzte Register (zur letzten Indexanzeige)
F7		Anzeige aller Indexeintragungen zur aktuellen Aufnahme
Alt+F7		Anzeige des Arbeitsspeichers und gesetzter Restriktionen
F8	**F10**	Beenden (zurück zum CockPit, wenn von dort gestartet)
F10		Globale Ersetzung starten (vorher definieren *↗SysHandB 3.3*, Befehl #X)
Strg+F10		Globale Manipulation starten (nur mit spezieller Exportparameterdatei)
Alt+F10		temporärer Ausstieg auf DOS-Ebene, Rücksprung mit EXIT
Alt+a		Umschalten auf weitere Datenbank (falls im Aufruf zugewiesen)
Alt+g		Umschalten auf Grafik oder andere Programme (falls eingerichtet)
Alt+i	**Fi**	Umschalten auf Register i (i = 1...9 und 0 für Register 10)
Alt+x		Beenden
H		Ergebnismenge aus allen mit dem aktuellen Satz verknüpften Sätzen
L		Ergebnismenge aus allen in der Sitzung bearbeiteten Sätzen —▸ 1.3.6

A.2.1 Tabelle der Dateien

↗SysHandB 0.3

dbn steht für den Datenbanknamen des Anwenders (bis zu 4 Zeichen!). (S=Sprachcode, z. B. GER)

DATEI.TYP	Bedeutung und Funktion
A.CFG $A.CFG	Standardkonfiguration; Konfigurationsdatei mit Abfrageliste. (wenn $A.CFG und a.cfg existieren, hat $a.cfg den Vorrang)
***dbn*.API**	Index-Parameterdatei für die Datenbank *dbn* (mitgeliefert wird CAT.API)
***dbn*_n.ALD**	Datenbankdatei
***dbn*.ADX**	Indexdatei, enthält alle Register, die in der .API definiert sind
***dbn*.TBL**	Tabelle der Satzadressen
***dbn*.STL**	Kurztitel-Register, Definition in .API
***dbn*.LOG**	aufgezeichnete Transaktionen: LOG-Datei
***dbn*.APT**	Tabellendatei, enthält die Registerüberschriften (für parallele Datenbanken)
***dbn*.RES**	Restriktionsdatei, Definition in .API
D-1.APR	Standard-Anzeigeparameterdatei für PRESTO etc.
*.ALG	Grunddatei, entsteht z.B. bei Import
H...	Hilfebildschirme; vom Anwender erweiterbar
CP.OPT	Vorgabendatei für das ***CockPit***
PR-LIST.BAT	Stapeldatei für Listenproduktion. Wird von ***CockPit*** gestartet, wenn die Routine "Volltextsuche/Listen, Selektieren per Schnellzugriff" gewählt wird. Die mit F4 exportierten Daten werden dann verarbeitet und unter dem Namen LISTE ausgegeben.
SR-LIST.BAT	siehe PR-LIST.BAT, nur hier mit Volltextsuche statt Schnellzugriff
S-*.APR	Parameterdateien für die Sortierung von Listen. Auswahl per ***CockPit***, gewählte Datei wird kopiert auf SORT.APR
P-*.APR	Parameterdateien für Druckformatierung; Auswahl per ***CockPit***, gewählte Datei wird kopiert auf PRINT.APR
P-*.APT	Druckertreiber; Auswahl per ***CockPit***, gewählte Datei wird kopiert auf PRINTER.APT
S*.APT	Parameterdatei bzgl. Vollständigkeit der Kategorienauswahl; Auswahl per ***CockPit***
UIFiS	"User Interface Files" = Textdateien mit den Menütexten für die einzelnen Programme. Vom Anwender veränderbar. i=Programmnummer, S=Sprachcode
*.AIM	Import-Parameterdateien (ASCII-Text) für die Umwandlung von Fremddaten
S1.ASP	Tabelle der Zeichenumwandlung für die Volltextsuche (mittels SRCH)
CCC.BAT	wird vom ***CockPit*** automatisch erstellt und startet den gewünschten Prozeß

A.2.2 Tabelle der Programme

↗SysHandB 0.4)

(S = Sprachcode, z.B. GER)

Name	Funktion	dazu gehörige Dateien
ACP.EXE **CP.BAT**	*CockPit*-Programm, damit startet man es	CP.OPT, UIFCS,
ALFA.EXE	Einfach-Ausleihe (nur Ausgabe/Rücknahme)	UIFAS
APAC.EXE **APACG.EXE**	*allegro*-OPAC-Programm dgl. mit Aufruf externer Programme	UIFAS,
ASORT.EXE	Sortierprogramm für .ALG- und ASCII-Dateien	
IMPORT.EXE	Umwandlung von Fremddaten in .ALG-Daten (Einmischen macht UPDATE oder INDEX!)	UIF0S, UIF5S, .CFG, .AIM, PA.APR o.a.
INDEX.EXE	Aufbau einer Datenbank aus .ALG-Dateien, Erneuerung des Index einer Datenbank	UIF0S, UIF7S .CFG, .API
LOG2ALG.EXE	.LOG-Datei in .ALG-Datei wandeln	
MENUED.EXE	PRESTO plus einige Menüfunktionen (Overlaytechnik)	wie PRESTO + UIFMS
PRESTO.EXE **PRESTOG.EXE**	Datenbank-Zugriff und -Bearbeitung dgl. mit Aufruf externer Programme	UIF0S, UIF1S, .CFG, D-1.APR, .API
QRIX.EXE	Hilfsprogramm für INDEX.EXE, außerdem: Kompaktieren, Auslisten eines Registers	UIFQS, .API
SRCH.EXE	Volltextsuche und Export	UIF0/4S, (.APR), S1.ASP
UPDATE.EXE	Neue Daten oder .LOG-Datei einmischen	UIF0S, UIF9S .CFG, .API
Hilfsprogramme:		
AW.EXE	Residentes Hilfsprogramm, aktivieren: Alt+w	
ACREPLY.COM	Benutzereingabe im Environment speichern	ACANTW.BAT
FONTLOAD.COM	Anderen Zeichensatz laden (z.B. OSTWEST.FON)	
FREE.EXE	.TBL-Datei entsperren	
GK.COM	Tastenabfrage in Stapeldatei (ERRORLEVEL)	
LHARC.EXE	Daten komprimieren, dekomprimieren	
SNIFFER.EXE	Datenbank auf Inkonsistenzen untersuchen	SNIFFER.INI
V.COM	Programm zum Anschauen von ASCII-Dateien	
X.EXE	Texteditor für ASCII-Dateien	X.MAC (Makros)

A.3 a-Schema (*allegro*-Standardkonfiguration)

↗*SysHandB B.1, B.2*

Die Buchstaben vor den Kategorienummern deuten auf bestimmte automatische Prüfungen hin, die für die betreffenden Kategorien ausgeführt werden. (c = Artikelprüfung, e = Jahreszahl, d = Kommaprüfung,
f = Semikolon-Prüfung, g/h = Prüfziffer-Berechnung ISBN/ISSN) ↗*SysHandB* A.1
Angaben in **eckigen Klammern** treten nur bei Bedarf auf. Die Klammern sind dann nicht mitzuschreiben. (Ausführliche Dokumentation veröffentlicht als "*allegro*-Format '96")
Pflichtkategorien sind durch ! gekennzeichnet.

Gruppe #0 : Identifikations-Kategorien

			Index
	#00	Identifikationsnummer[+ BandNr[+ TeilNr[+ ...]]][= Bandbezeichnung] (notwendig nur bei selbständig gespeicherten Untersätzen)	9
	#01	Band-, Abteilungs-, Teil- etc. -Bezeichnung: (bei unselbständig gespeicherten Untersätzen)	
	... #06	(Ziffer 1...6 kennzeichnet die Hierarchiestufe des Untersatzes)	
	#09	IdNr der übergeordneten Aufnahme + BandNr (falls nicht #00 dafür benutzt wird)	
	#0c	codierte Angaben (optional)	
		empfohlen: Formschlüssel (= Dokumenttyp, = = > Handbuch Anhang B.4.1)	

Gruppe #1 : frei verwendbare Kategorien

	#18	Sachtitel + Verfasserangabe in Vorlageform (faßt die Gruppen #2, #4, #5 und #6 zusammen)
	#19	Sachtitelangaben in Vorlageform (faßt Gruppe #2 zusammen)
		auch: Bandtitel (in Untersätzen statt #20), falls nicht für Index geeignet

Gruppe #2 : Titelangaben

!c	#20	Hauptsachtitel ▾ Körperschaftliche Ergänzung : Zusatz (siehe auch #25)	3,4
	#21	Sammlungsvermerk (Werke, Sammlung u.ä.)	1
c	#22	Einheitssachtitel <Sprache> (z.B. Originaltitel bei Übersetzungen)	3,4
c	#23	Nebensachtitel (Rücken-, Umschlag- etc. -Titel)	3,4
c	#23F	Früherer Titel (bei Hauptaufnahmen von Zeitschriften	
c	#23S	Späterer Titel und Serien)	
c	#23k	"Key Title" (gehört zur ISSN, siehe #88)	
c	#24	Parallelsachtitel (in anderer Sprache) (Ansetzung von #23 und #24 wie #20)	3,4
	#25	Sachtitelergänzungen (nicht für Index bestimmt, sonst in #20 hinter " : " angeben)	
	#26	Titel enthaltener Werke (z.B. Beigaben bei Zeitschriften)	3,4
	#27	zusätzliche Köpfe für Karten	
	#28	zusätzliche Stichwörter für Index (Hilfefeld für Wörter, die nicht im Titel stehen)	3

Gruppe #3 : Sachliche Erschließungsdaten

#30	Systematik-Notationen, Klassifikation (Trennung: Leerzeichen)	7
#30a,b	Sachgruppen (Grobsystematik, = = > "Format '96")	7
#30i	Lokale Systematik (Institut, Teilbibliothek)	7
#30x	Diverse Spezialnotationen (x = g,h,l,s = = > Systematik-Stammsätze, #3n)	7..
#31	Schlagwörter, Thesaurusbegriffe (Trennung: Semikolon)	3
#31x	Diverse Spezialschlagwörter (nach RSWK: x = c,g,h,k,p,s,t, = = > #3n)	1-4
#32x	Notationen aus Fremddaten (x = D,B,L,Z, z.B. #32L für LoC)	7..
#330..#339	RSWK-Schlagwortketten	
#33x	Schlagwörter aus Fremddaten (x = D,B,L, z.B. #33L für LoC)	3
#35/#36	Angaben zu einem Werk / zu einem Künstler	1-4
#37	Sprache(n) des Textes (= = > Anh.B.4.2) (Trennung: Leerzeichen)	
#39	Verfasserangabe (Personen u. Körperschaften) (faßt die Gruppen #4 bis #6 zusammen) in "Vorlageform" (vgl. #18, #19) (optional)	

Index

Gruppe #4 : Personen (immer in der "Ansetzungsform" : Name, Vorname) 1

d	#40	Verfasser	#50	Illustrator (#50f Fotograf)	
d	#402,3	2. und 3. Verfasser	#51	Kommentator	
d	#41	Herausgeber	#52	Komponist	
d	#42	Mitarbeiter	#53	Präses (Bei alten	
d	#43	Bearbeiter	#54	Respondent Dissertationen)	
d	#44	Begründer	#55	Vorredner	
d	#45	Sammler	#56	Nachredner	
d	#46	Texter	#57	Sonstige (#57d Dirigent, #57i Interpret)	
d	#47	Übersetzer	#58	Personenname im Sachtitel	
			#59	"gefeierte" Person	

Gruppe #6 : Körperschaften 2

c	#60	Urheber (verantwortliche Körperschaft im Sinne von RAK)	
c	#61	Beteiligte Körperschaft (#61i Interpret/Orchester; Kongresse = = > #83)	
	#62	Ausstellungslokal : Datum (bei Ausstellungskatalogen)	
	#68	Körperschaft, der der erste Verf. angehört, (evtl. Adresse, Zeilentrennung '¶')	
c	#69	sonstige Körperschaft (z.B. "gefeierte" K. bei Festschr.)	

Gruppe #7 : Veröffentlichungs- u. Umfangsvermerke

	#70	Quelle (Zeitschriftentitel[; Band(Jahrgang)Heft, Seiten]) (für Zeitschriftenaufsätze)	5
oder		_kürzel ... (wobei das "kürzel" in der #8na eines Stammsatzes vorkommen muß)	9
	#70x...	Detaillierte Quellenangaben (wahlweise, wenn nicht in #70)	
		(x=4 Band 6 Heft 8 Seiten 9 Beigaben a ISO-Abk. c Coden i ISSN s Signatur z ZDB-Nr)	
	#71	Auflage-/Ausgabebezeichnung	
	#72	Reprintvermerk (z.B. "Nachdr. d. Ausg. ...")	
	#73	Orte und Verlage bzw. Drucker in Vorlageform (optional, ersetzt im Druck #74 + #75)	
	#74/#74d	Erscheinungsort(e) ▾gLändercode (Ansetzungsform , Trennung "; ")	36
	#75/#75d	Verlag(e) (Ansetzungsform , Trennung "; ")	6
e	#76	Erscheinungsjahr (stets mit 4 Ziffern, evtl. "ca. ..." oder "vor ...", Klammern erlaubt)	6
	#76x	Erscheinungsangaben (x = Erscheinungsform, z.B. bei Zeitschriften: #76p Ersch.Verlauf)	
	#77	Umfangsangabe : Illustr. + Begleitmaterial	
	#770	Medientyp oder alternativ und dann genauer:	
oder	#77x	Medienspezifische Angaben (x = Medientyp = phys. Form, z.B. #77v Video, #77t Tonträger)	

Gruppe #8 : Anmerkungen, Gesamttitel, sonstiges

	#80	deutsche Titelfassung (vom Katalogisierer übersetzt) (optional)	
	#81	allgemeine Fußnoten	
	#81x	differenzierte Fußnoten (kompatibel zu MAB)	
	#818	Hochschulschriftenvermerk nach RAK	
	#819	Ort:Jahr (normierter Hochschulschriftenvermerk)	1
	#82	NE-Vermerke (nur für Zettelkatalog relevant)	
f	#83	Veranstaltung ; Zählung, (Ort) : Datum (vor allem Kongresse; deutscher Ortsname)	3,4
	#84	Sachtitel des übergeordn. Werkes [/ Verf.Name] [; Zählung]	
oder		_IdNr des übergeordneten Werkes (bei Aufsätzen aus Sammelbänden)	
f	#85	Gesamttitel (Serientitel) ; Zählung	5
oder		_Ident ; Zählung (Ident = Kürzel oder andere Identifikation des Serien-Stammsatzes)	
		(▾A Ansetzung ▾s Verfasserangabe (Körp.) ▾N sortierbare Bandnr. ▾r IdNr der Serie ▾a ISSN ▾b falsche ISSN ▾c ISBN ▾d falsche ISBN ▾z andere Id (z.B. ZDB)	
	#86	Reportnummer	
g	#87	ISBN - 2.ISBN - 3.ISBN	9i
h	#88	ISSN, #88x = andere offiz. Id.-Nrn. für fortlfd. Sammelwerke (z.B. #88c CODEN)	5
	#89	IdentCode oder Sortierschlüssel eines eigenen Systems	
	#89x	Id-Nummern aus Fremddatenbanken (z.B. #89D DB-Nr, #89L LC-Nr, #89Z ZDB ...)	9x
	#89o	Opus-Nummer (Musik)	

Gruppe #9 : Bestands- und Verwaltungsangaben

Index

#90	[Standort']Signatur[= Magazinsignatur]▾uEntleiher▾DDatum der Entleihung	8
#91	Zugangs- oder Inventarnummer (wenn keine Exemplarsätze)	9Z
#92x	Bestands- und Lücken-angaben (Zeitschr.u.Reihen; #92 = Hauptbestand, #92i = Institute)	
#93	Inhaltsangabe (Kapitel, Bestandteile) (Zeilentrennung mit ¶)	
#95/#96	frei verwendbar (z.B. bibliotheksspezifische Daten)	
#97x	Geschäftsgangsdaten (#97a 1=laufend bei UB, 2=lfd bei Institut, 3=abgeschl.)	
#98	deutsches Abstract (zusätzlich #980, #981, ..., wenn 3000 Zeichen nicht genug sind)	
#98x	anderssprachiges Abstract, z.B. #98E engl.	
#99e	Letztes Änderungsdatum (= = > A.CFG : Befehl ce99e)	
#99n	Zugangsdatum (Erfassungsdatum) (= = > A.CFG : Befehl cn99n)	9D
#9A-#9E	System-, Erwerbungs- Ausleih-, Exemplardaten (bilden eigene Datensätze)	10,11

Jede Kategorie ist bei Bedarf **mehrfach besetzbar**: man wiederholt die Eintragungen entweder innerhalb der Kategorie und setzt ein Trennzeichen wie '¶' (Eingabe mit Strg+t) oder ';' dazwischen. Oder: man wiederholt die Kategorie als solche, indem man hinter der Kategorienummer ein Wiederholungszeichen (empfohlen: 2,3,4,...) eingibt. Zum Beispiel wäre also #402 der zweite und #403 der dritte Verfasser, #852 die zweite Serie.

Stammsätze für Zeitschriften und Serien (Eingabetyp z)

pa	#8n	Zeitschriften- bzw. Serientitel in Stammform (Zitierform) (für die RAK-Ansetzung bleibt #20 zuständig, die man zusätzlich eingeben kann!)	5
	#8ni	Zitiertitel (i=1,2,3...) (für zusätzliche Zitierstandards)	
	#8na	Kürzel (für Verknüpfungen, siehe #70)	5
	#8nr	Verweisungsformen	5

Zusätzlich sind alle anderen relevanten Kategorien sinngemäß benutzbar, wie z.B. #23f und #23s, #23k, #88, #88c, #89Z, #74 und #75 sowie #76p, #76r bzw. #76s.
Das "Kürzel" (#8na) kann verwendet werden, um bei der Erfassung von Zeitschriftenaufsätzen die Eingabe des kompletten Zeitschriftentitels bei jedem Aufsatz zu sparen: In #70 erfaßt man mit vorangestelltem '_' statt des Zeitschriftentitels das Kürzel. (==▸ 1.4.3.3)

Es gibt weitere Typen von Stammsätzen, die in "*allegro*-Format '96" bzw. unter ↗*SysHandB B.2* aufgeführt sind. Dazu gehören:

- Personennamen
- Körperschaftsnamen
- Einheitssachtitel
- Thesaurus
- Sacherschließungsstammsätze
- Geschäftsgangdaten für Erwerbung und Ausleihe (**ORDER, ALF**).

Die Stammsätze ermöglichen es, die gesamte **Systematik- und Begriffspflege** in die Katalogdatenbank mit einzubeziehen.

Das "**Referentenprogramm**" erleichtert die Eingabe und Bearbeitung der Stammsätze. (↗ *gesonderte Dokumentation)*

A.4 Vorgabendatei CP.OPT

↗SysHandB 0.11.6

```
  CP.OPT = Vorgaben für den Start des CockPit
  950710

  allgemeine Optionen:     (diese erscheinen in den 2 Fußzeilen des
                                  Cockpits)
d C:\ALLEGRO\DEMO     Datenverzeichnis
    ************
b CAT                 Name der Datenbank
  ***
  nächste Zeile aktivieren, wenn z.B. zusätzlich die Datenbank KAT
 d C:\ALLEGRO\FREMD\KAT     auf FREMD benutzt werden soll
                     ***    ab zweiter Datenbank einschl.
                              Datenbankname
  Achtung: Befehle 1,A und a müssen vor P stehen

        Berechtigungsstufen: 0 - 3 möglich
A 3     für CockPit:
a 332   für PRESTO  (hier 3 Ziffern für 3 Datenbanken)
  ***

l GER   Sprache (ENG  einsetzen, wenn English gewünscht)
  ***
P C:\ALLEGRO      PROGRAMMVERZEICHNIS:  diese Zeile MUSS es geben,

  **********                                sonst läuft nichts!!
C CP      das heißt: CP.BAT ist die Aufruf-Batchdatei, falls sie
          aus
  **      dem Datenverzeichnis aufgerufen wird, Pfadnamen mit
          angeben!
          CockPit wird also mit dem Befehl  CP aufgerufen

  Zusammenfassung aller möglichen OPTIONEN↗SysHandB 12.2
  A = Zugriffsberechtigung für das CockPit
  a = Zugriffsberechtigung für die Datenbank(en)
  b = Name der Datenbank
  c = zu benutzende Laufwerke
  d = Datenbank-Pfad
  e = Exportparameter/Exportdatei
  k = Konfiguration (Default: A)
  l = Sprache (Default: GER)
  n = Dateinummer für neue Daten (default: 1)
  P = Programm-Pfad (Default: C:\ALLEGRO)
  q = Parameterdatei für Kartendruck bei Aufruf von PRESTO
  s = Sucheinstieg beim Start

  Defaults für die Beispiel-Datenbank:
k A               CFG (a = Default)
c C               Laufwerk
p D-1             Anzeigeparameterdatei
 q p-karte        für Kartendruck aktivieren
n 1               Speicherung in Datei 1
 e i-1/download.alg  wenn Download mit I-1.APR standardmäßig
                     gewünscht
s tucho           Sucheinstieg beim Start
```

Weitere Vorgaben:

E x
Editor-Aufruf für die Parameterdateien etc. (schreiben Sie z.B. Edit, falls Sie den MS-DOS-Editor benutzen wollen, Default ist sonst der mitgelieferte Texteditor X.EXE)

V v
Viewer-Aufruf
(falls Sie ein besonderes Programm zum Betrachten der Dateien benutzen wollen - Default ist sonst das mitgelieferte V.COM)

B A:
für das Backup kann hiermit ein Laufwerk vorgegeben werden (default ist A:)

H PRINT
zum Ausdrucken von Parameterdateien etc. kann man eine HARDCOPY-Funktion vorgeben. Default ist PRINT
*** Bei den Vorgaben E, V, H dürfen auch Batch-Files stehen ***

L 1200000
maximale Logfile-Größe
wenn die Datei .LOG größer wird, informiert CockPit Sie bei jedem Start darüber, daß eine Sicherung sinnvoll wäre.

****
* Außerdem können Sie eigene Menüpunkte ins CockPit einbauen: *
****

Die eigenen Menüpunkte werden an das Menü ROUTINEN angehängt. Wenn es mehr als 6 R-Zeilen sind, wird das Menü MAKROS damit gefüllt.
Die dafür nötigen Zeilen beginnen mit R oder S

R MenuItem, Batch?Frage, InfoLine Hauptpunkt, bis zu 6 Stück
S MenuItem, Batch?Frage, InfoLine Submenü-Punkt, bis zu 10 je Hauptpunkt (sprich: Menü - Item) mit:

MenuItem	=	Bezeichnung des Menüpunkts
Batch	=	Name des aufzurufenden Batch-Files / Befehls (Batch-Files müssen auf dem aktuellen Verzeichnis liegen, sonst Pfadangabe nötig). Bei R KANN hier '&' stehen, dann MÜSSEN S-Zeilen folgen, d.h. die R-Zeile löst dann ein Untermenü aus
Frage	=	Frage an den Aufrufer, die Antwort kann innerhalb der Batchdatei dann als %1 verwendet werden
InfoLine	=	dieser Text erscheint auf der Hilfszeile, sobald der Menüpunkt aktiviert wird.

Das folgende sind zum Teil nur Beispiele, die demonstrieren sollen, wie die Struktur aussehen muß. Vergleichen Sie dazu, wie die Menüpunkte im Menü **Routinen** erscheinen.

```
R 1 Einfache Anwendungen, &, Pakete QUEX, QUANT, PRONTO, EXPEX (V14c)
S 1 Sortierte Listen, QUEX.BAT, Menügesteuerte Produktion von Titellisten
S 2 Statistik-Auswertungen, QUANT.BAT, Quantitat. Auswertungen von Feldinhalten
S 3 Neues Projekt, PRONTO.BAT, Menügeführtes Definieren/Anlegen einer Datenbank
S 4 Parameter-Experimente, EXPEX\EXPEX.BAT, Exportsprache mit USMARC erlernen

R 2 OPAC, apac -e I-1/DOWNLOAD.%-K1%LG, Online-Katalog
R 3 MENUED, menued -a3 -n1 -S , Editor mit Komfort
R 4 ALFA, alfa -a3 -n1 -S -s"|3m", Einfach-Ausleihe
R 5 Download, &, Erzeugen von Downloads und ihre Verarbeitung
S Download mit PRESTO, P-DOWN.BAT, Daten herunterladen in eine Grunddatei
S Download mit SRCH, S-DOWN.BAT, Mit SRCH eine Grunddatei herausziehen
S Sortierte Liste, S-LIST.BAT, aus Download-Datei sortierte Liste produzieren
```

S Unsortierte Liste, U-LIST.BAT, letzte Download-Datei unsortiert ausgeben
S Download bearbeiten, allegro -f3 -ddownload, Download-Datei offline bearbeiten
S Liste anzeigen, v liste, zuletzt produzierte Liste anzeigen
S Liste löschen, del liste, zuletzt produzierte Liste löschen
S Download löschen, del liste, zuletzt produzierte Download-Datei löschen
S Registerauschnitte, QR.BAT?Welches Register, Teile des Index ausgeben

R 6 Import-Aktionen, &, Fremddaten-Import und Einarbeitung in eigene DB
S 1 BIBLIOFILE, bf.bat, Import von Bibliofile-Daten in die eigene DB
S 2 DEUTSCHE BIBLIOTHEK DISK, dbdisk.bat, DB-Diskettendaten importieren
S 3 DEUTSCHE BIBLIOTHEK CD, dbcd.bat, DB-Daten von CD-ROM importieren
S 4 VLB-Daten, vlbkonv.bat, Daten aus dem Verzeichnis Lieferbarer Bücher
S 5 OCLC, oclc.bat, MARC-Daten vom OCLC oder von der LC
S 6 PICA, pica.bat, Pica3-Daten vom GBV

R 7 Aktionen, &, besondere Routinen
S MS-DOS Exkursion, COMM.BAT, Ausstieg in's MS-DOS - Rückkehr mit EXIT
S Indexparameter, edit-ixp.bat, Indexparameter-Datei bearbeiten
S Anzeigeparameter, edit-d1.bat, Datei D-1.APR bearbeiten
S Konfiguration, edit-cfg.bat, CFG-Datei bearbeiten
S Sniffer, sniffer -a3 -x, Untersuchung der Datenbank auf formale Fehler
S Erw. Zeichensatz, ostwest.bat, Umstellen auf den OSTWEST-Zeichensatz
S Norm-Zeichensatz, VGANORM.bat, Rücksetzen auf den VGA-Zeichensatz

****
* Voreinstellungen für die einzelnen "allegro"-Programme *
****

Hier können für die einzelnen Programme eigene Optionen stehen,
die dann im Menüpunkt **Funktionen** benutzt werden.
Hinter einer Zeile mit der Kennziffer des Programms folgen
Zeilen mit dem Optionsbuchstaben und dem zuzuordnendSpsWemdB 12.1

1 presto	
a 222	hier anders als oben, wenn gewünscht
p d-1	Anzeigeparameterdatei
d c:\allegro\demo	Datenbankverzeichnis
s beethoven	Sucheinstieg
b cat	Datenbankname
q p-karte	für Kartendruck aktivieren
4 srch	
k A	Konfiguration
d c:\allegro\demo	Datenbankverzeichnis
m 1	manuelles Eingreifen erlaubt
5 import	
m 0	manuelles Eingreifen nicht erlaubt
v 0	keine Anzeige der Datensätze

A.5 Fehlermeldungen

(Stand: news 45, April 1997)

Viele Fehlermeldungen, die im Normalbetrieb vorkommen, erklären sich selbst und sind unmittelbar verständlich. Die nicht so leicht verständlichen sind hier aufgelistet. Die meisten Meldungstexte stehen in UIF-Dateien und können deshalb auch anders lauten, besonders wenn in einer anderen Sprache gearbeitet wird. Das Indexsystem bringt gelegentlich Meldungen hervor, die nur aus einem knappen englischen Hinweis und einer Fehlernummer bestehen. Hier finden Sie diejenigen Fehlernummern, die nach bisheriger Erfahrung auftreten können. Wenn als Abhilfe "Neu-Indexieren" angegeben ist, können Sie versuchen, auf eine Datensicherung zurückzugreifen (↗*SysHandB* 0.7). Sonst müssen Sie im ***CockPit*** den Menüpunkt **Routinen, organisieren, i = Index wiederherstellen** nehmen. (↗*SysHandB* 7, —▸ 2.1.2)
Weitere Fehlermeldungen können vom Betriebssystem kommen, z. B. "Datei nicht gefunden". In diesen Fällen müssen Sie im MS-DOS-Handbuch nachschlagen oder Ihren Systembetreuer fragen.

Teil 1: Meldungen der Programme

[1;32;47m ... oder ähnliche störende Zeichen in der Bildschirmanzeige
Dieses Phänomen tritt oft beim ersten Start nach der Installation auf. Ursache: der Bildschirmtreiber ANSI.SYS ist nicht vorhanden oder fehlerhaft.
Abhilfe: ↗*SysHandB* 0.10 "Installation".

Arbeitsspeicher reicht nicht. Zuviele residente Programme?
Abhilfe: die Speichereinstellungen in der .CFG (↗*SysHandB A.1.3*) auf ein vertretbares Minimum herabsetzen, und prüfen, ob durch Maßnahmen in der CONFIG.SYS und/oder AUTOEXEC.BAT der verfügbare untere Speicherbereich vergrößert werden kann.

bitte warten (.TBL-Datei gesperrt)
es wird im Mehrplatzbetrieb gerade ein anderer Datensatz gespeichert. Wenn dies länger als 1 Sekunde dauert, läuft entweder gerade ein UPDATE, oder die .TBL-Datei ist blockiert. Im Einzelplatzbetrieb kann das nur höchst selten, wenn überhaupt, vorkommen. Freigabe dann mit ***CockPit***, **Routinen, organisieren, Datenbank freigeben.**

CFG enthält keine Artikelliste
in der .CFG fehlt die Liste der Artikel, die ab Version 12.2 vorhanden sein muß.
Abhilfe: Aus der mitgelieferten A.CFG kann man sie in die eigene .CFG-Dateien übernehmen.

cp.opt not found oder **default.opt not found**
Vorgabendatei nicht gefunden, Option -o in der **CP.BAT** überprüfen, Startverzeichnis überprüfen

CREIDX error ...
Dahinter kann eine der Nummern auftreten, die weiter unten aufgelistet sind. Ursache: die Indexdatei konnte nicht angelegt werden. Evtl. wurde beim Start von PRESTO oder UPDATE eine falsche Option angegeben, oder es ist zuwenig Platz auf der Platte.

ctree fatal error nnn siehe Teil 2 unter Fehler nnn

D-1.cPR fehlt, Anzeige deshalb nur im Internformat
PRESTO braucht für die Titelanzeige eine Datei namens D-1.APR (oder D-1.MPR etc.). Diese wird zuerst auf dem Datenverzeichnis, dann auf dem Programmverzeichnis gesucht. Wird sie nicht gefunden oder ist sie fehlerhaft, erhält man nur eine Anzeige im internen Format.

Datei nicht zugänglich
Eine Datendatei (Typ .ALD) wurde nicht gefunden. Evtl. wurde sie gelöscht oder umbenannt (das darf man nicht machen) oder die .TBL enthält falsche Angaben. Wenn die .ALD-Dateien alle vorhanden sind: .TBL erneuern (*CockPit*, **Routinen, organisieren, .TBL erneuern**). Sonst Datenbank wiederherstellen (*CockPit*, Routinen, wiederherstellen).

Dateien vom Typ .A1D zuerst prüfen (auf dem Menü "Routinen / Organisieren")
CockPit hat festgestellt, daß es auf Ihrem Datenverzeichnis noch Dateien mit dem Typ .c1D gibt. Diese müssen Sie zuerst löschen, bevor der Index erneuert werden kann. Die Ursache kann aber auch ein Versagen oder Absturz sein, der sich vorher ereignet hat. Dann müssen diese Dateien in .cLD zurückbenannt werden.
Also: nachsehen, ob es .cLD-Dateien gibt;
wenn ja, aber 0 Byte: Dateien vom Typ .cLD löschen, Dateien vom Typ .c1D auf .cLD umbenennen;
wenn ja: die Dateien vom Typ .c1D löschen;
wenn es keine .cLD-Dateien gibt : .c1D wieder in .cLD umbenennen.

Dateifehler
Eine Datei konnte nicht geöffnet werden. Aus dem Zusammenhang sollte meistens zu entnehmen sein, um welche Datei es sich handelt. Mögliche Ursache: keine Schreibberechtigung oder Platte voll.

Eingabe/Änderung unzulässig
Es wurde versucht, eine Kategorie einzugeben oder zu ändern, die unter Änderungsschutz steht. D.h. die "Eigenschaftszahl" dieser Kategorie (*↗SysHandB A.1.2*) ist vermutlich auf 4 oder 5 eingestellt. Vielleicht fehlt auch der Befehl t2 in Ihrer .CFG (*↗SysHandB A.1.1*)

Eingabefehler
Im Bearbeitungsmodus wurde eine Zeile eingegeben, die weder mit einer erlaubten Kategorienummer noch mit einem Befehlszeichen (*↗SysHandB 3*) anfängt.

Fehler ... bei Indexdatei ...
Siehe Teil 2 unter der Fehlernummer

fehlerhafte Parameter nicht benutzbar
zuvor wird eine Parameterzeile angezeigt (Index-, Anzeige-, Druck- oder Exportparameter), die einen schwerwiegenden Fehler enthält, z.B. eine ungültige Kategorie oder eine fehlende .cPT-Datei. Dieser muß behoben werden, damit das Programm richtig läuft. Meistens genügt es, die ungültige Kategorienummer in die .CFG einzutragen (*↗SysHandB* A.1.2).

kein Index, Zugriff nur über Satznummer
es ist zwar eine .TBL-Datei vorhanden, aber keine .ADX-Datei. Siehe unten Fehler 12. Im Gegensatz zu dieser Meldung kann man NICHT zugreifen, sondern das Programm stürzt u.U. sogar ab.
Abhilfe: Indexdatei anlegen

Kein Platz mehr für Phrasen
Mögliche Ursache: zuviele Zwischenteile in den Exportparametern und/oder zu große Phrasenliste.
Abhilfe: Wert `mP` in der .CFG heraufsetzen, z.B. `mP5000`, oder Datei PHRASE.APH verkleinern.

kein Eintrag unter dieser Satznummer oder **fehlerhafte Satznummer** (früher: `wrong recn`)
Das Programm findet im gewünschten Datensatz (oder an der Stelle, wo er laut Index stehen sollte) keine oder eine falsche Satznummer ("wrong record number"). Es stimmt etwas nicht mit Ihren Dateien. Die Satztabelle (Typ .TBL) und die Datenbankdatei (Typ .ALD) passen nicht zusammen. Wenn bei einer Datensicherung (RESTORE) z.B. nur eine von beiden zurückkopiert wurde, kann dieser Fehler auftreten. Untersuchen Sie dies, sonst: .TBL-Datei erneuern (***CockPit)*, Routinen, organisieren, .TBL-Datei erneuern**. Hilfsprogramm SNIFFER einsetzen.

keine Datei ausgewählt
Es ist keine geeignete Datei auf dem gewünschten Verzeichnis gefunden worden (Typ .cLG oder .cLD), oder man hat auf der vorher angebotenen Auswahlliste keine Datei mit '+' markiert. Ursache kann auch sein, daß man die Option `-k` beim Programmaufruf vergessen oder eine falsche angegeben hatte.

Keine Datenbank auf Verzeichnis ...
Auf dem gewählten Verzeichnis müssen mindestens eine .TBL und eine .cDX existieren! Vielleicht wurde das falsche Verzeichnis angegeben oder ein fehlerhafter Name. Wenn das Verzeichnis z.B. C:\KATALOG ist, wäre es falsch, z.B. \KATALOG oder C:/KATALOG zu geben. Vielleicht hat man auch mit der Option `-k` eine falsche CFG angegeben.

Keine Index-Parameterdatei ...
Im Programmaufruf wurde wahrscheinlich der Datenbankname falsch geschrieben, oder es wurde eine falsche Konfiguration angegeben.
Abhilfe: Batch-Programm überprüfen.

Keine Löschung, da verknüpft
Es wurde versucht, einen Satz zu löschen, von dem andere Sätze abhängen, z.B. den Hauptsatz eines verknüpft gespeicherten mehrteiligen Werkes. Voraussetzung, damit das funktioniert, ist das Vorhandensein eines Löschkontrollschlüssels (*↗SysHandB* 10.2.7). Die Löschung kann erst erfolgen, wenn alle abhängigen Sätze beseitigt sind.

Konfiguration ... fehlt
Die angegebene Konfigurationsdatei wurde nicht gefunden. Entweder wurde die Option `-k` vergessen oder falsch gesetzt, oder die verlangte Datei ist wirklich nicht vorhanden.

LOAD ERROR (INDEX oder QRIX)
doppelter Schlüssel oder falsche Reihenfolge der Schlüssel beim Einordnen. Kommt vor, wenn ein Schlüssel mit einem Zeichen oberhalb '|' beginnt. Diese falschen Schlüssel werden angezeigt. Dann Indexparameter korrigieren. Wenn das Programm danach stehen bleibt, ist die Platte voll.
Abhilfe: vor dem Indexlauf Platz schaffen.

max exceeded
Ergebnismenge kann nicht gebildet werden, würde zu groß. Bis V15 auch dann, wenn schon die Summer der Zwischenergebnisse zu groß ist.
Abhilfe: Wert `mx` heraufsetzen, falls noch möglich (—▸ A.6).

Mehrfachcode ... unzulässig, erlaubt: ...
Es wurde eine Kategorie mit falschem Wiederholungszeichen eingegeben. Die laut CFG erlaubten Codes werden gezeigt. Die Angabe ▾M in der CFG ändern, wenn der eingegebene Code zulässig sein soll.(↗*SysHandB* A.1.2)

Nicht genug Arbeitsspeicher, Fehler nnn bei Indexdatei
Das Problem ist meistens ein zu geringer Arbeitsspeicher. Prüfen Sie aber auch die angegebene Nummer nnn im zweiten Abschnitt dieser Fehlerliste, bevor Sie die Werte der m-Befehle in der CFG verändert (↗*SysHandB* A.1.3). Der Fehler kann aber auch eine fehlende Indexdatei sein.

nichts gefunden, Satznummer nicht besetzt
eine nicht belegte Satznummer wurde verlangt. Solche Nummern gibt es, wenn man entlüftet hat oder eine "nummerntreue Reorganisation" durchgeführt hat (↗*SysHandB* 7). Es entstehen dann Eintragungungen unter dem Sonderschlüssel `/[0]` im Index 1. Sie verschwinden automatisch, wenn neue Sätze erfaßt werden.

no config file : .CFG missing, keine Konfigurationsdatei
Die verlangte .CFG-Datei ist nicht zu finden. Achten Sie vor dem Start über ***CockPit*** darauf, ob in der Statuszeile bei "Konfiguration" eine Angabe steht, zu der es auch eine .CFG-Datei gibt. Wenn Sie ein Programm direkt starten, also z.B. SRCH, und Sie geben Option `-k xyz`, dann muß XYZ.CFG existieren. Gesucht wird die Datei auf dem Datenverzeichnis, dann auf dem Startverzeichnis (von dem aus man startet), und wenn sie dort auch nicht ist, auf dem Programmverzeichnis.

no write access to this database!
PRESTO hat 5 mal versucht, die Indexdatei zum Lesen und Schreiben zu öffnen, aber keine Schreibberechtigung erhalten. Anschließend kann man die Datenbank nur lesend benutzen.
Abhilfe: für Schreibberechtigung sorgen.

Parameter xyz nicht gefunden
Die angegebene Parameterdatei xyz wurde nicht gefunden. Man prüfe, was damit los ist, oder ob man beim Programmaufruf einen Fehler bei einer der Optionen `-p, -q, -e` gemacht hat.

Satz *nnn* : falsche Nummer
Programm INDEX hat in einer .ALD-Datei einen Satz mit offensichtlich falscher (zu hoher) Nummer gefunden. Die ersten 2 Kategorien werden mit angezeigt, damit man ihn identifizieren kann. Er wird nicht mit indexiert. Das Problem kann von einer älteren Version verursacht worden sein: der Anfang des betreffenden Satzes wurde überschrieben und damit auch die Satznummer, an deren Stelle nun etwas falsches steht. Nach dem Indexieren prüfen, ob der angezeigte Satz vorhanden ist; wenn nicht: neu erfassen.

Satz gesperrt
im Mehrplatzbetrieb: es arbeitet gerade jemand an dem Datensatz. Versuchen Sie es nach einer Weile noch einmal. Wenn er wieder frei ist, bekommen Sie natürlich die bearbeitete Fassung. Wenn der Satz fälschlich gesperrt ist, weil jemand während der Bearbeitung sein Gerät ausgeschaltet hat oder der Strom ausfiel: Freigabe mit Ctrl+Z.
Tip: SNIFFER kann alle gesperrten Sätze finden und wieder freigeben.

t muss der erste Befehl sein
In der .CFG muß der Befehl **t**, der die Breite der Kategorienummern angibt, ganz oben stehen. Setzen Sie in Ihrer .CFG den Befehl, z.B. `t3`, an die erste Stelle, oberhalb aller anderen Befehle.

text too long, check your 're' command
IMPORT gibt diese Meldung aus, wenn kein Satzende in den Fremddaten gefunden wird. Parameter `re` ist mit einiger Sicherheit falsch (↗*SysHandB* 11.2, Typ C). Aber: Ein Fremdsatz kann maximal 64000 Byte lang sein. (—▸ A.6)

user interface missing UIF...
Es fehlen UIF-Dateien (↗*SysHandB* 0.3). Die Programme erwarten ihre Menütext-Dateien auf dem Datenverzeichnis oder auf dem Programmverzeichnis. Kopieren Sie die Dateien also entweder auf's Datenverzeichnis oder geben Sie vor dem Start, wenn Sie z.B. auf Laufwerk D: arbeiten, den DOS-Befehl set -P=D:\ALLEGRO . Ursache kann auch eine falsche Sprachangabe sein (Befehl `l` in der Vorgabendatei oder Option `-l` beim Programmaufruf).

Vorgabendatei nicht gefunden (DEFAULT.OPT not found)
CockPit wurde gestartet, fand aber keine Vorgabendatei. Prüfen Sie, wie der Aufruf des Programms ACP aussieht. Wenn darin keine Option -o vorkommt, muß es im Startverzeichnis eine DEFAULT.OPT geben.

Zugriff auf Index ... nicht möglich! (Wahrscheinlich unproblematisch)
Kommt nach dem Start von SRCH, wenn keine Indexdatei gefunden wurde. Problematisch ist das NUR, wenn bei dem durchzuführenden Export auf den Index zugegriffen werden muß, und zwar wegen V14-Ersetzungen oder wegen Nachladungen, sonst kann man die Meldung ignorieren. Wenn der Index aber für den Export gebraucht wird, muß man die Option `-b` beim SRCH-Aufruf richtig angeben. Wenn die Datenbank CAT heißt und auf C:\KATALOG liegt, muß man schreiben `SRCH ... -bc:\katalog\cat`.

Teil 2: Fehlermeldungen des Indexsystems: (statt "Fehler" kann auch "error" kommen)

Fehler 10
Nicht genug Platz im Arbeitsspeicher. Prüfen Sie, ob "residente" Programme geladen sind oder größere Gerätetreiber, die den verfügbaren Arbeitsspeicher einschränken. Bei Rechnern mit nur 512K ist dies am ehesten zu erwarten. Beseitigen Sie nötigenfalls in der CONFIG.SYS oder AUTOEXEC.BAT die Installationsbefehle dieser störenden Programme. Zu guter Letzt verkleinern Sie die Werte `mr`, `mB`, `mK`, `mk`, `mX` (in dieser Reihenfolge) in Ihrer CFG (↗*SysHandB* A.1.3). Wenn der Wert von mX nicht ausreicht, kommt der Fehler 222.

Fehler 12
Indexdatei nicht auffindbar oder nicht benutzbar. Prüfen Sie, ob das richtige Datenverzeichnis angesprochen wurde und dort die nötigen Dateien, insbesondere die .ADX-Datei und die .CFG-Datei, vorhanden sind, und ob beim Start des Programms die Option `-k` korrekt gesetzt wurde.

Fehler 14
Indexdatei ist nicht vorhanden oder korrumpiert. Dies passiert z.B. bei einem Stromausfall, wenn dieser zufällig genau zu dem Zeitpunkt einer Indexspeicherung eintritt. Die sicherste Abhilfe ist Neu-Indexieren. PC-Kenner können in der .ADX-Datei mit einem geeigneten Programm (z.B. DEBUG) das Byte 16 von FFh auf 00h ändern. Möglicherweise funktioniert dann der Index wieder, wenn man aber Fehler bemerkt, muß man ihn erneuern.

Fehler 16
Indexdatei kann nicht angelegt werden. Beim Anlegen einer neuen Datenbank wird festgestellt, daß nicht genügend Platz für die Indexdatei vorhanden ist.
Abhilfe: Platz schaffen auf der Platte.

Fehler 18 (ebenfalls beim Neu-Anlegen einer Datenbank)
Indexdatei kann nicht angelegt werden, weil sie schon existiert. Sie muß von einem Fehlversuch oder einer unvollständigen Datenbanklöschung übrig geblieben sein. Evtl. steht eine auf dem Programmverzeichnis, wo sie nicht hingehört. Löschen und neu starten.

Fehler 34
Inkonsistenz in der Indexdatei. Kann nur bei Zusammenbrüchen auf Mehrplatzanwendungen eintreten. *Abhilfe* nur durch Neu-Indexierung.

Fehler 35 oder 37
Ursache: kein Platz mehr auf der Platte, Indexdatei kann nicht geschrieben werden oder ist beschädigt.
Abhilfe: Neu-Indexierung.

Fehler 40
Einstellung der maximalen Schlüssellänge zu klein. Der Wert des Parameters `il` in der Index-Parameterdatei ist wahrscheinlich vergrößert worden.
Abhilfe: Wert von `il` korrigieren oder neu indexieren.

Fehler 46
Zu wenig Systembereich für Dateien.
Abhilfe: In der CONFIG.SYS muß der Files-Befehl auf einen höheren Wert gesetzt werden. Setzen Sie FILES=20 ein, das reicht (evtl. braucht aber andere Software mehr).

Fehler 49
Platz auf der Platte erschöpft. Während eines Index-Schreibzugriffs war auf einmal kein Platz mehr auf der Platte. Der zuletzt eingegebene Datensatz ist dann zumindest nicht vollständig indexiert.
Abhilfe: Platz schaffen und Neu-Indexierung.

Fehler 54
Es wurde versucht, in eine Datei zu schreiben, für die keine Schreibberechtigung besteht, oder die schreibgeschützt ist oder die gar nicht beschrieben werden kann (z.B. auf CD-ROM!).
Abhilfe: Schreibrechte kontrollieren, evtl. die Option **-a** ändern. Wenn die Indexdatei auf einer CD liegt, muß man beim Start von PRESTO die Angabe `-a0` machen. Wenn die CD-Datenbank als zweite parallel benutzt wird, muß man z.B. `presto -a30` angeben.

Fehler 208
Fehler bei einem Indexzugriff. Kann bei einem QRIX-Lauf auftreten. Wenn die Indexdatei anschließend nicht benutzbar ist, muß man neu indexieren, oder den QRIX-Lauf nochmals starten (↗*SysHandB* 7.5 "Wiederanlauf").

Fehler 214
Fehler beim Indexzugriff. Arbeitsspeicher-Knappheit kann auch hier die Ursache sein; —▸ Fehler 10.

Fehler 222 : ctree fatal error
Parameterspeicher nicht ausreichend.
Abhilfe: In der .CFG den Wert mX hochsetzen, z.B. `mX 45000`.

Fehler 231 / 233 : ctree fatal error
Inkonsistenzen im Index. Diese Probleme können nach einem fehlerhaften QRIX-Lauf auftreten (↗*SysHandB* 7) oder durch Eingriffe mit einem Hex-Editor in die Indexdatei.
Abhilfe: zuverlässig nur durch Neu-Indexieren.

A.6 Schranken, Speicherkonfiguration

- die m(emory)-Parameter sind in der -▸ **Konfigurationsdatei** einzustellen, sie betreffen den -▸ **Arbeitsspeicher.**
  zl ist ein Parameter für -▸ **Exportparameterdateien,**
  il und i0 stehen in der -▸ **Indexparameterdatei.**

- Anzeige der aktuellen Einstellungen und der Größe des freien Arbeitspeichers mit **Alt+F7.**
  (als freier Arbeitsspeicher reichen 60 000 Byte)

Parameter	wirkt auf	wird beeinflußt von	Voreinstellung	Maximum	Empfehlung
mk	Kategorien im Aufnahmespeicher	Abfrageliste Aufnahme Feldanzahl	2500		2*max. Feldanzahl
mK	Aufnahmespeicher in Byte		48000	48000	2*max. Satzlänge
md	Anzahl Kategoriedefinitionszeilen	Kategorieschema	800		1300 für Pica
mB	Hintergrundspeicher	Kategorienbelegung	12000	32000	5000
mb	Kategorien im Hintergrundspeicher	Anzahl belegter Kategorien Nutzervariable	200		
mP	Phrasenspeicher	Phrasen Zwischenteile	4000		ohne Phrasen: mind. 1000
mX	Parameterspeicher	Index, Anzeige, Export Konkordanzliste	40000	64000	
mr	Ergebnismenge		15000	16000	
il	max. Länge der Registereinträge		60	250	72
i0	Länge des Kurztitels		0	72	72
zl	Zeilenlänge bei Export			130	

- nicht zu beeinflussen sind:

Größe	Maximum	Größe	Maximum
Gesamtlänge der Schlüssel eines Satzes	10000	Kurztitelzeile	72
Länge Suchbegriff bei Volltextsuche	10000	Größe Datenbankdateien	16 KByte
Satzlänge Fremddaten bei Import	64 KByte	Anzahl Felder pro Satz	> 1000
Anzahl Sätze in der Datenbank	> 4 Mrd.	Länge eines Feldes	10000

A.7 Texteditor X

- Benutzen Sie X, wenn Sie an keinen anderen Texteditor gewöhnt sind. X wird bei der *allegro*-Installation automatisch ins Programmverzeichnis kopiert. (Die Dateien X.EXE und X.MAC gehören dazu).
- Der X-Editor wird vom *CockPit* automatisch aufgerufen, wenn eine Datei zu bearbeiten ist.
- Wenn Sie einen anderen Editor benutzen wollen: Setzen Sie diesen Editor in die →**Vorgabendatei** CP.OPT hinter **E** ein (==▸ 2.2.2).

Anwendung:
Bearbeitung von →**ASCII-Dateien**. Dazur gehören die →**Parameterdateien** (.cPR, .cPT, .cPI), ferner die .CFG-Dateien, auch UIF- und H-Dateien sowie die CP.OPT.
ABER NICHT →Datenbank- und →Indexdateien (.cLG, .cLD, .cDX, .TBL)!

Aufruf: `x dateiname` z.B. `x cp.opt`

⇒ Dann erscheint der Anfang der Datei *dateiname* (22 Zeilen). Wenn sie nicht existiert, wird sie am Ende beim Speicherbefehl (siehe unten: Quit mit **s**) neu angelegt und mit dem geschriebenen Text gespeichert.

Der X-Editor kennt **zwei Zustände**: den Befehls- und den Schreibzustand.

Befehlszustand:
Zustand nach dem Aufruf. In der obersten Zeile steht eine Liste von Befehlen, die man geben kann. Wenn man die Leertaste drückt, kommt die Liste der restlichen Befehle.
Von jedem Befehl gibt man nur den Anfangsbuchstaben ein (==▸Befehle). Im Befehlszustand kann man auch den Cursor bewegen, aber nicht schreiben. <Einf> schaltet den Schreibzustand ein.

Schreibzustand:
- mit **x** in den Überschreibmodus, mit **<Einfg>** in den Einfügemodus.

Kurzbeschreibung des X-Editors:

1. Wenn die Datei erscheint: mit dem Cursor an die zu bearbeitende Stelle fahren. (Bei großen Dateien den **Find**-Befehl (siehe unten unter **f**) benutzen.
2. **<Einfg>: Schreibzustand einschalten.** Oben links steht "Insert", man ist also im Einfügemodus. Mit Taste **<Einfg>** kann man ständig zwischen Einfüge- und Überschreibmodus ("Exchange") umschalten, wie bei Textverarbeitungssystemen üblich.
3. **<Esc>: Befehlszustand eingeschalten,**
   q : Quit-Befehl zum Beenden der Bearbeitung, dann gibt es zwei Möglichkeiten:
   s : Save-Befehl zum **Speichern**
   e : Ende **ohne Speichern**, d.h. die ausgeführten Änderungen werden ignoriert. Das muß noch mit **y**(es) bestätigt werden.

Positionierungskommandos:

<Cursortasten> und <Bild↑>/<Bild↓>: normale Wirkung, wie Sie es erwarten.

<Pos 1>	Sprung an den Zeilenanfang. Sofortige Wiederholung: Sprung an den Bildschirmanfang.
<Strg>+<Pos 1>	Sprung an den Textanfang.
<Ende>	Sprung ans Zeilenende. Sofortige Wiederholung: Sprung an den Anfang der letzten Bildschirmzeile.
<Strg>+<Ende>	Sprung an das Textende.
<Entf> <Rücktaste> <Einfg>	normale Wirkung wie in anderen Programmen
<Esc>	Sprung in den Befehlszustand, siehe oben.
<Enter>	**im Einfügemodus:** Zeile wird an der Stelle, wo sich der Cursor befindet, geteilt. Der hintere Teil wird eine Zeile tiefer gesetzt.
<Pos1> ↓	Anfang der nächsten Zeile

Befehle

- Auslösung jeweils durch den Anfangsbuchstaben, klein oder groß
- Wenn Befehlszustand nicht eingeschaltet: <Esc> drücken

Hilfe: In der obersten Zeile steht eine alphabetische Liste von Befehlen, mit **Leertaste** holt man sich die jeweils fehlenden Befehle.

Again: ein vorher gegebener Befehl, z.B. ein Suchbefehl (f oder -) oder ein Ersetzungsbefehl (r) wird wiederholt.

Buffer: Die Cursorposition wird markiert. Man fährt dann mit dem Cursor (dabei sind auch Bild↑ und Bild↓ sowie Find-Befehl erlaubt) an eine beliebige andere Stelle weiter unten in der Datei und drückt abermals **b** . Von der vorher markierten Stelle bis zu dieser Endposition wird alles in einen "Pufferspeicher" kopiert. Sodann:

Copy: Der Inhalt des Pufferspeichers (siehe **B**uffer, **D**elete und **F3**) wird an der Stelle eingefügt, wo der Cursor gerade steht. Wiederholbar!

Delete: Wie Buffer, nur wird beim zweiten Druck auf **d** der markierte Bereich gelöscht. Wenn man gleich danach **c** drückt, wird das rückgängig gemacht. Sonst kann man den gelöschten Teil auch woanders wieder einfügen. Auch mehrmals an verschiedene Stellen. Beim nächsten **b** oder **d** -Befehl oder F3 wird der Pufferspeicher durch einen neuen Inhalt ersetzt, d.h. sein Inhalt ist dann verloren.

Find: Suche vorwärts: man gibt danach eine beliebige Zeichenkette und dann Enter. Falls die Zeichenkette im Text (ab Cursorposition nach unten) vorkommt, landet der Cursor sofort genau dahinter.
Wiederholung mit **a** (= again).

– : (Minus) Suche rückwärts, d.h. von der Cursorposition nach oben.

Get: Einen anderen Text, dessen Namen man anschließend eingeben muß, laden und an der Cursorposition in den aktuellen Text einkopieren.

Insert: Übergang in den Einfügemodus (Schreibzustand)
Wechsel in den Überschreibmodus und zurück: jeweils mit der <Einfg>-Taste.

Jump: Zu einer vorher gesetzten Marke (a,b,c,d) springen: dazu gibt man nach dem **j** einen dieser Buchstaben (siehe Tag).

Macro: Einschalten der Makro-Prozedur: sie dient zur Belegung der Funktionstasten mit beliebigen Tastenfolgen. Es erscheint oben ein Untermenü `Delete Load Record Save`
Man gibt einen der Anfangsbuchstaben; die Wirkung ist:

- **d:** ein vorher mit **r** gespeichertes Makro wird gelöscht
- **l:** eine vorher gespeicherte Funktionstastenbelegung wird geladen
- **r:** Makro aufzeichnen: danach gibt man eine der Tasten F1 - F8. Auf dieser Taste soll die nachfolgende Tastensequenz gespeichert werden. Man gibt nun beliebige Befehle oder auch Text ein, geht dann wieder in den Befehlszustand (Esc) und drückt abermals **m** . Damit ist die gewählte Funktionstaste mit der eingegebenen Tastenfolge belegt. Beispiel siehe unten.
- **s:** die zuvor gespeicherten Makros werden als Datei `x.mac` gespeichert und bei erneutem Aufruf von x automatisch geladen.

\: (Backslash) Eingabe von Zeichen, die sonst per Tastatur nicht eingegeben werden können. Es erscheint oben die Frage `Literal:` , die man mit dem ASCII-Zahlenwert des gewünschten Zeichens beantwortet. An der Cursorposition erscheint dann dieses Zeichen. (Die Eingabe im Schreibmodus mittels <Alt>-Taste und Ziffern funktioniert nicht mit allen Zeichen.)

Will man z.B. das **Teilfeld-Trennzeichen** ▾ auf die Taste **F2** legen, kann man folgendes Makro dafür definieren: (siehe Befehl **m**)

<Esc> m r F2 \ 31 <Enter> m m s

(Durch **m s** am Ende der Folge werden die Makros gespeichert.) Anschließend löst **F2** immer das Zeichen ▾ aus.

Other: Ein zweiter Text kann zusätzlich geladen werden.
Zwischen beiden schaltet man anschließend nach Belieben durch Druck auf **o** hin und her und bearbeitet sie unabhängig voneinander.
Teile, die man in dem einen Text mit **b** markiert oder mit **d** gelöscht hat, kann man mit **c** in den anderen einkopieren!
Weil das Hin- und Her-Schalten sehr schnell geht, kann man diese Funktion auch benutzen, um zwei Dateien visuell zu vergleichen.
Hat man an beiden Texten Veränderungen gemacht, muß beim Quit-Befehl für jeden einzeln entschieden werden, ob er zu speichern ist oder nicht.

Put: **Ausschnitt abspeichern** : Textbereich wird zunächst markiert wie bei **b**. Nach dem zweiten **p** wird aber nach einem Namen gefragt. Unter diesem Namen wird dann der markierte Bereich als Datei gespeichert. So kann man leicht Teile aus Dateien kopieren, die man später separat verwenden will. Gibt man PRN als Dateiname, wo wird der Textausschnitt sofort gedruckt.

Quit: **Ausstieg aus dem Editor**. Es erscheint ein Untermenü:

```
Backup  Exit  Initialize  Save-Exit  Update  Write
```

Die wichtigsten Unterfunktionen sind **s** und **e** :

s : der Text wird in der bearbeiteten Form neu abgespeichert, die alte Form ist verloren. Das ist der Normalfall.
Text speichern:
Man gibt also normalerweise, um eine Bearbeitung abzuschliessen, hintereinander **<Esc> q s**.

b : dasselbe, aber die alte Form wird umbenannt (Typ .BAK) und bleibt somit erhalten.

e : die Bearbeitung wird ergebnislos abgebrochen, d.h. die Datei bleibt unverändert erhalten. Wenn man Änderungen am Text vorgenommen hat, wird man noch gefragt, ob man wirklich die Änderungen ignorieren will. Man bestätigt mit **y** oder geht mit **n <Esc>** zurück in die Bearbeitung.

w : der Text kann in eine andere Datei geschrieben werden. Der Name wird dann abgefragt. Die andere Datei wird überschrieben, wenn sie existiert!

Replace: Wie bei Find wird nach einer zu suchenden Zeichenkette gefragt. Dann wird nach einer dafür einzusetzenden Ersatzzeichenfolge gefragt. Nach Enter wird die Ersetzung, falls möglich, ausgeführt.
Wiederholung mit **a**, Mehrfachausführung: vor **r** eine Zahl eingeben!

Beispiel: **999 r xyz <Enter> abc <Enter>**

(hinter der Zahl kein <Enter>, sondern sofort **r** !)

ersetzt 999 vorkommende **xyz** jeweils durch **abc**

Set: Verschiedene Optionen können gesetzt werden.
Am wichtigsten: Case
s c y: die Groß-Klein-Unterscheidung wird eingeschaltet.
Sonst wirken die Befehle **f** s und **r** nämlich unterschiedslos auf groß und klein geschriebene Buchstaben.
Farbsetzungen:
s p f <Ziffer> für Zeichenfarbe **s p b** <Ziffer> für Hintergrundfarbe.
(0=schwarz, 1=blau, 2=grün, 3=cyan, 4=rot, 5=magenta, 6=braun, 7=weiß; zur Vordergrundfarbe kann man 8 addieren, dann wird sie heller) Mit **m s** Farbsetzung speichern.

Tag: **Sprungmarke setzen.** Danach drückt man a , b , c oder d.
Damit hat man die Cursorposition (unsichtbar) markiert. Also kann man bis zu vier Stellen in der Datei gleichzeitig markieren.
Mit **j** (siehe dort) kann man diese Stellen jederzeit wieder anspringen.
Die Marken bleiben bei Abspeicherung nicht erhalten!

Xchange: Vom **Befehlszustand** geht man mit **x** in den Überschreibmodus,
aus diesem geht man mit <Esc> wieder in den Befehlszustand.

#: Die Nummer der aktuellen Zeile wird angezeigt.

Funktionstasten

Jeder kann sie selbst belegen: siehe oben Befehle **m** und \ . Die mitgelieferte Datei X.MAC, die automatisch jedesmal geladen wird, enthält diese Belegungen:

F3 : **Zeile löschen**, in der sich der Cursor befindet.
Anschliessend kann man die Zeile woanders einkopieren, indem man den Cursor dorthin bewegt und Befehl **c** gibt. Die gelöschte Zeile wandert also zunächst in den Pufferspeicher (siehe Befehle **b** und **d**).

F4 : **Leerzeile einfügen**, und zwar vor die Zeile, in der sich der Cursor befindet. Wenn man vorher (im Befehlszustand!) eine Zahl eingibt, werden entsprechend viele Leerzeilen eingesetzt. Also z.B. **7 F4** (kein <Enter> hinter der 7 !).

F5 : **Zeilenende** (ab Cursor) **löschen.** Der gelöschte Teil geht in den Pufferspeicher und kann mit **c** woanders wieder einkopiert werden.

F8 : Wenn der Cursor gerade auf einem der Klammerzeichen ([{ }]) steht, dann springt er vor bzw. zurück zur dazugehörigen schließenden bzw. öffnenden Klammer. (Unschätzbar für den C-Programmierer, weniger für andere Benutzer)

F9 : **DOS-Exkursion:** Bearbeitung kurzfristig unterbrechen. Anschließend kann man jeden MS-DOS-Befehl ausführen und dann mit dem Befehl EXIT in den Editor zurückkehren - an die vorher verlassene Stelle!

F1, F2, F6, F7 sind frei für eigene Belegungen, F10 kann nicht belegt werden.

A.8 Beispiele für Online-Hilfen

Aufruf aus einem Register: Strg+F1 (Beispiel aus bolero-Datenbank)

```
BEISPIEL: B I L D U N G   V O N   E R G E B N I S M E N G E N        H12

Suchfrage: alle Klavierkonzerte von Mozart, die Abado dirigiert hat.
Folgende Befehle sind nacheinander auszuführen

 Eingabe      Bemerkung
-------------------------------------------------------------------------
<ALT+7>       Register 7 (Sachgruppenregister) aufschlagen
pi?           eintippen
              es werden damit alle Einträge, die mit "pi" beginnen
              zusammengefaßt. Der Cursor steht dann ganau an dieser
              Stelle
/             eingeben: alle "pi"-Einträge in die Ergebnismenge stellen,
              die Anzahl erscheint unten rechts auf dem Bildschirm
<ALT+1>       ins Register 1 (Personen) wechseln,
mozart?       eintippen
+             eingeben (logisches UND), es wird die Schnittmenge aus
              "pi" und "mozart" gebildet
abado?        eintippen
+             eingeben
<Shift+F9>    Anzeige der Kurztitelliste der Ergebnismenge
<===          Ergebnismenge aufheben
```

Aufruf aus einem Register: ? (unter **APAC**)

```
                REGISTER-Bildschirm : Tastenfunktionen                H11
                          für OPAC-Benutzer

  alle wesentlichen Funktionen sind über das Menü (<Esc>) erreichbar
  auf dem Menü: H = Beschreibung zum jeweiligen Register
  *  n e u : *  S = Suche einschränken nach Jahr, Sprache, Standort
 <—— (backspace) = Einschränkung aufheben (evtl. mehrfach)
-------------------------------------------------------------------------
     Esc  = Menü                          | H I L F E N:   ohne Menü
      Fi  = Register wechseln             |-----------------------------
     z.B. Register 3: F3                  |      ?  = Tastenfunktionen
   ↑ / ↓  = Registereinträge vor/zurück   | Strg+F1  = Ergebnismengenbildung
 Bild ↓/↑ = bildschirmweise vor/zurück.   | Alt+F1  = Einschränkungen
       *  = Zählung erneuern              |-----------------------------
     <┘   = Titel anzeigen                | Leertaste => Hilfe verlassen
-------------------------------------------------------------------------
Ergebnismenge bilden:   UND ODER NICHT    | < > = Trunkierung verschieben
Logische Kombinationen  +    /    -       |
<—— (backspace) mehrfach: 1. Kurzanzeige aus  2. Ergebnismenge weg
                     3. Einschränkung aufheben 4. Trunkierung aufheben
```

L E E R T A S T E ==> Hilfe verlassen

Aufruf aus dem Anzeige-Bildschirm: Alt+F1

Programm : PRESTO (Schnellzugriff)			H1F
F-Taste	Anzeige-Bildschirm	Register-Bildschirm	Editor-Bildschirm
F1	HELP	HELP	#a Hintergrund sehen
ShiftF1	Datenbank-Help	dasselbe	
F2	Print-Menü	Drucken	#b bequem mit Fenster
F3	Anzeige Kartenformen		(F1 für Hilfe)
F4	Ergebnismengen-Export		
ShiftF4	Exp.Param. wählen		#l Liste der Kategorien
F5	Anzeigeform-Wechsel	-> Anzeige-Menü	#p Phrasen (a.p)
ShiftF5	aktuelle Aufn.->Hintergrundspeicher		
F6	Übergang zum Index	anderer Begriff	#t Transfer aus Hintergr.
F8	Ausstieg	Ausstieg	
ShF8		Erweit.Register	#v vergiss
ShF9	Wechsel der Sprache	Ergebn.Kurzliste	#v16 vergiss #16
F10	globale Änderung	Trunkieren	

Aufruf aus Editor: hk

Kategorien Erwerbungsdatenbank UB Leipzig Stand 27.12.93					HK
abg Exemplare	505	Freigabe	750	Signatur ehem	061
Bde/Auflage	403	Inventarisierung	740	Standort	065
Bem sonst	799	ISBN	540	Statistikgruppe	790
Bem Zugangsb	785	ISSN	542	Statistikleiste	784
Bestellung	720	Ort	410	Titel	320
Diss/Habil	519	Preis	780	Verfasser	200
E-Jahr	425	Quelle D/T	722	Verlag	412
Einbandart	433	Rechnung	730	Verteidigung am	506
Ex.anzahl	782	Reihe/Band	440	Vorakzession K	710
Fakultät Diss	412	Signatur	060	Vorakzession D/T	712

Aufruf aus Anzeige: Shift+F1 bzw. aus dem <Esc>-Menü mit H: (unter APAC)

Überblick zu den Registern in einer CAT-Datenbank	H1D
<ALT+1>	Personen (Verfasser und alle anderen)
<ALT+2>	Körperschaften (Institute, Behörden, Vereine etc.)
<ALT+3>	Stichwörter (Titelwörter), Schlagwörter
<ALT+4>	Titel
<ALT+5>	Serien, Zeitschriften
<ALT+6>	Erscheinungsjahr, Ort, Verlag
<ALT+7>	Sachgruppen
<ALT+8>	Signaturen
<ALT+9>	Identnummern aller Art (ISBN u.a.)
<ALT+0>	Exemplardaten, Geschäftsgangsdaten

Aufruf aus dem Anzeige-Bildschirm mit Alt+F1: unter **APAC** (Beispiel aus Leipzig)

```
Suche einschränken / allgemeine Hinweise                          H1F

Möglich bezüglich Erscheinungsjahr, Sprache oder Standort.

Bilden Sie zuerst eine Ergebnismenge und formulieren Sie danach
die Einschränkung. Eine Einschränkung nach Standort gilt nur einmal.
Einschränkungen nach Sprache und Erscheinungsjahr wirken auf alle
danach gebildeten Ergebnismengen, solange sie nicht aufgehoben sind.

Eine vorhandene Einschränkung steht in der vorletzten Zeile unten rechts
auf dem Registerbildschirm. Beispiele: r1>1990 bezieht schränkt auf die
Erscheinungsjahre nach 1990 ein. r5=en schränkt auf englische Sprache ein.

W i c h t i g:    Einschränkung wieder aufheben mit <Esc>, F10
**********      d. h. F10 tippen, wenn das Menü angezeigt ist !
 Eine vorhandene Einschränkung (sichtbar in der vorletzten Zeile rechts)
 wirkt von vornherein auf jede neue Ergebnismenge.

*****          Leertaste  ->>  HILFE verlassen                  *****
```

Aufruf aus dem <Esc>-Menü, Suche einschränken, Erscheinungsjahr, F1 (unter **APAC**)

```
Suche einschränken bezüglich   E R S C H E I N U N G S J A H R    HRES1

Geben Sie eine Jahreszahl vierstellig an.

Es gibt allerdings Titel, bei denen keine Jahresangabe vorhanden ist
(mehrbändige Werke, Zeitschriften)
Wenn die Jahresangabe fehlt, wird der Titel einbezogen bei
  ">" größer    und   "!" (ungleich)    sonst nicht

Das Erscheinungsjahr ist auch in der Kurztitelangabe enthalten.

Wichtig: Einschränkung kann vor Bildung der Ergebnismenge gesetzt werden
********         oder auf eine vorhandene Ergebnismenge angewandt werden
        Einschränkung wieder aufheben mit <Esc>, F10
        d. h. F10 tippen, wenn das Menü angezeigt ist !
 Eine vorhandene Einschränkung (sichtbar in der vorletzten Zeile rechts)
 wirkt von vornherein auf jede neue Ergebnismenge. Beispiel    r1>1992
```

A.9.1 Beispiel für ein Batch-Programm pbackup.bat

Das →Batch-Programm erwartet eine Datenbank namens CAT im a-Schema. Notfalls ändern Sie die Angaben. Durch die →Komprimierung (lharc) passen noch relativ große Datenbanken auf eine Diskette. Gesichert werden nur die Datenbankdateien. Die vorhandene .LOG-Datei wird in catold.log umbenannt.

Wenn Sie auf eine solche Sicherung zurückgreifen, müssen Sie folgende Schritte durchführen:

- Entpacken der Datenbankdateien (lharc x a:daten)
- Index völlig neu aufbauen
- Playback mit der .LOG-Datei.

```
:** PBACKUP.BAT **
@echo off
cls
echo.
echo Sicherungsabzug erfolgt auf Laufwerk a:
echo Datenbankdateien werden gepackt und Datei DATEN.LZH auf Diskette ausgegeben
echo d. h. eine auf Diskette vorhandene Datei gleichen Namens wird überschrieben
echo LOG-Datei wird gelöscht
echo Zusätzlich können danach die Systemdateien (*.apr,*.api,*.cfg,*.opt)
echo und alle Batch-Files (*.bat) gesichert werden
echo.
echo Sicherung Datenbankdateien (j/n)?
gk /G jn
if errorlevel 2 goto sich2
echo Bitte Diskette einlegen
pause
lharc a daten *.ald
copy daten.lzh a:
if exist daten.lzh del daten.lzh
if exist catold.log del catold.log
ren cat.log catold.log
:sich2
echo Sicherung Systemdateien (j/n)?
gk /G jn
if errorlevel 2 goto ende
echo Falls keine Datensicherung durchgeführt, jetzt Diskette einlegen
pause
lharc a system *.bat *.apr *.api *.cfg *.opt
copy system.lzh a:
if exist system.lzh del system.lzh
:ende
```

A.9.2 Muster für Listengestaltung

Unter `Volltextsuche, Listen / 3 Listengestaltung` kann unter verschiedenen Parameterdateien ausgewählt werden. In der folgenden Übersicht wird **ein Titel** aufgeführt, der mit der angegebenen Parameterdatei gedruckt wurde. Die Übereinstimmung der ersten beiden liegt an diesem konkreten Beispiel.

P-1ZEIL.APR

```
    The                 First Folio of Shakespeare                  1968  3445-6031
```

P-2ZEIL.APR

```
    The                 First Folio of Shakespeare                  1968  3445-6031
```

P-3ZEIL.APR:

```
    The                 First Folio of Shakespeare                  1968  3445-6031
                          London              Hamlyn
```

P-DIN.APR:

```
                                                                    3445-6031
    Shakespeare, William:
    The first Folio of Shakespeare ( William Shakespeares comedies,
    histories and tragedies) Prep. by Charlton Hinman. - . Faks. [d.
    Ausg.] London 1623. London : Hamlyn, 1968 (The Norton Faksimile)
```

P-EINZEL.APR:

```
    The first Folio of Shakespeare                                  3445-6031
    The first Folio of Shakespeare ( William Shakespeares comedies,
    histories and tragedies) Prep. by Charlton Hinman. - Faks. [d. Ausg.]
    London 1623
       London: Hamlyn, 1968. - XXVII,928 S.
    (The Norton Faksimile)
```

P-KURZ.APR:

```
    Shakespeare, William: The first Folio of Shakespeare (1968)         3445-6031
```

P-KATEGO.APR:

```
#00 825042
#18 The first Folio of Shakespeare ( William Shakespeares
    comedies, histories and tragedies) Prep. by Charlton ¬Hinman
#20 ¬The¬ first Folio of Shakespeare
#22 Comedies, histories & tragedies
#30a?ge ?sl
#30leng
#40 Shakespeare, William
#43 Hinman, Charlton
#71 Faks. [d. Ausg.] London 1623
#74 London
#75 Hamlyn
#76 1968
#77 XXVII,928 S.
#85 ¬The¬ Norton Faksimile
#90 3445-6031
```

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK LEIPZIG

Online-Katalog (OPAC)

Stand: Mai 1997

Das Wichtigste auf einer Seite

Ein ***OPAC (Online Public Access Catalog)*** besteht aus zwei Teilen:
-- der **Hauptteil** enthält die ausführlichen Einträge für die einzelnen Bücher bzw. Zeitschriften
bei Büchern wird angezeigt, ob sie ausgeliehen sind
-- der **Index** enthält alphabetische Register zum Suchen und Finden.

Was ist drin?

1. - **Bücher** ab Erscheinungsjahr 1991 vollständig
   - alle **Neuerwerbungen** ab 1994 unabhängig vom Erscheinungsjahr
2. Sukzessive wird auch der monographische Altbestand (Zeitraum 1501 - 1850) erfaßt.
3. - **Zeitschriften** sind fast vollständig nachgewiesen.

Nach Zeitschriften im laufenden Bezug können Sie auch bei der Auskunft fragen.

Was ist nicht drin?

Zeitschriftenaufsätze und andere unselbständige Publikationen

Katalogbenutzung für die einfache Suche

1. Register wählen: Die Taste für das gewünschte Register drücken, also z.B. **F3** für das Wortregister, **F4** für das Titelregister usw. (siehe S. 5), oder mit dem Menü arbeiten (siehe S. 2). Sofort erscheint dann ein Ausschnitt aus dem gewählten Register.

2. Suchwort tippen: Man tippt vom gesuchten Namen oder Begriff die ersten 5 bis 10 Buchstaben (oder mehr, aber meistens genügt das) und drückt dann die Taste **<Enter>** (Symbol ←┘). Die betreffende Stelle des Registers wird aufgeblättert. Links neben den Zeilen sieht man Zahlen. Wenn dort z.B. "25" steht, heißt das, daß es zu der Registereintragung 25 Titeleinträge im Hauptteil gibt. Mit **<Shift+F8>** erhält man die Kurztitelliste (siehe S. 2)

3. Titel aufblättern: Im Register bewegt man den Zeiger ==> mit den Pfeiltasten (Cursortasten) ↓ und ↑ auf die richtige Zeile und drückt nochmals <Enter>. Nun erscheint die zu der Registerzeile gehörige "Titelaufnahme". Wenn es mehr als eine gibt, kommt die erste. Die nächste ruft man mit der Taste ↓ ab.

Register-Bildschirm auf Anfangszustand zurücksetzen:
<-- **<backspace>** mehrfach betätigen. Es werden nacheinander zurückgesetzt:

1. Kurzanzeige / Kurztitelanzeige
2. Ergebnismenge
3. Einschränkung
4. Trunkierung

Wenn das Menü nicht auf dem Bildschirm ist, können Sie sich mit verschiedenen Tasten Hilfen anzeigen lassen. Je nachdem, ob sie eine der Tasten **?, Shift+F1, Alt+F1, Strg+F1** im **Anzeige-** oder im **Register-**Bildschirm tippen, erhalten Sie Hilfe zu verschiedenen Themen.

Übersicht zu Online-Hilfen:

Taste	Register-Bildschirm		Anzeige-Bildschirm	
?	Tastenfunktionen	H11	Tastenfunktionen	H10
Shift+F1	Erläuterungen zum Registerinhalt	Hlk	Erläuterungen zum OPAC, Hilfen	H1C
Alt+F1	Trunkierung	H1I	Suche einschränken	H1F
Strg+F1	Ergebnismenge (Hinweise)	H12	Ergebnismenge (Beispiel)	H1B

Suchen mit Menü:

Holen Sie mit <Esc> das Menü!

Menü im Register

```
REGISTER-Funktionen
Zugriff auf Titel
Register-Erweiterung ein/aus
Kurzliste der Ergebnisse ein/aus
Andere Stelle im selben Register
H : Hilfe zu Register
1 : Namensregister
2 : Körperschaftsregister
3 : Wortregister
4 : Titelregister
5 : Sacherschließung
6 : Verlage, ISBN
7 : Zweigbibliotheken
8 : Signaturen, Standorte
9 : Identnummern
Trunkierung ein/aus
/ : Titel hinzufügen   (logisches ODER)
+ : Schnittmenge bilden (logisches UND)
- : Titel rausnehmen        (UND NICHT)
Ergebnismenge rücksetzen
Suche einschränken
x Ausstieg   F10: Einschränk. aus
```

Menü in der Anzeige

```
ANZEIGE-Funktionen
Zurück zum Register
1 : Namensregister
2 : Körperschaftsregister
3 : Wortregister
4 : Titelregister
5 : Sacherschließung
6 : Verlage, Erschein.-jahr, ISBN
7 : Zweigbibliotheken
8 : Signaturen, Standort
9 : Identnummern
H : Hilfe zu diesem Katalog

n : nächster Titel
v : voriger Titel
/ : Titel hinzufügen (logisches ODER)
- : Titel rausnehmen      (UND NICHT)
Ergebnismenge rücksetzen
Daten exportieren
x : Ausstieg   F10: Einschränk. aus
```

Erklärt werden im folgenden 3 Suchtechniken mit den Menüs:

1. einfache Suche: Sie kennen eine Angabe (Verfasser, Titel, Verlag)
2. kombinierte Suche: Sie wollen Angaben Verknüpfen: Goethe mit Briefwechsel, Wirtschaft mit sozial
3. eingeschränkte Suche: Sie wollen einschränken nach Erscheinungsjahren, Sprache oder Standort

1. Einfache Suche mit Menü:

Setzen Sie den Leuchtbalken auf die Zeile für das Register, in dem Sie suchen wollen. (Ein direkter Aufruf durch Tippen des ersten Zeichens ist ebenfalls möglich). Geben Sie das Suchwort ein. Der Zeiger ===> wird auf den Eintrag positioniert, der mit dem Suchbegriff übereinstimmt. Wenn der Suchbegriff nicht existiert, wird

an die Stelle im Register positioniert, an der der Suchbegriff stehen müßte.
Die Trefferzahl vor den Registereinträgen gibt an, wieviele Titel es zu den einzelnen Einträgen gibt. Sollte sie fehlen, kann sie durch Eingabe von "*" geholt werden.

- Suche nach Verfassern Register 1
- Suche nach Titel Register 4
- Suche nach Titelwort Register 3
- Suche nach Sachstelle Register 5 (Regensburger Verbundklassifikation)

Bei größeren Trefferzahlen wird mit <Shift> + F8 (oder mit K über das Menü) die Kurztitelanzeige empfohlen. Bei Zeitschriften steht anstatt eines Verfassers die ISSN.

```
        Titel                                          Verfasser/ISSN       Jahr  Spr
computer
        Lecture notes in economics and mathematical    /ISSN: 0075-8442
        Mathematics for computer algebra               /Mignotte, Maurice   1992  en
        Electronic and computer music                  /Manning, Peter      1993  en
        Photorealistic rendering in computer graphic   /Brunet, Pere        1994  de
        3D geoscience modeling                         /Houlding, Simon W.  1994  en
        Lecture notes in economics and mathematical    /ISSN: 0075-8442
        Lecture notes in computer science              /ISSN: 0302-9743
        Finanzinformation und Wertpapieranalyse per    /Birkelbach, Jörg    1994  de
        Computer in der Schule                         /Cremer, Will        1986  de
        Lernen und Lehren mit dem Computer in der Gr   /Scheibengruber, Geo1990  de
        Computer in der Schule                         /Cremer, Will        1986  de
        Lernen und Lehren mit dem Computer in der Gr   /Scheibengruber, Geo1990  de

Andere Stelle? Suchwort eintippen.              <Sh+F8> = Register
<-┘ = Titelanzeige    Esc = Menü              Trunkierung: 5
```

2. Kombinierte Suche mit Menü:

Mit jedem Suchbegriff wird eine Menge von Titeln (genauer: Datensätzen) spezifiziert. Diese Mengen können mit den Booleschen Operatoren **UND, ODER** und **NICHT** verknüpft werden. Da diese Menge das Ergebnis einer kombinierten Suche ist, heißt sie **Ergebnismenge.** Die Anzahl der Titel in der Ergebnismenge wird auf dem Bildschirm rechts unten angegeben: Ergebn.: nnn

Tip: **Wenn Sie nur mit UND verknüpfen,** beginnen Sie mit der Menge, die voraussichtlich die kleinste ist.

Trunkieren

Mittels Trunkierung werden Eintragungen im Register mit gleichem Anfangsteil zusammengefaßt. So lassen sich die entsprechenden Mengen leichter miteinander verknüpfen.
Gibt man einen Suchbegriff mit "?" am Ende ein (Beispiel: wirtsch?), so wird die Registeranzeige auf die Anzahl der Buchstaben vor "?" zusammengefaßt.
Mit '<' und '>' verschiebt man die Trunkierung in die angegebene Richtung.
Shift+F7 hebt die Trunkierung auf.

Beispiel: Register 3 nach Eingabe von compu?

```
3: Wörter aus Titeln, Stichwörter
  7    compr ...
 23==>compu ...
  2    comte
  3    comte ...
  1    comun ...
  1    conat ...
 16    conce ...
     ...

Andere Stelle? Suchwort eintippen.              <Sh+F8> = erweit. Regist.
<-┘ = Titelanzeige    Esc = Menü              Trunkierung: 5
```

Bei Benutzung des Menüs über die Funktion Trunkierung ein/aus ist auf die Frage Position? die Anzahl der Stellen, auf die trunkiert werden soll, einzugeben. Eine Online-Hilfe zur Trunkierung erhalten Sie mit **Alt+F1** aus dem Anzeige-Bildschirm.

Beispiel: alle "Computer"-Titel aus dem Verlag Markt & Technik
Folgende Befehle sind nacheinander auszuführen:

Eingabe	Erklärung
<Esc>	Menü erscheint
3	es erscheint das Register 3: Wörter aus Titeln
compu?	es werden damit alle Einträge, die mit "compu" beginnen zusammengefaßt. Der Cursor steht dann genau an dieser Stelle
<Esc>	Menü erscheint
/	alle "compu"-Einträge in die Ergebnismenge bringen, die Anzahl erscheint unten rechts auf dem Bildschirm
<Esc>	Menü erscheint
6	ins Register 6: Verlage, Jahr ... usw. wechseln
markt?	alle Einträge, die mit "markt" beginnen, werden zusammengefaßt
<Esc>	Menü erscheint
+	es wird die Schnittmenge aus "compu" und "markt" gebildet
<Esc>	Menü erscheint
K	Kurzliste der Ergebnisse ein

mit <-- (backspace) wird die Ergebnismenge gelöscht

Eine Übersicht zu den zu "compu.." vorhandenen Titel kann man sich auch mit **<Esc>, K** verschaffen (siehe vorhergehende Seite.

3. Eingeschränkte Suche:

Einschränkungen können vorgenommen werden nach
- Erscheinungsjahr
- Sprache
- Standort

Bilden Sie zuerst eine Ergebnismenge und formulieren Sie danach die Einschränkung.

Achtung: Eine Einschränkung nach Standort gilt nur einmal. Einschränkungen nach Sprache und Erscheinungsjahr wirken müssen mit **<Esc>,F10** oder (mehrfachem) **<backspace>** aufgehoben werden, sonst wirken sie weiter auf alle danach gebildeten Ergebnismengen.

Ob eine Einschränkung vorhanden ist, sieht man in der vorletzten Zeile unten rechts auf dem Bildschirm.
Beispiele:
r1>1990 schränkt auf die Erscheinungsjahre nach 1990 ein,
r5=en schränkt auf englische Sprache ein.

Bei jeder Einschränkung sind 3 Angaben zu machen:
- Art der Einschränkung (Erscheinungsjahr, Sprache, Standort)
- Vergleichsoperand > größer, < kleiner, = gleich, ! ungleich
- gewünschter Wert, Informationen über sinnvolle Angaben sind mit **F1** abrufbar.

Beispiele:

Erscheinungsjahr vierstellig	Sprache zweistellig		Standort max. vierstellig	
1990	de deutsch	nl niederländ.	zw1	Zweigst. Geistes-und Sozialwiss.
	en englisch	po polnisch	hb	Hauptbibliothek Beethovenstr.
	fr französisch	ru russisch	wiwi	Zweigstelle Wirtschaftswiss.
	gr griechisch	sp spanisch	spo	Zweigstelle Sportwissenschaft
	it italienisch		rewi	Zweigstelle Rechtswissensch.
	la lateinisch		l7zz	Medizin/L7 (Pharmakologie)

Beschreibung der Register

Der OPAC besitzt mehrere Register. Ähnliche Hinweise, wie hier im Text, erhalten Sie als Online-Hilfe. Geben Sie im betreffenden Register `Shift+F1` oder benutzen Sie H im <Esc>-Menü.

F1 Namen von Personen: *also: Esc,1 drücken, wenn man den Verfassernamen kennt*

Dieses Register enthält alle erfaßten Personen, und zwar nicht nur Verfasser, sondern auch Herausgeber, Mitarbeiter, Bearbeiter, Illustratoren, Begründer u.a. Bei Doppelnamen findet man eine Verweisung vom zweiten Teil auf den ersten, in vielen Fällen gibt es Verweisungen von abweichenden Schreibweisen auf die verbindliche Schreibweise. Mit <ENTER> wird zunächst auf diese geblättert, mit <Cursor links> auf den Personennamenssatz.

F2 Körperschaftsnamen:

Manche Bücher, aber vor allem Zeitschriften, haben keine Personen als Verfasser oder Herausgeber, sondern werden von Institutionen, Behörden, Verbänden, Firmen usw. herausgebracht. Nach den Namen solcher Körperschaften kann man hier suchen. Meistens findet man die fraglichen Bücher aber leichter über ein Titelwort im Register 3.

F3 Wörter = Titelwörter : *hier beginnt man, wenn man Literatur zu einem Thema sucht!*

Dieses Register ist das umfangreichste. Es enthält alle Wörter aus den Buchtiteln (bis auf Artikel und andere Füllwörter) sowie aus Titelzusätzen (Untertiteln), Originaltiteln, Tagungstiteln, Paralleltiteln, Umschlag- und Rückentiteln...

F4 Buchtitel, Reihen : *hier suchen, wenn man den Buchtitel weiß*

In diesem Register findet man alphabetisch alle Buchtitel, auch die Neben-, Umschlag- und Originaltitel sowie die Tagungstitel, die Titel einzelner Bände von mehrbändigen Werken und die Zeitschriftentitel. Man gibt als Suchbegriff den Anfang des Titels ein, und zwar ohne Artikel, also `"großen säugetiere"` und nicht `"Die großen Säugetiere"`.

F5 Sacherschließung :

Dieses Register ist im Aufbau. Die Erschließung erfolgt nach der Regensburger Verbundklassifikation.

F6 Verlage; Erscheinungsort,Jahr; ISBN, ISSN :

Bei der Suche nach ISBN (Bücher) und ISSN (Zeitschriften) muß ein "i" vorangestellt werden, z. B. i3-345-00207-8.

F7 Informationen zu Zweigbibliotheken :

In diesem Register finden Sie Anschriften und Öffnungszeiten der UB und ihrer Zweigstellen.

F8 Signatur, Standort :

alle Signaturen der erfaßten Bücher bzw. Zeitschriften. Bei der Suche nach Standort muß ein "o" vorgesetzt werden, z. B. o math

Besonders wichtig: eine Ausleihe ist nur am Standort möglich.

F9 Identnummern, Mediennummern :

Dieses Register ist uninteressant für den Nutzer. Es wird zur Verknüpfung der einzelner Teilsätze einer Aufnahme gebraucht.

Hinweise:

- Um Ihnen schnell eine Übersicht über alle vorhandenen Exemplare eines Titels zu geben, werden in der Anzeige immer **alle** angezeigt.
- Ausgeliehene Exemplare sind mit -ausgeliehen- gekennzeichnet. Diese Angabe kann nur für die Standorte HB, Zw1, Wiwi und Sport gegeben werden, in denen die Ausleihe maschinell verbucht wird.

A.11 *allegro*-Steckbrief für den Systemadministrator

allegro ist ein programmierbares Datenbanksystem. Es läuft unter MS-MOS als Einzelplatzversion, unter UNIX und "von Haus aus" im Netz. Sein Haupteinsatzgebiet sind elektronische Kataloge der Bibliotheken, genannt →**OPAC** (Online Public Acces Catalogue). Dabei kann es sowohl als eigenständiges →Katalogisierungssystem als auch als lokales System bei einer Verbundkatalogisierung eingesetzt werden.

Datenformat

allegro ist ein Datenbanksystem für variabel formatierte Daten. Datensätze bestehen aus Feldern, die hier →Kategorien genannt werden. Jede Kategorie kann im Datensatz mehrfach (oder überhaupt nicht) auftreten. Kategorieinhalte haben variable Länge bis zu maximal 3000 Zeichen. *allegro*-Datenbanken können unterschiedliche →Satztypen enthalten. Alle Kategorien sind vom Typ Zeichenkette (trotzdem kann *allegro* auch rechnen).

Zunächst ist es naheliegend, alle erforderlichen Angaben zu einem Buch in einem Datensatz unterzubringen. Wenn die Bibliothek aber mehrere Exemplare dieses Buches besitzt (und ausleiht), empfiehlt sich eine Aufteilung in →Titelsatz (Verfasser, Titel, Erscheinungsjahr ...) und Exemplarsatz (Signatur, Inventarnummer, ausgeliehen, ...). Wenn ein Buch zu einer Reihe gehört oder Teil einer mehrbändigen Ausgabe ist, erweist es sich als sinnvoll, einen Titelsatz für die Reihe ("Reclams Universalbibliothek") zu erfassen und die Titelsätze für die einzelnen Bücher der Reihe.
Weiter haben Verfasser, Herausgeber und andere, die Bücher herausbringen, Pseudonyme oder verschiedene Namen. Bei ausländischen Namen existieren unterschiedliche Schreibweisen. So können Personennamensätze (und eine Reihe anderer Stammsätze) hinzukommen.

Satzformat

Jeder *allegro*-Datensatz besteht aus einer Folge der →Kategorien, die im konkreten Fall belegt wurden. Eine Kategorie besteht aus Kategorienummer, Kategorieinhalt und Kategorieendezeichen (0). Die maximale Satzlänge beträgt 40 KByte, die Anzahl der Kategorien ist beliebig.
Die Datensatzdefinition wird in einer →Konfigurationsdatei beschrieben. Die mitgelieferte Standardkonfigurationsdatei ist die `a.cfg` mit zweistelligen Kategoriennummern, das →a-Schema.

Im a-Schema gelten z.B. folgende Definitionen
20 Hauptsachtitel 40 Verfasser 74 Erscheinungsort 76 Erscheinungsjahr
Ein (Titel-)Satz ohne Angabe des Erscheinungsjahres wird dann so gespeichert:
`¹ 20 Betriebswirtschaftslehre ° 40 Witt, Walter ° 74 Stuttgart ° 13 10`
($^{0\ 1\ 13\ 10}$ sind dezimale ASCII-Codes)

Weitere Konfigurationsdateien werden mitgeliefert. Selbstverständlich kann man eine eigene Konfigurationsdatei schreiben.

Speicherbedarf

allegro-Datenbanken gehen sehr sparsam mit dem Speicherplatz um. Als Orientierung für den Festplattenbedarf gilt: Auf 10 MByte Platte lassen sich ca. 15000 Datensätze unterbringen (Platzbedarf für den →Index mitgerechnet). Als Arbeitsspeicher für die Programme sollte der konventionelle Speicherbereich möglichst voll zur Verfügung stehen. Speicherbereiche oberhalb 640 KByte werden von MS/DOS-*allegro* nicht benutzt.

Dateistruktur

allegro-Daten können als →Grunddateien (gewonnen aus Importen oder Exporten, aber bereits in *allegro*-Struktur und vorgesehen für eine Einspeisung) oder als →Datenbankdateien vorliegen. Die Datenbankdateien (bis zu 255 je Datenbank) werden durch eine →Indexdatei erschlossen. Eine →Volltextsuche (einschließlich →Selektion) ist auch in Grunddateien möglich.

Aufbau von Datenbankdateien (*.cLD):

1. Byte :	Gültigkeit (01h: gültig, 09h: gelöscht, 08h: gesperrt)
2. - 5. Byte:	hexadezimale Angabe der internen Satznummer
ab Byte 6:	Datenfelder bestehend aus Kategorienummer, Leerzeichen, Kategorieinhalt, Kategorieende (00h)
Satzendezeichen:	(0Dh 0Ah, dezimal 13 10)

Grunddateien (*.cLG) unterscheiden sich von Datenbankdateien dadurch, daß die Datenfelder bereits ab dem 2. Byte stehen, d.h. die interne Satznummer fehlt. Jede Datenbankdatei kann max. 16 MByte beanspruchen. Die Aufteilung des Datenvolumens auf unterschiedliche Dateien kann inhaltlich-sachlich (nach →Satztypen) oder nach Bearbeitern (Zugriffsberechtigung) erfolgen.

Bibl. d. TU Braunschweig

Datenbankaktualisierung

Dateneingabe bzw. -korrektur können **manuell** erfolgen (*allegro* als Katalogisierungssystem). Neue Sätze bzw. Änderungen lassen sich außerdem aus Dateien →einmischen (Daten aus Verbünden oder anderen Beständen).

Die manuelle Dateneingabe erfolgt zeilenweise über eine →Abfrageliste, d.h. dem Bearbeiter werden nacheinander die einzelnen Kategorien angeboten, die im Datensatz vorkommen können. Dieses Verfahren ist etwas spartanisch, aber schnell. Eine zügige Datenerfassung wird unterstützt durch Kopieren ähnlicher Sätze, Verwendung von Textbausteinen (→Phrasen), Übernahme einzelner Kategorien aus anderen Sätzen, Übernahme von Registereinträgen. Beim Abspeichern werden sofort alle Registereinträge erzeugt, so daß der Satz anschließend über seine →Schlüssel gefunden werden kann.

Für die Einspeisung aus Dateien müssen die einzuarbeitenden Sätze im *allegro*-Datenformat als sog. →Grunddatei vorliegen. Beim →**Import** von Daten muß also zuerst das Fremddatenformat in das *allegro*-Format umgewandelt werden. Dazu gibt es eine spezielle Sprache zur Konvertierung beliebig strukturierter Daten in das *allegro*-Datenformat, die auch Code-Umwandlungen erledigt. (Natürlich kann man die *allegro*-Grunddatei auch mit einer anderen Programmiersprache herstellen.) Der zweite Schritt besteht im →**Update** der *allegro*-Datenbank mit der Grunddatei. Wenn man diese Art der Fortschreibung benutzen will, ist ein eindeutiger Primärschlüssel nützlich, um zu entscheiden, ob ein Satz bereits in der Datenbank vorhanden ist. Sonst lassen sich die neuen Sätze nur hinzufügen. Beim Update mit Primärschlüssel lassen sich noch →Optionen setzen: sollen neue Sätze den Vorrang vor vorhandenen haben oder nicht.

Übrigens läßt sich im Netz ein Update nebenbei erledigen, nicht nur Recherchen, auch manuelle Bearbeitung von Sätzen ist gleichzeitig möglich, damit empfiehlt sich *allegro* als lokales System bei einer Verbundkatalogisierung: Datensätze aus dem Verbund können während des Normalbetriebs in die Datenbank eingespielt werden.

Index und Register

Für jede *allegro*-Datenbank wird außer der →Konfiguration ein →Index definiert. Der Index besteht aus maximal 11 verschiedenen →Registern. Ein Register wiederum ist ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis.

In Bibliotheken werden die Bücher hauptsächlich nach Verfasser oder Titel gesucht oder (wenn man den genauen Titel vergessen hat) nach Titelwörtern. Also definiert man (mindestens) ein Personenregister, ein Titelregister und ein Register der Titelwörter. Im Personenregister stehen alphabetisch geordnet alle Personen (Verfasser, Herausgeber, Illustrator u. a.). Das Titelregister enthält alphabetisch geordnet alle Titel. Das Wortregister ist das umfangreichste (über eine Stoppwortliste lassen sich unbedeutende oder allzu häufige Wörter ausblenden).

Die verschiedenen Indexeintragungen in den Registern werden Schlüssel genannt. Um auf einen Datensatz zuzugreifen, muß man wenigstens einen seiner Schlüssel kennen. Wenn von einem Datensatz kein Schlüssel gebildet worden ist, ist er nur über seine interne Satznummer per →Expreßzugriff auffindbar.

allegro zeigt seine Register an. Man kann sofort sehen, ob und wie oft ein bestimmter Schlüssel in der Datenbank vorkommt. Vor jedem Schlüssel steht die →Trefferzahl, die angibt, wie häufig dieser Schlüssel indiziert wurde. Der Index ist strukturell von den Daten getrennt, er hat eine eigene Datei. Wenn sich herausstellt, daß man andere Register benötigt, baut man den Index mit neuer Definition auf. Wenn die Datenbank neu →indexiert wird, muß man sie für die Benutzung sperren.

Zeitverhalten: Die Indexierung einer Datenbank mit einer halben Million Datensätzen im Novellnetz auf einen 386/33TE Server, wobei 7,4 Mill. Schlüssel in den Registern einsortiert wurden, dauerte ca. 5 Stunden, kann also "über Nacht" erledigt werden.
Speicherung: Bei sehr großen Datenbanken können Datenbankdateien und Index auf verschiedenen Laufwerken untergebracht werden.

Zugriff, Recherchen

allegro gehört nicht zu den relationalen Datenbanksystemen (variable Sätze, Mehrfachfelder), es gibt auch keine Standard Query Language-Abfragesprache (SQL). *allegro* realisiert jedoch einen sehr schnellen Zugriff zu gespeicherten Sätzen: über den Index vom Schlüssel auf den Satz. Wenn Suchanfragen in der Art: finde titel= ... gewünscht werden, ist →**avanti** zu installieren. Schneller erfolgt der Zugriff direkt über das Titelregister. Ist der Titel nicht vorhanden, wird bei der Suche auf den nächstfolgenden vorhandenen positioniert.

Ist der Schlüssel mehrfach besetzt, kann man sich eine →Kurzliste (eine Zeile pro Datensatz) anzeigen lassen und dann auf den gewünschten Satz unmittelbar zugreifen oder die zum gleichen Schlüssel gehörenden Sätze sequentiell durchblättern. Diese Art des Zugriffs auf einen Datensatz heißt →Schnellzugriff. Auch in *allegro*-Datenbanken mit mehreren hunderttausend Sätzen erhält man den Satz sofort. Damit lassen sich als Nutzergeräte für die Recherche 386er PC's noch sehr gut einsetzen.

Schlüssel (Rechtstrunkierung ist möglich) können mit den →logischen Operatoren *ODER, UND* und *NICHT* verknüpft werden. Mittels Schlüsselverknüpfung sucht man nach den Datensätzen, die eine Bedingung erfüllen (Selektion). Das Suchergebnis wird in *allegro* →Ergebnismenge genannt. Seit Version 15 gibt es die →satzübergreifende Suche (*UND* zwischen verknüpften Sätzen ist

möglich) und die Verwendung von →Restriktionen (z.B. Einschränkung auf einen Erscheinungszeitraum). Für Endbenutzer gibt es das OPAC-Programm namens →APAC.

Bei der →Volltextsuche wird der Suchbegriff sequentiell in den Datenbankdateien gesucht, dabei kann die Suche auch auf bestimmte Kategorien eingeschränkt werden. Im Suchbegriff kann mit logischen Operatoren (*und, oder, nicht*) und Vergleichsoperatoren (*größer, kleiner, gleich, ..*) gearbeitet werden. Eine →Volltextsuche dauert natürlich viel länger, hier ist nur Stapelverarbeitung sinnvoll. Man greift auf sie zurück, wenn der Suchbegriff nicht indexiert ist oder wenn man den Wortanfang nicht kennt. Volltextsuche hat Bedeutung für den Systemorganisator.

Export

Zum →Export gehört in *allegro* nicht nur die Ausgabe in fremden Formaten, z.B. eine Ausgabe für dBase oder eine Ausgabe für die weitere Bearbeitung mit einem Textverarbeitungsprogramm. *allegro* versteht unter Export auch das, was in anderen Datenbanken Maske und Report heißt: Datensatzanzeige und Drucklisten.
Bei jedem Export wird festgelegt: *wohin, was, wie.*

WOHIN: auf den Bildschirm, an den Drucker, in eine Datei
WAS: ein einzelner Datensatz, alle zu einem Buch gehörenden Angaben, eine Ergebnismenge
WIE: welche Kategorien (oder Teile davon) in welcher Anordnung, welche Konstanten oder Interpunktionszeichen dazwischen, welche Schriftart, welche Farbe

Das **WIE** wird in den →Parameterdateien beschrieben, damit hat der Anwender alle Gestaltungsmöglichkeiten. Dazu hat *allegro* eine →Exportsprache. Die Exportsprache enthält Befehle zum "Schneiden und Kleben", Umcodieren, Rechnen, Vergleichen, Befehle für Bedingungsprüfungen, Sprünge und Unterprogramme, es gibt (einfache) Variable. Das Schreiben von Parameterdateien heißt Parametrierung. Über die Parametrierung erreicht *allegro* eine große Flexibilität. Die Exportsprache ist assemblerähnlich, Strukturanweisungen wie Block, bedingte Anweisung (IF), Laufanweisung (FOR) und Schleife (WHILE) fehlen. Felder (array) fehlen. →Parameterdateien werden interpretierend abgearbeitet, es gibt fast keine Syntaxkontrolle.

Im *allegro*-Paket sind für typische Exporte gut kommentierte Parameterdateien, die man variieren kann, enthalten. Dazu zählen: Bildschirmanzeige, Katalogkarte, Bestellzettel, Literaturlisten, Statistiken.

Auf folgende *allegro*-Datenbanken (außer dem mitgelieferten Standardschema) mit umfangreichen Parameterdateien wird hingewiesen:

das **M-Kategoriesystem** auf Basis des im Südwestverbund verwendeten MAB1-Schemas (Heidelberg, Bonn, Leipzig, Jena)
das Hamburger Modell **HANS** zur Katalogisierung von Handschriften, Autographen, Nachlässen und Sondermaterialien (m.cfg)
das Modell **capriccio** für Kunst- und Museumsbibliotheken (a.cfg)
das Modell **bolero** für Musikbibliotheken (a.cfg)

Außerdem gibt es seit 1996 eine Sprache →**avanti**. Mit avanti läßt sich eine *allegro*-Datenbank zu einem Client/Server-System ausgestalten. avanti enthält Sprachkonstrukte wie find, read, order (ordnen), write, mit der Suche, Lesen und Schreiben und Ausgabe möglich sind.

Benutzeroberfläche

Mitgeliefert zu *allegro* wird eine Benutzeroberfläche, das →*CockPit*. Alle Bearbeitungsfunktionen der Datenbank werden über Menüpunkte angesprochen einschließlich Datensicherung oder Übernahme einer neuen Programmversion. Eigene Menüpunkte lassen sich einfügen. Das *CockPit* besitzt auch Menüpunkte mit Dateimanagerfunktionen.

Module

allegro läßt sich einfach installieren (keine Generierung!), sein Ressourcenbedarf ist bescheiden: etwa 6 MByte für Programme und mitgelieferte Parameterdateien. Die wichtigsten Programme (Kernsystem) sind

PRESTO	manuelle Dateneingabe, -korrektur, Schnellzugriff,
APAC	Programm für Bibliotheksbenutzer ohne Schreibzugriff mit Menü
INDEX	Aufbau der Register
QRIX	Registerbearbeitung
SRCH	Export, Volltextsuche
UPDATE	maschinelle Dateneingabe und -korrektur
IMPORT	Konvertierung ins *allegro*-Format
ACP	Cockpit
ALFA	PRESTO mit einer einfachen Ausleihfunktion
MENUED	PRESTO mit Überlagerungsstruktur und einem verbesserten Datenbankeditor

Als **Zusätze** sind vorhanden:

ALF	Ausleihverbuchung
ORDER	Bestellsystem
REF	Referentenprogramm zur Sacherschließung
AVANTI	Datenbankserver (für Windows'95, NT und alle UNIX-Systeme)

möglich) und die Verwendung von →Restriktionen (z.B. Einschränkung auf einen Erscheinungszeitraum). Für Endbenutzer gibt es das OPAC-Programm namens →APAC.

Bei der →Volltextsuche wird der Suchbegriff sequentiell in den Datenbankdateien gesucht, dabei kann die Suche auch auf bestimmte Kategorien eingeschränkt werden. Im Suchbegriff kann mit logischen Operatoren (*und, oder, nicht*) und Vergleichsoperatoren (*größer, kleiner, gleich, ..*) gearbeitet werden. Eine →Volltextsuche dauert natürlich viel länger, hier ist nur Stapelverarbeitung sinnvoll. Man greift auf sie zurück, wenn der Suchbegriff nicht indexiert ist oder wenn man den Wortanfang nicht kennt. Volltextsuche hat Bedeutung für den Systemorganisator.

Export

Zum →Export gehört in *allegro* nicht nur die Ausgabe in fremden Formaten, z.B. eine Ausgabe für dBase oder eine Ausgabe für die weitere Bearbeitung mit einem Textverarbeitungsprogramm. *allegro* versteht unter Export auch das, was in anderen Datenbanken Maske und Report heißt: Datensatzanzeige und Drucklisten.
Bei jedem Export wird festgelegt: *wohin, was, wie.*

WOHIN: auf den Bildschirm, an den Drucker, in eine Datei
WAS: ein einzelner Datensatz, alle zu einem Buch gehörenden Angaben, eine Ergebnismenge
WIE: welche Kategorien (oder Teile davon) in welcher Anordnung, welche Konstanten oder Interpunktionszeichen dazwischen, welche Schriftart, welche Farbe

Das **WIE** wird in den →Parameterdateien beschrieben, damit hat der Anwender alle Gestaltungsmöglichkeiten. Dazu hat *allegro* eine →Exportsprache. Die Exportsprache enthält Befehle zum "Schneiden und Kleben", Umcodieren, Rechnen, Vergleichen, Befehle für Bedingungsprüfungen, Sprünge und Unterprogramme, es gibt (einfache) Variable. Das Schreiben von Parameterdateien heißt Parametrierung. Über die Parametrierung erreicht *allegro* eine große Flexibilität. Die Exportsprache ist assemblerähnlich, Strukturanweisungen wie Block, bedingte Anweisung (IF), Laufanweisung (FOR) und Schleife (WHILE) fehlen. Felder (array) fehlen. →Parameterdateien werden interpretierend abgearbeitet, es gibt fast keine Syntaxkontrolle.

Im *allegro*-Paket sind für typische Exporte gut kommentierte Parameterdateien, die man variieren kann, enthalten. Dazu zählen: Bildschirmanzeige, Katalogkarte, Bestellzettel, Literaturlisten, Statistiken.

Auf folgende *allegro*-Datenbanken (außer dem mitgelieferten Standardschema) mit umfangreichen Parameterdateien wird hingewiesen:

das **M-Kategoriesystem** auf Basis des im Südwestverbund verwendeten MAB1-Schemas (Heidelberg, Bonn, Leipzig, Jena)
das Hamburger Modell **HANS** zur Katalogisierung von Handschriften, Autographen, Nachlässen und Sondermaterialien (m.cfg)
das Modell **capriccio** für Kunst- und Museumsbibliotheken (a.cfg)
das Modell **bolero** für Musikbibliotheken (a.cfg)

Außerdem gibt es seit 1996 eine Sprache →**avanti**. Mit avanti läßt sich eine *allegro*-Datenbank zu einem Client/Server-System ausgestalten. avanti enthält Sprachkonstrukte wie find, read, order (ordnen), write, mit der Suche, Lesen und Schreiben und Ausgabe möglich sind.

möglich) und die Verwendung von →Restriktionen (z.B. Einschränkung auf einen Erscheinungszeitraum). Für Endbenutzer gibt es das OPAC-Programm namens →APAC.

Bei der →Volltextsuche wird der Suchbegriff sequentiell in den Datenbankdateien gesucht, dabei kann die Suche auch auf bestimmte Kategorien eingeschränkt werden. Im Suchbegriff kann mit logischen Operatoren (*und, oder, nicht*) und Vergleichsoperatoren (*größer, kleiner, gleich, ..*) gearbeitet werden. Eine →Volltextsuche dauert natürlich viel länger, hier ist nur Stapelverarbeitung sinnvoll. Man greift auf sie zurück, wenn der Suchbegriff nicht indexiert ist oder wenn man den Wortanfang nicht kennt. Volltextsuche hat Bedeutung für den Systemorganisator.

Export

Zum →Export gehört in *allegro* nicht nur die Ausgabe in fremden Formaten, z.B. eine Ausgabe für dBase oder eine Ausgabe für die weitere Bearbeitung mit einem Textverarbeitungsprogramm. *allegro* versteht unter Export auch das, was in anderen Datenbanken Maske und Report heißt: Datensatzanzeige und Drucklisten.
Bei jedem Export wird festgelegt: *wohin, was, wie.*

WOHIN: auf den Bildschirm, an den Drucker, in eine Datei
WAS: ein einzelner Datensatz, alle zu einem Buch gehörenden Angaben, eine Ergebnismenge
WIE: welche Kategorien (oder Teile davon) in welcher Anordnung, welche Konstanten oder Interpunktionszeichen dazwischen, welche Schriftart, welche Farbe

Das **WIE** wird in den →Parameterdateien beschrieben, damit hat der Anwender alle Gestaltungsmöglichkeiten. Dazu hat *allegro* eine →Exportsprache. Die Exportsprache enthält Befehle zum "Schneiden und Kleben", Umcodieren, Rechnen, Vergleichen, Befehle für Bedingungsprüfungen, Sprünge und Unterprogramme, es gibt (einfache) Variable. Das Schreiben von Parameterdateien heißt Parametrierung. Über die Parametrierung erreicht *allegro* eine große Flexibilität. Die Exportsprache ist assemblerähnlich, Strukturanweisungen wie Block, bedingte Anweisung (IF), Laufanweisung (FOR) und Schleife (WHILE) fehlen. Felder (array) fehlen. →Parameterdateien werden interpretierend abgearbeitet, es gibt fast keine Syntaxkontrolle.

Im *allegro*-Paket sind für typische Exporte gut kommentierte Parameterdateien, die man variieren kann, enthalten. Dazu zählen: Bildschirmanzeige, Katalogkarte, Bestellzettel, Literaturlisten, Statistiken.

Auf folgende *allegro*-Datenbanken (außer dem mitgelieferten Standardschema) mit umfangreichen Parameterdateien wird hingewiesen:

das **M-Kategoriesystem** auf Basis des im Südwestverbund verwendeten MAB1-Schemas (Heidelberg, Bonn, Leipzig, Jena)
das Hamburger Modell **HANS** zur Katalogisierung von Handschriften, Autographen, Nachlässen und Sondermaterialien (m.cfg)
das Modell **capriccio** für Kunst- und Museumsbibliotheken (a.cfg)
das Modell **bolero** für Musikbibliotheken (a.cfg)

Außerdem gibt es seit 1996 eine Sprache →**avanti**. Mit avanti läßt sich eine *allegro*-Datenbank zu einem Client/Server-System ausgestalten. avanti enthält Sprachkonstrukte wie find, read, order (ordnen), write, mit der Suche, Lesen und Schreiben und Ausgabe möglich sind.

möglich) und die Verwendung von →Restriktionen (z.B. Einschränkung auf einen Erscheinungszeitraum). Für Endbenutzer gibt es das OPAC-Programm namens →APAC.

Bei der →Volltextsuche wird der Suchbegriff sequentiell in den Datenbankdateien gesucht, dabei kann die Suche auch auf bestimmte Kategorien eingeschränkt werden. Im Suchbegriff kann mit logischen Operatoren (*und, oder, nicht*) und Vergleichsoperatoren (*größer, kleiner, gleich, ..*) gearbeitet werden. Eine →Volltextsuche dauert natürlich viel länger, hier ist nur Stapelverarbeitung sinnvoll. Man greift auf sie zurück, wenn der Suchbegriff nicht indexiert ist oder wenn man den Wortanfang nicht kennt. Volltextsuche hat Bedeutung für den Systemorganisator.

Export

Zum →Export gehört in *allegro* nicht nur die Ausgabe in fremden Formaten, z.B. eine Ausgabe für dBase oder eine Ausgabe für die weitere Bearbeitung mit einem Textverarbeitungsprogramm. *allegro* versteht unter Export auch das, was in anderen Datenbanken Maske und Report heißt: Datensatzanzeige und Drucklisten.
Bei jedem Export wird festgelegt: *wohin, was, wie.*

WOHIN: auf den Bildschirm, an den Drucker, in eine Datei
WAS: ein einzelner Datensatz, alle zu einem Buch gehörenden Angaben, eine Ergebnismenge
WIE: welche Kategorien (oder Teile davon) in welcher Anordnung, welche Konstanten oder Interpunktionszeichen dazwischen, welche Schriftart, welche Farbe

Das **WIE** wird in den →Parameterdateien beschrieben, damit hat der Anwender alle Gestaltungsmöglichkeiten. Dazu hat *allegro* eine →Exportsprache. Die Exportsprache enthält Befehle zum "Schneiden und Kleben", Umcodieren, Rechnen, Vergleichen, Befehle für Bedingungsprüfungen, Sprünge und Unterprogramme, es gibt (einfache) Variable. Das Schreiben von Parameterdateien heißt Parametrierung. Über die Parametrierung erreicht *allegro* eine große Flexibilität. Die Exportsprache ist assemblerähnlich, Strukturanweisungen wie Block, bedingte Anweisung (IF), Laufanweisung (FOR) und Schleife (WHILE) fehlen. Felder (array) fehlen. →Parameterdateien werden interpretierend abgearbeitet, es gibt fast keine Syntaxkontrolle.

Im *allegro*-Paket sind für typische Exporte gut kommentierte Parameterdateien, die man variieren kann, enthalten. Dazu zählen: Bildschirmanzeige, Katalogkarte, Bestellzettel, Literaturlisten, Statistiken.

Auf folgende *allegro*-Datenbanken (außer dem mitgelieferten Standardschema) mit umfangreichen Parameterdateien wird hingewiesen:

das **M-Kategoriesystem** auf Basis des im Südwestverbund verwendeten MAB1-Schemas (Heidelberg, Bonn, Leipzig, Jena)
das Hamburger Modell **HANS** zur Katalogisierung von Handschriften, Autographen, Nachlässen und Sondermaterialien (m.cfg)
das Modell **capriccio** für Kunst- und Museumsbibliotheken (a.cfg)
das Modell **bolero** für Musikbibliotheken (a.cfg)

Außerdem gibt es seit 1996 eine Sprache →**avanti**. Mit avanti läßt sich eine *allegro*-Datenbank zu einem Client/Server-System ausgestalten. avanti enthält Sprachkonstrukte wie find, read, order (ordnen), write, mit der Suche, Lesen und Schreiben und Ausgabe möglich sind.